Jahresbericht 2022

Kunsthaus Zug



Umschlag vorne: Aktion von Roman Signer im Hof des Kunsthaus Zug als Hommage an Peter und Christine Kamm, 9. Januar 2022

Kunsthaus Zug

Zuger Kunstgesellschaft

Stiftung der Freunde
Kunsthaus Zug

Stiftung Sammlung Kamm

Inhalt

5 **Aus der Sicht der Präsidenten**

8 **Bericht des Direktors**

16 **Kunstvermittlung**

20 **Jahresbericht der Stiftung Sammlung Kamm**

22 **Kunstreise**

23 **Mitglieder und Gönner:innen**

28 **Sponsoren und Sponsorinnen von Ausstellungen und Veranstaltungen**

29 **Statistik, Übersichten**

29 Besucher:innenstatistik
32 Veranstaltungen
36 Ausleihen an Ausstellungen
37 Schenkungen
40 Dauerleihgaben
40 Ankäufe

47 **Finanzbericht Zuger Kunstgesellschaft**

47 Bericht der Finanzkommission
48 Bilanz
49 Erfolgsrechnung
50 Anhang zur Jahresrechnung

54 **Gremien**

Vorstand Zuger Kunstgesellschaft
Revisionsstelle Zuger Kunstgesellschaft
Stiftungsrat Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug

55 **Mitarbeiter:innen**

56 **Zuger Kunstgesellschaft, Fotonachweis, Impressum**



Roman Signer im Gespräch mit dem Zuger Stadtpräsidenten Dr. Karl Kobelt, Finissage *Zeit und Raum*, 9. Januar 2022.

Aus der Sicht der Präsidenten

Wie für viele andere Institutionen, besonders in der Kultur, waren die letzten Jahre wegen Corona sehr anspruchsvoll. Ebenfalls hat sich einiges in der geopolitischen Lage verändert, mit durchaus relevanten Einflüssen auf betriebliche Aspekte (Planbarkeit, Energiepreise, Inflation, etc.). Sehr erfreulich waren die den Umständen entsprechend vielen Besuchenden, besonders in der Japan-Ausstellung 2022 mit 6584 Personen.

Auch eindrückliche Schenkungen haben wir wieder erhalten: Werke aus dem Nachlass von Florin Granwehr / KUMA Foundation für Ankäufe Granwehr, eine Werkgruppe von Max von Moos von Peter Thali, Arbeiten von Anna Margrit Annen von Konrad Bitterli und Romy Lipp, Werke von Adrian Schiess von Christian Graber und Adrian Schiess, Materialien und Werke des Wiener Aktionismus von Dieter Schwarz sowie Fotografien von Péter Nádas. Alle diese Schenkungen dürfen als eine schöne Bestätigung für die in der Vergangenheit kontinuierlich geleistete Arbeit angesehen werden und dienen dem öffentlichen musealen Sammlungsauftrag des Kunsthaus Zug. Für die Sammlung durften wir von Ilya und Emilia Kabakov die raumfüllende Installation *The Last Stroke or The Monument to the Last Man* als Schenkung entgegennehmen, anlässlich der kurzfristig im Kunsthaus Zug anberaumten Präsentation aufgrund des Ukrainekriegs.

Zudem durften wir aus verschiedenen Ländern Leihgaben für unsere grosse Richard Gerstl Ausstellung erhalten und haben diverse Ausstellungen im In- und Ausland mit unseren Werken der eigenen Sammlung und Dauerleihgaben unterstützt, u.a. das kantonale Museum in Lausanne, das Historische und Völkerkundemuseum St. Gallen, das van Gogh-Museum in Amsterdam und das Museum Belvedere in Wien.

Das Kunsthaus Zug konnte sich relativ gut durch diese Zeiten manövrieren. Allerdings musste die beim Publikum beliebte Kunsthaus-Bar leider geschlossen werden, da die private Finanzierung nicht mehr sichergestellt war; wir bemühen uns um eine neue, einfache Lösung. Weiter hatten wir festzustellen, dass es in verschiedenen Bereichen Anpassungen und Optimierungen braucht. Die Ansprüche in der Administration und Lagerbewirtschaftung sind gestiegen, einige regelmässige Sponsoren und Sponsorinnen von Ausstellungen fielen aus wirtschaftlichen Gründen aus und die zentrale und wichtige Kunstvermittlung sollte personell und materiell verstärkt werden, um der Nachfrage von Seiten der Schulen weiterhin gerecht zu werden. Die Inflation ist bei verschiedenen Aufwandspositionen deutlich spürbar.

Schön war auch, dass wir nach zwei Jahren ohne persönliche Generalversammlung, dies in einem geschätzten Rahmen am 11. Juni 2022 wieder durchführen und mit einem Apéro bei bestem Wetter ausklingen lassen konnten. Statutarische Punkte an der Generalversammlung waren die Wiederwahlen der Vorstandsmitglieder Silvia Graemiger und Thomas Stoltz sowie der beiden Revisoren Marcel Grepper und Kurt Petak. Alle wurden einstimmig mit Applaus und Verdankung wiedergewählt.

Ebenfalls haben Private wieder die Veranstaltungen besucht und viele Schulklassen die Angebote genutzt. Auch das Vermittlungsprogramm für Kinder und Jugendliche ukrainischer Flüchtlingsfamilien wurde dankend angenommen.

Das Erweiterungsprojekt des Kunsthaus Zug nimmt Gestalt an. Es gelang uns mit interessanten Partnern eine äusserst spannende Projektskizze zu entwickeln. Sie zeigt auf, wie unser Haus zeitgemäss erweitert werden kann. Bemerkenswert ist, dass an diesem speziellen Ort in der Altstadt ganz besondere Anforderungen an ein Projekt dieser Grössenordnung gestellt werden. Vor diesem Hintergrund haben viele Gespräche und Diskussionen mit involvierten und interessierten Parteien stattgefunden. Wir sind aufgrund der bis heute erhaltenen Rückmeldungen zuversichtlich, dass wir mit dem Projekt auf dem richtigen Weg sind und eine Realisation möglich ist.

Im ersten Halbjahr wurden auch von Seiten der Stiftung deshalb die Planungen und die Gespräche mit den Behörden zum Thema Kunsthaus-Erweiterung fortgesetzt. Weitere Themen wie die Suche nach geeignetem Archiv- und Lagerraum und die Reorganisation des Stiftungsrats-Sekretariats beschäftigten die Stiftung. Im Herbst 2022 konnte mit Heidi Buettgen nach langer Suche eine geeignete Nachfolgerin für die pensionierte Doris Gysi gefunden werden. Mit der Caminada Treuhand AG konnte eine professionelle externe Buchaltungsdienstleistungserbringerin mandatiert werden und gleichzeitig wurde die langjährige Revisionsstelle Offiserv AG durch die Acton Revisions AG abgelöst.

Das Verhältnis des Kunsthaus Zug als wesentlicher städtebaulicher Bestandteil des Ortsteils *Dorf* liegt der Stiftung am Herzen. Der vom Stiftungsrat gepflegte Austausch mit der Quartiervereinigung *Nachbarschaft Dorf* und dessen sehr kunstinteressierten Präsidenten Markus Hürlimann führte am 17. Mai 2022 im Rahmen der feierlichen Übergabe der The Last Stroke or *The Monument to the Last Man* Installation zu einem Besuch von gut 15 Nachbarinnen und Nachbarn im Kunsthaus – inklusive einem Blick hinter die Kulissen, welcher den Teilnehmenden den aktuellen Platzmangel und die Notwendigkeit der geplanten Kunsthauserweiterung vor Augen führte.

Im August 2022 konnte wie erwähnt die mehrmals pandemiebedingt verschobene Richard Gerstl-Ausstellung im Kunsthaus Zug eröffnet werden. Exklusiv für den Kreis der Gönner:innen lud die Stiftung am 12. August 2022 zu einem Preview und einem vom Stiftungsratspräsidenten geleiteten Interview mit Christa Kamm und Matthias Haldemann ein, gefolgt von einer exklusiven Führung durch die Ausstellung und einem Apéro.

Verschiedene Gespräche mit Bank-Instituten im Raum Zug wurden im Verlauf des Jahres zum Anlass genommen, eine positiv verlaufene interne Liquiditätsanalyse bei der Stiftung vorzunehmen und die Vermögensverwaltung kritisch zu überprüfen.

Die von der Stiftung initiierte ganztägige Kunstreise 2022 brachte die Gönner:innen unter der Leitung von Jürg Scheuzger am 1. Oktober 2022 ins Berner Einkaufszentrum *Westside* und zur romanischen Abteikirche in Payerne, was sehr grossen Anklang fand.

Die geplante Tageslichtregulierung im Kunsthaus konnte dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung der Annemarie und Eugen Hotz-Stiftung per Ende Jahr realisiert werden. Damit kann das Kunsthaus Zug seit Anfang 2023 die internationalen Anforderungen an die Tageslichtregulierung wieder gewährleisten.

Nach dem auf das Ende des Kalenderjahres 2022 angekündigten Rücktritt des Stiftungsratspräsidenten konnte anlässlich des im Rahmen der Vorvernissage zur Jan Jedlička Retrospektive stattfindenden Neujahrsapéros 2023 am 12. Januar 2023 Michael Schnüriger als neuer Präsident des Stiftungsrates den Gönnerinnen und Gönnern vorgestellt werden. Nach einer symbolischen Schlüsselübergabe wurde der scheidende Präsident verdankt und verabschiedet.

Ein grosses Dankeschön geht speziell an alle Gönner:innen der Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug, alle Mitglieder der Zuger Kunstgesellschaft, den Kanton Zug, die Stadt Zug und alle Gemeinden für ihre Beiträge und Unterstützung auch im letzten schwierigen Jahr, welches betrieblich anspruchsvoll war und doch auch zu vielen schönen Erlebnissen und Begegnungen führte. Wir danken auch sehr unseren Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und Stiftungsrat sowie dem ganzen Kunsthausteam für ihren Einsatz.

Reto Fetz, Präsident, Zuger Kunstgesellschaft
Thomas Stoltz, Präsident, Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug

Bericht des Direktors

Transformationen

Das Jahr begann mit einer Explosion. Roman Signer sprengte ein rotes Band über die Altstadtdächer in den Himmel zur Erinnerung an Christine und Peter Kamm, deren Hommage-Ausstellung damit ihren würdigen Abschluss fand. Erneut sollte sich die Pandemie auf das weitere Programm auswirken. Die mehrmals verschobene Richard Gerstl-Ausstellung im Frühjahr zu realisieren, war zu riskant. Wir entschieden uns für die Sammlungsausstellung: *Alles und Nichts. Japan und die Kunst der Moderne*. Seit langem hatte ich die Idee dafür im Kopf, nun war der Zeitpunkt gekommen. Mit der Japankennerin und wissenschaftlichen Volontärin Nina Schweizer war eine ideale Cokuratorin im Haus, die die Kunst im globalen Kontext studiert hatte. Und nach Werkleihgaben aus der Stiftung Sammlung Kamm an das Historische und Völkerkundemuseum St. Gallen kam es zu Gegenleihgaben aus dessen historischer Japansammlung (Bericht Alexander Jolles). Wir präsentierten japanische Artefakte und Kunstwerke seit dem 17. Jahrhundert im Dialog mit westlichen modernen Kunstwerken, um aufzuzeigen, wie eng die westliche Kunstentwicklung mit der ostasiatischen und vor allem mit der japanischen Kultur und Philosophie verbunden ist. Die westzentristische Perspektive wurde durch die Ausstellung mit kulturellem Kontext geöffnet und fand ein gemischtes, auffallend junges, erfreulich zahlreiches Publikum. Viele Japaner:innen, auch aus Zug, kamen ins Kunsthaus. Der japanische Botschafter übernahm das Patronat und hielt die Eröffnungsansprache. Vom Zuger Regierungsrat Andreas Hostettler wurde er auf Japanisch begrüsst, da dieser in Japan geboren wurde und die ersten Lebensjahre dort verbrachte. Im Rahmen der Begleitveranstaltungen kam der Künstler Tadashi Kawamata für einen Vortrag zurück. Mit ihm hatten wir in den 1990er-Jahren mehrere Holzinstallationen in der Stadt realisieren dürfen, die bis bei der Bevölkerung bis heute beliebt sind und erfreulicherweise von der Stadt unterhalten werden.

Die Kunsthaussammlung ist mit vielen Geschichten verknüpft. So begann während der Japanausstellung die Ukraineinvasion. Von den ukrainischen Staatsbürger:innen Ilya und Emilia Kabakov erfuhr ich, dass ihre neue Installation *The Last Stroke or The Monument to the Last Man* (2019) wegen dem Krieg in der staatlichen Tretjakow Galerie abgebaut werden musste und unterwegs nach Deutschland war. Auf Wunsch des Künstler:innenpaares entfernten wir die japanbezogenen Bilder von Ilya Kabakov und Pavel Pepperstein in der aktuellen Ausstellung, um die riesige Installation zu zeigen, die in einem eigenen Lastwagen von Moskau über Helsinki nach Zug kam und am internationalen Museumstag am 18.5 unter dem Motto *The Power of Museums* im Beisein von Emilia Kabakov und ihrer Nichte vorgestellt und vom Künstlerpaar für die Sammlung geschenkt wurde. Ein grosser, ganz herzlicher Dank für das bereits jetzt historische Meisterwerk!

Zusätzlich präsentierten Friederike Balke und Liudmila Harvey am Museumstag Kinderbilder von geflüchteten Familien aus der Ukraine, die in Kunsthausworkshops entstanden waren, sowie Kinderbilder, die aus ukrainischen Kriegsgebieten digital übermittelt wurden (Bericht Friederike Balke). Von der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug, die dankenswerterweise den Erwerb eines Lichtobjekts von Olafur Eliasson ermöglichte, wurde eine Sammelaktion für die Ukraine durchgeführt. Wer hätte ein halbes Jahr zuvor bei der Sammlungsausstellung *ZuZug aus Osteuropa* erwartet, dass die angespannte politische Lage so schnell eskalieren würde?



Alles und Nichts. Japan und die Kunst der Moderne, Ilya Kabakov, *Am Rande 3* (1974)

Auf die japanische Leichtigkeit und Eleganz und die ukrainische Tragik folgte im August die Schau *Richard Gerstl. Inspiration – Vermächtnis* in dankenswerter Kooperation mit dem Wiener Leopold Museum. Den vergessenen Nachlass dieses Künstlers hatte der Bildhauer Fritz Wotruba einst für die Wiener Galerie Würthle im Eigentum des Zuger Ehepaares Kamm erworben und dort 1956 ausgestellt (Bericht Alexander Jolles). Mit seiner radikalen Malerei wurde Gerstl bald für Künstler:innen im Kreis der Wiener Aktionisten und weit darüber hinaus zur Entdeckung und Inspiration. Die Ausstellung mit zeitgenössischen Werken und Hauptwerken von Gerstl aus öffentlichem und privatem Besitz in Österreich, Europa, den USA und der Schweiz betonte die Präsenz von Gerstls ausdrucksstarken Bilder, die quasi aus der Vergangenheit in unsere verstörende Gegenwart hinüberragten. Der Einbezug von Günter Brus und Otto Muehl sorgte dabei auch für kritische Reaktionen und Diskussionen. Viele, auch junge Besuchende, zeigten sich von Gerstls Kunst beeindruckt und berührt. Anlässlich der Ausstellung würdigte das *Burlington Magazine*, die renommierte britische Zeitschrift für Kunstgeschichte, den Unbekannten der frühen Wiener Moderne, von dem die zweitgrösste Werkgruppe als Dauerleihgabe der Stiftung Sammlung Kamm im Kunsthaus ist.

Eine andere Sammlungsgeschichte hängt mit dem *Dotpainting* indigener Australier:innen zusammen. Zwei Jahre nach der fulminanten Sammlungsschau von Joëlle und Pierre Clément und der Retrospektive von Emily Kame Kngwarreye durften wir während der Pandemie ein wissenschaftliches Buch dazu erarbeiten. Mit Expertinnen und Experten aus Australien und der Schweiz, mit zeitgenössischen Kunstschaffenden und Musiker:innen, mit Marco Obrist, dem Sammler:innenpaar und der Grafikerin Monika Sommerhalder begaben sich Nina Schweizer und ich auf eine lange geistige Reise durch ein riesiges Land mit kreativen Menschen und einer jahrtausendealten, tragischen Geschichte. Wir nutzten die Gelegenheit zur Erweiterung der eurozentrischen, weissen Perspektive. Wer sind sie? In welchem sozialen Verhältnis leben sie? Wie ist ihr Verhältnis zur Natur und zur sogenannten Zivilisation? Wie verhält sich unser Kunstbegriff zu ihrer Malerei? Was kann man von ihnen lernen? Zum Schluss erreichte uns von der National Gallery Canberra der *post* zum Buch: «Must read».

Auch 2022 durften wir viele Schenkungen für die Sammlung entgegennehmen, unter anderem die Werkgruppen von Florin Granwehr und Max von Moos (Bericht der Präsidenten). Das Kunsthaus ist zu einem von Moos-Zentrum geworden. Allgemein scheint sich die Sammlung nun dank dem kontinuierlichen Ausbau wie von selbst weiterzuentwickeln und zu transformieren. Mit Kanton, Stadt und der Firma *TechCluster Zug* konnten wir dafür unerwartet die Vision eines Schauarchivs entwickeln, eine vielversprechende mögliche Transformation.

Konkrete Transformationen gab es auch auf der betrieblichen Ebene. Nach einer mehrjährigen Stagnationsphase wegen eingefrorener Subventionen setzten wir wichtige strukturelle Prozesse fort und erreichten technische Verbesserungen. Personelle Veränderungen kamen dazu. Unter den natürlichen Abgängen sind Doris Gysi und Heidi Gregorin zu erwähnen. Heidi Gregorin war während acht Jahren die umtriebige Allrounderin im Team. Sie wirkte an der Bar, machte Aufsicht, arbeitete am Empfang und war zuletzt als ehemaliger HR-Profi bei der Personalsuche wertvoll. Wir danken ihr sehr und wüschen ihr für die neue, etwas ruhigere Lebensphase alles Gute. Auch Doris Gysi war während siebzehn Jahren unentbehrlich im Haus für Sponsoring und Mitgliederbetreuung, Rechnungswesen, Anlässe, Kunstreisen, das Stiftungssekretariat der Freunde. Dank ihr konnte der Sponsoringbereich ausgebaut werden, was sich bei der Realisation von aufwändigen Ausstellungsprojekten wie *Linea, Komödie des Daseins* oder *The Ship of Tolerance* auszahlte. Der Kontakt der vernetzten Fundraiserin zu Behörden, mit Gönner:innen und Mitgliedern wurde geschätzt. Ihre Kunstleidenschaft, ihre Zahlengenauigkeit, ihre Begeisterungsfähigkeit, ihr Fleiss, ihr Charme, ihre Hartnäckigkeit und ihre Hilfsbereitschaft verpflichten uns zu grossem Dank. Wir wünschen ihr alles Gute und endlich mehr Freizeit für die Kultur und ‹ihre› Baarer Fasnacht.

Die Wege von Sandra Winiger, der Leiterin der Kunstvermittlung im Kunsthaus Zug, und dem Kunsthaus Zug trennten sich per 30. Juni 2022 einvernehmlich. In der langen Zeit seit 1998 leistete Sandra Winiger wichtige Pionier:innenarbeit, führte Kinder, Jugendliche und Erwachsene an unterschiedlichste Kunst heran, weckte ihr Interesse und ihre Freude daran. Sie hat das Fachgebiet der Kunstvermittlung massgeblich weiterentwickelt. Ihre innovative Art der Vermittlung fand national und teilweise sogar internationale Beachtung und floss vor allem in ihre Arbeit im Kunsthaus Zug, aber auch in ihre Lehrtätigkeit für Kunstvermittlung an der Zürcher Hochschule der Künste und an anderen Hochschulen ein. Sandra Winiger etablierte die Kunstvermittlung für Schulen in der Stadt Zug, in allen Gemeinden und im Kanton Zug erfolgreich. Ihr Anliegen ging aber über die klassische Kunstvermittlung für Schulen und Kunstinteressierte hinaus, wofür sie im Kunsthaus Zug eine Abteilung aufbaute und leitete. Es erfolgte eine Öffnung für verschiedene Bereiche der Gesellschaft: für Familien, Kitas, Menschen mit Beeinträchtigung, Geflüchtete, Expats, Senioren und Seniorinnen etc. Sie initiierte das Label *Kultur inklusiv* für das Kunsthaus Zug, realisierte interdisziplinäre Projekte in Kooperation mit anderen Kulturorganisationen und Kunstschaffenden, teilweise unter Einbezug des öffentlichen Raumes. Hervorzuheben sind beispielsweise der *Kunstreiseführer für Kinder, Schulklassen und Familien* zur Kunst in der Stadt Zug, die Co-Kuration von *The Ship of Tolerance* von Ilya und Emilia Kabakov, die Kooperation und Ausstellung mit der Zugerischen Stiftung ZUWEBE, das Projekt *Sammlung auf Wunsch* mit Teilnehmenden aus unterschiedlichsten Kontexten, die *Aufgeweckten Kunstgeschichten* mit demenzkranken Menschen oder zuletzt in der Pandemie die digitalen Angebote des Kunsthauses. Nebst der Forderung des differenzierten Sehens und kreativer Fähigkeiten galt ihr Interesse auch dem Sprechen über Kunst. Der Kunstkommunikation mit Ausstellungsbesuchenden widmete sie deshalb ihre Lizenziatsarbeit und ihre Dissertation. Der Vorstand der Zuger Kunstgesellschaft und ich danken Sandra Winiger für ihr langjähriges grosses Engagement für das Kunsthaus Zug und ihre Verdienste insbesondere in der Kunstvermittlung.

Ihrer Kollegin Friederike Balke danken wir für die interimistische Leitung der Kunstvermittlung und begrüssten Chantal Küng als Nachfolgerin (Bericht Friederike Balke). Liudmila Harvey und sie präsentierten vor Weihnachten die eintägige Ausstellung mit Bildern von ukrainischen Kindern und Jugendlichen, die sich mit Werken von Klimt und Gerstl im Kunsthaus auseinandergesetzt hatten. Den fröhlichen Gesichtern und strahlenden Augen von Jung und Alt konnte man sich nicht entziehen.

Francesca Andreoli hatte im Frühling die administrative Leitung von Bettina Buser übernommen, deren Weiterbildung mit dem Aufgabenpensum im Kunsthaus nicht ver-

einbar war. Bettina Buser danken wir für das umsichtige Management und betriebliche Impulse in schwierigen Pandemiezeiten. Francesca Andreoli danke ich herzlich für die herkulanische betriebliche Transformation. Funktionen wurden neu verteilt, neue Soft- und Hardware implementiert, die Buchhaltung ausgelagert, das Team verjüngt. Mit Katja Bachmann, Leonora Kugler und Fabienne Loosli konnten zudem drei Kunsthistorikerinnen in den Bereichen Administration/Empfang, Kommunikation/Marketing sowie Sponsoring/Ausstellungsmanagement angestellt werden, wobei sich die letzten beiden zuvor als wissenschaftliche Volontärin und als freie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kunsthaus bewährt hatten. Für ihren Drive und ihre Kompetenz danke ich dem Trio. Ein Dank geht auch an den wissenschaftlichen Volontär Sandro Weilenmann für die Redaktion dieses Jahresberichts und an seine Vorgängerin Nina Schweizer.

Zum Transformationsjahr gehört zuletzt der fulminante Start eines digitalen Transformationsprojekts dank grosszügiger öffentlicher Mittel von Stadt, Kanton und Bund. Mit internationalen Fachleuten begannen wir eine neuartige, digitale, partizipative und transparente Kunsthaus-Plattform zu entwickeln, um im Oktober 2023 mit ihnen und der Öffentlichkeit kontinuierlich in Kontakt zu treten. Darauf freuen wir uns.

Zum Schluss danke ich dem Vorstand mit dem tatkräftigen und besonnen Präsidenten Reto Fetz, dem Stiftungsrat der Freunde Kunsthaus Zug und dem Stiftungsrat Sammlung Kamm für Ihre wichtige Unterstützung und Hilfe. Dass wir das turbulente Jahr künstlerisch und finanziell erfolgreich abschliessen können, ist eine Freude und Erleichterung, die ich mit einem grossen Dank auch an die Treuhandfirma Caminada und das Team verbinde.

Matthias Haldemann



Internationaler Museumstag, 15. Mai 2022, Olafur Eliasson, *Flatland light* (2018) im Huwilerturm, Zug.



Internationaler Museumstag, 15. Mai 2022, Christa Kamm und Matthias Haldemann vor Ilya und Emilia Kabakovs *The Last Stroke or The Monument to The Last Man* (2019)


DER LETZTE RUDERSCHLAG
ПОСЛЕДНИЙ ВЗМАХ
LE DERNIER COUP DE RAME
THE LAST STROKE
背水一战
最後の一漕ぎ
الضربة الأخيرة
LA ULTIMA BRAZED
הריתחה הנורחאה
L'ULTIMA CORSA

Kunstvermittlung

Das Jahr 2022 begann für die Kunstvermittlung intensiv. Nicht im Kunsthaus, sondern im *Kultroom* in Unterägeri führten wir das Kooperationsprojekt mit dem Schulhaus Acher fort. Die Zuger Künstlerin Carmen Keiser wurde beauftragt, für das neue Schulhaus Arbeiten zu gestalten, für welche die Schüler:innen selbst den Farbkasten und die farbigen Papiere als Materialgrundlage entwickelten. Nachdem alle zehn Klassen des Schulhauses im vorangegangenen Herbst in das Thema Farbe eingetaucht waren, Farbphänomene in der von der Kunstvermittlung eingerichteten *Werkstatt Farbe* erkundet und Spezialworkshops im Kunsthaus Zug besucht hatten, ging es jetzt an die Farbproduktion. Die Schüler:innen mischten gut gelaunt mit den drei Grundfarben Gelb, Blau und Magenta sowie mit Weiss und Schwarz insgesamt rund 900 Farben – den Farbkasten für die Künstlerin. Nach diesem *FarbMischWorkshop* folgte ein paar Wochen später für jede Klasse der *FarbVerlaufWorkshop*. Nun konnten alle Kinder staunen, wie reichhaltig der Farbkasten geworden war. Die Schüler:innen bereiteten Farbstreifen vor, die der Künstlerin schliesslich ausgehändigt wurden. Im Oktober wurde dann das neue Schulhaus mit einem grossen Fest eröffnet und alle konnten die Kunstwerke von Carmen Keiser bestaunen, die nun verschiedene Räume schmücken.

Im Kunsthaus wurde unterdessen Ende Januar dieJapan-Ausstellung eröffnet. Neben den Workshops der Kunstvermittlerinnen begleitete die in Zug lebende Japanerin Mako Galliker Ichino in Spezialworkshops einige Klassen und gab Einblicke in die japanische Kultur. Neugierig stellten Schüler:innen Fragen zum Leben in Japan.

Nachdem Sandra Winiger 2021 den Fokuspreis von Alzheimer Zug für ihr mehrjähriges Engagement erhalten hatte, führte sie auch Anfang des Jahres zwei Treffen zu *Aufgeweckte Kunstgeschichten* durch. In den vergangenen Jahren hatte sich eine Gruppe gebildet, die immer wieder gerne kam. Dann veränderte sich die Situation der Kunstvermittlung grundlegend: Nach 24 gemeinsamen Jahren gingen Sandra Winiger und das Kunsthaus Zug getrennte Wege (siehe Bericht des Direktors). Sandra Winiger hatte als Leiterin der Kunstvermittlung das Kunsthaus Zug massgeblich mitgeprägt und die Kunstvermittlung durch unzählige Projekte und hohe Standards zu einer wichtigen Akteurin in der Fachwelt gemacht. Die neue Situation führte nicht nur unmittelbar zu einer personellen Unterbesetzung der Kunstvermittlung, sondern hinterliess spürbar eine Leere. Bedauerlicherweise mussten einige geplante Kooperationen vorerst ausgesetzt werden. An dieser Stelle danke ich den Kooperationspartner:innen für das Verständnis und freue mich drauf, dass die Zusammenarbeit bald wieder aufgenommen wird.

Liudmila Harveys persönlichem ehrenamtlichem Einsatz ist es zu verdanken, dass sich das Kunsthaus Zug 2022 für ukrainische Familien öffnete. Mit Sensibilität und Sachverstand, bot sie Kindern und ihren Müttern, die aus der Ukraine nach Zug gekommen waren, die Möglichkeit, dem Alltag zu entfliehen. Über verschiedene Kunstbetrachtungen und Gestaltungsübungen, konnten sich die Familien austauschen und ausdrücken. Die entstandenen Bilder des Projektes wurden im Mai am *Internationalen Museumstag* gezeigt. Was als Willkommensgeste im Frühjahr begann, wurde bis Ende des Jahres ein fester Orientierungspunkt für die Gruppen. Das Sponsoring durch die KUMA Foundation ermöglichte die Fortsetzung des Projektes, das fortan den Namen *OPEN* trägt. Im Dezember wurde das Kunsthaus zu einem *OPEN*-Kindermuseum. In einem Ausstellungsraum wurden sämtliche Arbeiten des Projektes präsentiert, die Kinder entschieden selbst über die Kuration ihrer Ausstellung und bereiteten sogar Kunstvermittlungsimpulse für die Besuchenden vor. Glückwünsche an Liudmila zu diesem Projekt, das einmal mehr gezeigt hat, dass Kunst verbindet.

Im August wurde schliesslich die Richard Gerstl Ausstellung eröffnet. Schul- und Kitaworkshops waren sehr gefragt und fanden wie gewohnt statt. Auch der Familienworkshop war wieder einmal ausgebucht und fand guten Anklang. An der *Zuger Kunstnacht* war dann erstmals Chantal Küng im Einsatz, die seit Oktober als neue Leiterin der Kunstvermittlung unser Team ergänzte. Wir freuten uns, sie an Bord zu haben.

Im Dezember begann für die Kunstvermittlung zudem ein weiteres Kooperationsprojekt, bei dem das Schulhaus Riedmatt, die Stadt Zug, der österreichische Künstler Michael Kienzer und das Kunsthaus gemeinsam die Realisierung eines Kunst-am-Bau-Projektes anstreben. Wir sind gespannt, wohin die Reise geht.

Am Ende des turbulenten Jahres möchte ich allen Kolleginnen der Kunstvermittlung herzlich danken: Sandra Winiger für gemeinsame neun sehr lehrreiche und humorvolle Jahre, Susanne Stucky für die konstante und kreative Durchführung der Kita-Workshops, Liudmila Harvey für die wertvolle fachliche Unterstützung, Mako Galliker Ichino für den Einblick in die japanische Kultur und Chantal Küng für die Bereitschaft, sich gemeinsam mit uns in die Turbulenzen zu stürzen.

Friederike Balke

Ilya und Emilia Kabakov, *The Last Stroke or The Monument to The Last Man* (2019).





Internationaler Museumstag, 15. Mai 2022, Bilder aus dem Workshop für ukrainische Kinder, Projekt *OPEN*.



Collage aus dem Projekt *OPEN*

Jahresbericht der Stiftung Sammlung Kamm

Der Jahreshöhepunkt für die Stiftung Sammlung Kamm war zweifellos die von Matthias Haldemann kuratierte Sonderausstellung *Richard Gerstl. Inspiration – Vermächtnis.* Die Wiederentdeckung dieses wilden, kantigen und radikalen Künstlers, der bloss 25 Jahre alt wurde, ist eng mit der Sammlung Kamm verbunden. Sein künstlerischer Nachlass wurde vom Bildhauer Fritz Wotruba in seiner damaligen Funktion als Kurator der Galerie Würthle in Wien erworben. Die Galerie gehörte ab 1953 Fritz und Editha Kamm-Ehrbar aus Zug. Ohne das persönliche Engagement einiger weniger Kunstfreunde und -freundinnen wäre diese künstlerische Hinterlassenschaft verlorengegangen. Wotruba und die Kamms trugen mit Erwerbungen, Ausstellungen und Leihgaben massgeblich zur inhaltlichen Vermittlung dieses Werkschaffens bei. Heute besitzt die Stiftung Sammlung Kamm zehn der insgesamt 34 Gemälden Gerstls und hat damit die weltweit zweitgrösste Gerstl-Sammlung nach dem Leopold Museum in Wien. Es war ein grosses Erlebnis, die Werke aus diesen beiden Sammlungen in Zug vereint zu sehen.

Wahrlich ein Kontrapunkt war die Japan Ausstellung *Alles und Nichts.* Statt Radikalität im Expressiven war hier die absolute Stille der Reduktion zu sehen. Ausgewählte Positionen aus der Sammlung der Stiftung sowie historische japanische Werke aus der Sammlung des Historischen und Völkerkundemuseum St. Gallen zeigten das spannende Spektrum jenseits von Japonismus. Es ging um die nachhaltigen Einflüsse der Kultur Japans auf die westliche Kunst der Moderne und um die Faszination, welche Japan auf die westlichen Kunstschaffenden ausübt. Deutlich sichtbare Einflüsse Japans finden sich bei verschiedenen in der Sammlung Kamm vertretenen Künstlern und Künstlerinnen, unter anderem bei Gustav Klimt, Wassily Kandinsky und Franz Marc sowie vor allem bei den Wiener Sezessionisten, wie Koloman Moser im Möbeldesign und bei Joseph Maria Olbrich in der Baukunst. Wie Andreas Faessler in der Luzerner Zeitung dazu treffend schrieb: «Denn ohne Leere kann Form nicht existieren, und ohne Form existiert Leere nicht».

Die Japan Ausstellung hat denn auch für die Stiftung zu ein paar Erweiterungen ihrer Sammlung geführt. Die Stiftung erwarb drei historische Postkarten zum Bau der Wiener Secession sowie einen der wenigen noch erhältlichen Originalkataloge der Wiener Beethoven-Ausstellung von 1902. Und wie es beim Sammeln von Kunst so ist, führte der Kontakt aus diesen Erwerbungen zu zwei interessanten Zeichnungen von Günter Brus, welche nun ebenfalls ihren Weg in die Stiftung gefunden haben. Die beiden Werke waren für die Stiftung vor allem deshalb von Interesse, weil sie zeigen, wie sehr sich Günther Brus als junger Künstler auch von den Skulpturen von Fritz Wotruba inspirieren liess.

Auf dem internationalen Parkett war die Stiftung mit einem ihrer begehrtesten Werke, der italienischen Gartenlandschaft von Gustav Klimt, als Leihgeberin der Ausstellung *Golden Boy Gustav Klimt* im Van Gogh-Museum in Amsterdam präsent. Ferner verfolgt die Stiftung weiterhin mit grossem Interesse die Projektierung des Erweiterungsbaus und bleibt bereit, zu dessen Realisierung massgeblich beizutragen. Gesprächsthemen innerhalb des Stiftungsrats waren auch die Fragen, ob und wie die Sammlung ergänzt und erweitert werden soll, wie die Auseinandersetzung zwischen den historischen Beständen der Sammlung Kamm und der heutigen Kunst gelingen kann, und wie wissenschaftliche Arbeiten über die Bestände der Sammlung gefördert werden können.

Alexander Jolles



Alles und Nichts, Japan und die Kunst der Moderne, Klanggang mit Fritz Hauser, Skulptur von Karl Prantl.

Kunstreise

Am 1. Oktober 2022 fuhren etwa fünfundzwanzig an Kunst und Kultur interessierte Menschen in einem bequemen Reisebus nach Bern und Payerne. Moderator der Reise war Jürg Scheuzger; Doris Füllemann, Christa Kamm und Mitarbeitende des Kunsthauses hatten ihn beim Vorbereiten unterstützt.

Reiseziele waren das Einkaufs- und Freizeitcenter *Westside* am Westrand von Bern und die Abteikirche (Abbatiale) in Payerne. Insofern war der Titel der Kunstreise, ‹Zwei Kathedralen›, irreführend, denn das Zentrum *Westside* ist nur im metaphorischen Sinn eine Kathedrale des Konsums und des Entertainments, und die Abteikirche ist eine romanische Basilika.

Als Architekt verantwortlich für den Bau des Zentrums *Westside* war der vielfach preisgekrönte Daniel Libeskind (*1946). Er ist polnisch-jüdischer Herkunft, ausgebildet in den USA und tätig in der ganzen Welt. Sein bekanntestes Werk in Europa ist das Jüdische Museum in Berlin; das Zentrum *Westside* ist bis anhin sein einziges Projekt in der Schweiz. Wohlwollende Kritiker nennen seine Bauten skulptural; eher negativ wird er zu den ‹Dekonstruktivisten› gezählt, eine Bezeichnung, die er selbst ablehnt. Eröffnet wurde das Zentrum im Jahr 2008.

Das ausgesprochen skulptural gebaute Zentrum *Westside* wurde von den Mitgliedern der Reisegesellschaft kontrovers beurteilt. Einige teilten die faszinierte Bewunderung des Reiseleiters gar nicht. Selten wurde auf einer Zuger Kunstreise in den letzten Jahren so engagiert und lebendig diskutiert wie in diesem Tempel des Konsums.

Nach dem Mittagessen in Murten und einem kurzen Stopp beim Amphitheater in Avenches erreichten die Reisenden Payerne und die Abteikirche (L'Abbatiale).

Das cluniazensische Kloster Payerne, gelegen im Königreich Hochburgund, wurde wahrscheinlich um 962 von Kaiserin Adelheid als Gedächtnisstätte für ihre Mutter, Königin Berta von Burgund (907–966), gegründet. Die Abteikirche, die wir heute kennen und bewundern, wurde im 11. Jahrhundert als dreischiffige Basilika erbaut. Sie ist die grösste romanische Kirche in der Schweiz. Nach einer wechselhaften Geschichte wurde sie von 2003 bis 2020 vorbildlich renoviert. Auch der Vorplatz der Kirche wurde in diesen Jahren eindrücklich neugestaltet.

Die Zuger Reisenden wurden von einer Kunstwissenschaftlerin kompetent durch die grossartige Kirche geführt. Diese wies auch darauf hin, wie viel Schönes, von dem man seit Langem nichts mehr gewusst hatte, dank der Renovation wiederentdeckt worden war.

Die Abteikirche war im Mittelalter den Mönchen vorbehalten. Für die Bevölkerung der Stadt Payerne wurde im 13. Jahrhundert die gotische Pfarrkirche gebaut. In ihr befindet sich seit dem frühen 19. Jahrhundert auf Geheiss der damaligen Waadtländer Kantonsregierung das Grab der «guten Königin» Bertha von Burgund.

Die Reisenden hatten Zeit, durch die typisch welsche Altstadt von Payerne zu schlendern, und während der verregneten Rückfahrt konnten sie von Weitem noch einmal die unverkennbare Silhouette des Zentrums *Westside* erkennen.

Jürg Scheuzger

Mitglieder und Gönner:innen

Mitglieder der Zuger Kunstgesellschaft

Einzelmitglieder	296
Paarmitglieder	478
Jugendliche bis 25	3
Firmenmitglieder	19
Öffentliche Instanzen	10
Ehrenmitglieder	3
Total	**809**

Ehrenmitglieder der Zuger Kunstgesellschaft

Eugen Hotz †
Prof. Dr. Peter Dalcher †
Walther A. Hegglin †
Dr. Christine Kamm-Kyburz †
Prof. Tadashi Kawamata (seit 2007)
Heinz A. Hertach (seit 2015)
Christoph Luchsinger †
Christa Kamm (seit 2016)

Gönner:innen der Zuger Kunstgesellschaft

Beiträge Private ab CHF 500.–, Firmen ab CHF 1'000.–

Abicht Dachtechnik AG, Zug
Alfred Müller AG, Baar
Arnold Dach GmbH, Zug
ARTUS by markus stoll, Zug
Bentom AG, Zug
Bossard AG, Zug
Caminada Treuhand AG Zug
Joëlle und Pierre Clément, Zug
Credit Suisse (Schweiz) AG, Zug
Einwohnergemeinde Baar
Einwohnergemeinde Cham
Einwohnergemeinde Hünenberg
Einwohnergemeinde Menzingen
Einwohnergemeinde Neuheim
Einwohnergemeinde Oberägeri

Einwohnergemeinde Steinhausen
Einwohnergemeinde Unterägeri
Gemeinde Risch
Gemeinde Walchwil
Galerie Gmurzynska AG, Zürich
Gebrüder Hodel AG, Zug
Gemeinnützige Gesellschaft Zug (GGZ)
guntli architektur gmbh, Baar
Hegglin Cozza Architekten AG, Zug
Herbert Hausheer, Versicherungsbroker Bavorix Zug
Holzwerkstatt Patrik Meier, Baar
H.R. Balmer AG, Zug
Kalt Medien AG, Zug
Kanton Zug
Korporation Zug
Kuhn & Bülow Versicherungsmakler GmbH, Zürich
KUMA Foundation
LAH Contemporary Art Foundation
Maler Huwiler AG, Hünenberg
Maler Matter AG, Baar
p-4 AG, Zug
Stadt Zug
Zuger Kantonalbank

Gönner:innen der Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug

Stifter:innen-Einzel CHF 400.–, Stifter-Paare CHF 600.– jährlich

Die Stiftung ist Eigentümerin des Kunsthauses Zug. Finanziell wird sie von rund 140 Personen getragen und kann sich dadurch als Gönner:innenvereinigung gezielt für den Ausbau der Sammlung und die Ausstellungstätigkeit im Kunsthaus Zug einsetzen. Sie organisiert die jährlichen Reisen und fördert den Kontakt unter Kunstfreunden und -freundinnen.

Gönnerbeiträge von CHF 500.– und mehr, zusätzlich zum Jahresbeitrag

Doris Füllemann, Unterägeri
Kathrin Schmid, Zürich



Alles und Nichts, Japan und die Kunst der Moderne, Nô-Maske, japanische und österreichische Textilmuster- und -schablonen, Werke von Friedrich Kiesler und Josef Hoffmann.



Alles und Nichts. Japan und die Kunst der Moderne, Werke von Isoda Koryunsai, Egon Schiele und Utagawa Kuniyoshi.



Werke von Isoda Koryusai, Egon Schiele und Utagawa Kuniyoshi.



Amitabha-Buddha und Kimono von Christa de Carouge und Werk von Tomas Kratky



Alles und Nichts. Japan und die Kunst der Moderne, Ainu-Gewänder und Kimono von Christa de Carouge.

Sponsoren und Sponsorinnen

Ausstellungen, Publikationen und Veranstaltungen

Beitrag ab CHF 3’000.–

Zeit und Raum – Hommage an Peter und Christine Kamm
Glencore International AG, Baar
Stiftung Sammlung Kamm
WWZ Energie AG, Zug

Alles und Nichts – Japan und die moderne Kunst bis heute
Glencore International AG, Baar
Landis & Gyr Stiftung
Zuger Kantonalbank
Stiftung Sammlung Kamm

Richard Gerstl – Inspiration – Vermächtnis
Glencore International AG, Baar
Stiftung Sammlung Kamm
Otto und Christa Schwarz, Zug
Stadt Zug
Bundesamt für Kultur BAK
Amafin AG, Feldmeilen
UBS Switzerland AG, Zug

Statistik und Übersichten

Besucher:innenstatistik

Zeit und Raum – Hommage an Peter und Christine Kamm	
Besucher:innen	59
Kunstvermittlung (Erwachsene, Familien, Kinder, Schulen)	171
Total (01.01. – 09.01.2022)	**230**

Alles und Nichts – Japan und die moderne Kunst bis heute	
Besucher:innen	5’171
Kunstvermittlung	1’413
Total	**6’584**

Richard Gerstl – Inspiration – Vermächtnis	
Besucher:innen	3’152
Kunstvermittlung	1’446
Total (bis 31.12.2021)	**4’598**

Besucher:innenzahlen 2022	
Besucher:innen	8’382
Kunstvermittlung	3’030
Total	**11’412**



Alles und Nichts. Japan und die Kunst der Moderne, Vernissage mit Dr. Khanh Trinh, Nina Schweizer, Dr. Matthias Haldemann, Kojiro Shiraishi, japanischer Botschafter in der Schweiz, Zuger Regierungsrat Andreas Hostettler und Reto Fetz (v.l.n.r).



Alles und Nichts. Japan und die Kunst der Moderne, Präsentation von Bernhard Schobinger.



Besucher:innen von Tadashi Kawamatas erneuerten *Walkways* (1998/2022) im Gebiet Brüggli, Zug.



Tadashi Kawamata mit Mitarbeitenden des Werkhofs Zug bei der Erneuerung der *Walkways* im Gebiet Brüggli, Zug.

29. August bis 9. Januar 2022

Zeit und Raum – Hommage und Christine Kamm

Begleitveranstaltungen

__ Sonntag, 9. Januar, 14 Uhr, Finissage, Aktion von Roman Signer im Hof des Kunsthaus Zug als Hommage an Peter und Christine Kamm

29. Januar bis 18. April, Verlängerung bis 24. Juli 2022

ALLES UND NICHTS – Japan und die moderne Kunst bis heute

Ausstellungseröffnung

__ Freitag, 28. Januar, 18.30 Uhr, Begrüssung: Andreas Hostettler, Regierungsrat Zug, es sprachen Kojiro Shiraishi, japanischer Botschafter in der Schweiz, Dr. Khanh Trinh, Kuratorin für japanische und koreanische Kunst, Museum Rietberg, Dr. Matthias Haldemann, Direktor und Nina Schweizer, wiss. Volontärin, Kunsthistorikerin und Japanologin
Ort: Burgbachsaal, Dorfstrasse 12, 6301 Zug, danach individuelle Ausstellungsbesichtigung im Kunsthaus Zug

Begleitveranstaltungen

__ Mittwoch, 9. März, 18 – 19 Uhr, Künstlergespräch mit Bernhard Schobinger
__ Mittwoch, 16. März, 18 – 19 Uhr, Vortrag von Tadashi Kawamata
__ Mittwoch, 23. März, 18.45 – 20.15 Uhr, Eine Einführung in die Welt des Sake mit Dr. Charly Iten, Japan-Experte und erster Master Sake Sommelier der Schweiz
__ Sonntag, 27. März, 14 – 15.30 Uhr, Begegnung mit Niklaus Brantschen SJ
__ Sonntag, 3. April, 17.15 – 18.15 Uhr und 18.30 – 19.30, Klanggang mit Fritz Hauser
__ Donnerstag, 7. April, 17.30 – 19 Uhr, Exkursion ins Lassalle-Haus, Edlibach
__ Mittwoch, 13. April, 18 – 19 Uhr, Zu Gast im Kunsthaus Zug, Buchpräsentation *Heraklit*, mit Philosoph und Übersetzer Paul Good, Bad Ragaz, und Maler Stefan Steiner, Köln
__ Sonntag, 15. Mai, 14.15 – 18 Uhr, Internationaler Museumstag, *The Power of Museums*, 14 – 15.30 Uhr, Familienworkshop zu Gustav Klimts *Gartenlandschaft mit Bergkuppe*, 1916; 15 – 15.30 Uhr, Ilya und Emilia Kabakov, *The Last Stroke or The Monument To The Last Man*, 2019; 15.30 – 16 Uhr, Bilder ukrainischer Kinder aus Kunsthaus-Workshops, 16 – 16.30 Uhr, Olafur Eliasson, *Flatland light*, 2018; 16.30 Uhr: Apéro beim Huwilerturm
__ Mittwoch, 18. Mai, 18.00 – 20.15, Zu Gast im Kunsthaus Zug, Lesung von Samuel Herzog mit Verkostung
__ Montag, 20. Juni, 10 – 12.30 Uhr, Workshop mit DE NIZ – musste abgesagt werden

__ Mittwoch, 29. Juni, 18.45 – 20.15 Uhr, Eine Einführung in die Welt des Sake mit Dr. Charly Iten, Japan-Experte und erster Master Sake Sommelier der Schweiz

Zusätzlich fanden insgesamt sechs Sonntagsführung, zwölf Veranstaltungen im Rahmen von *Kunst über Mittag*, ein Familienworkshop und ein offenes Atelier statt.

15. Mai bis 24. Juli 2022

ILYA & EMILIA KABAKOV – The last stroke or the monument to the last man

Vor dem Hintergrund des Ukrainekrieges wurde anlässlich des Internationalen Museumstags die neue Installation *The Last Stroke or The Monument to the Last Man*, 2019, von Ilya und Emilia Kabakov eröffnet. Das Werk ist eine Schenkung des Künstler:innenpaars an das Kunsthaus Zug.

28. Juli, Spezialveranstaltung

My Mother Country – Zeitgenössische abstrakte Malerei aus Australien

Präsentation der geschenkten Bilder und eine Buchpräsentation in einem leeren Kunsthaus

__ Donnerstag, 28. Juli, 18.30 Uhr, es sprachen Joëlle und Pierre Clément, Roland Dahinden, Joseph Egan, Matthias Haldemann, Fritz Hauser, Leonora Kugler, Marco Obrist und Nina Schweizer

14. August bis 4. Dezember

RICHARD GERSTL – Inspiration – Vermächtnis

Ausstellungseröffnung

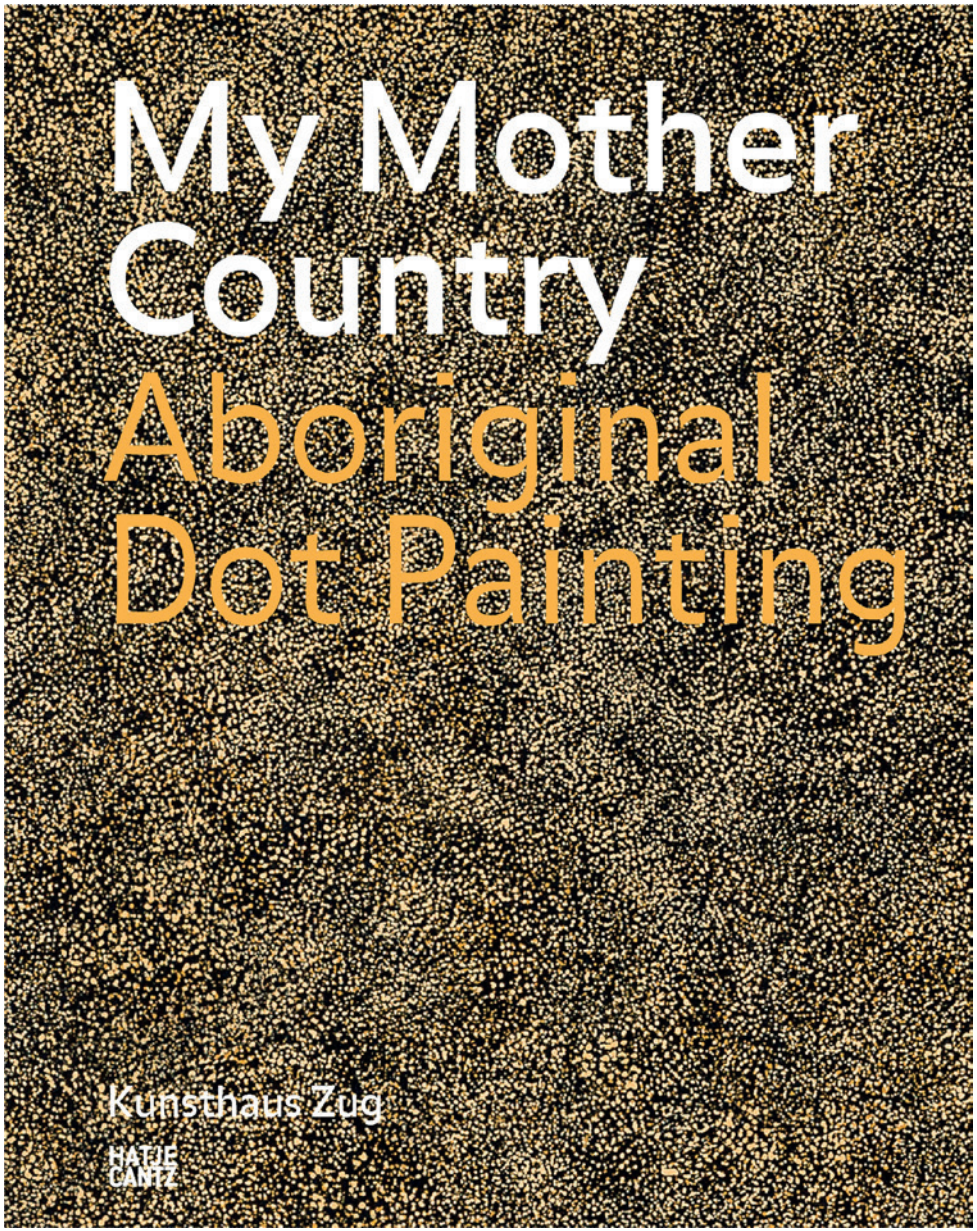
__ Samstag, 13. August, 18.30 Uhr, Begrüssung: Dr. Karl Kobelt, Stadtpräsident Zug, es sprachen Mag. Hans-Peter Wipplinger, Museologischer Direktor des Leopold Museum und Dr. Diethard Leopold, Kurator, mit Dr. Matthias Haldemann, Direktor und Kurator Kunsthaus Zug
Ort: Pädagogische Hochschule Zug, Zugerbergstrasse 3, 6300 Zug, danach individuelle Ausstellungsbesichtigung im Kunsthaus Zug

Begleitveranstaltungen

__ Sonntag, 14. August, 14 – 16 Uhr, Filmvorführung und Gespräch mit Regisseurin Terese Schulmeister und Künstler Theo Altenberg
__ Sonntag, 11. September, 13.30 – 15 Uhr, Im Fokus, *Komik bei Richard Gerstl und Otto Muehl*, mit Matthias Haldemann
__ Sonntag, 23. Oktober, Im Fokus, *Gerstl und die Musik: von Arnold Schönberg und Alexander von Zemlinsky bis Hermann Nitsch*, mit Michel Roth, Komponist und Musiktheoretiker, Musikhochschule Basel, und Matthias Haldemann
__ Montag, 24. Oktober, 19.30 – 21 Uhr, Mit der Volkshochschule Zürich, *Richard Gerstl – der radikale Unbekannte der Wiener Moderne*, Eine Lehrveranstaltung an der VHS Zürich mit Matthias Haldemann, Universität Zürich Zentrum

— Samstag, 29. Oktober, 17 – 24 Uhr, Zuger Kunstnacht, Malaktion mit Chantal Küng, Kunstvermittlerin, zu jeder vollen Stunde, Inputs à 20 Minuten zur Ausstellung mit Kurator Matthias Haldemann und Sandro Weilenmann, wissenschaftlicher Volontär.
— Montag, 31. Oktober, 19.30 – 21 Uhr, Mit der Volkshochschule Zürich, *Richard Gerstl – der radikale Unbekannte der Wiener Moderne,* Eine Lehrveranstaltung an der VHS Zürich mit Matthias Haldemann, Universität Zürich Zentrum
— Freitag, 4. November, 14 – 15.30 Uhr, Mit der Volkshochschule Zürich, Führung im Rahmen der Lehrveranstaltung mit Matthias Haldemann im Kunsthaus Zug
— Montag, 14. November, 19 – 19.45 Uhr, EinBlicke, Online-Veranstaltungen in Kooperation mit dem Leopold Museum in Wien, *Inspiration – Vermächtnis*, mit den beiden Kuratoren Hans-Peter Wipplinger und Matthias Haldemann
— Montag, 21. November, 19 – 19.45 Uhr, EinBlicke, Online-Veranstaltungen in Kooperation mit dem Leopold Museum in Wien, *Wie malte Gerstl?* mit Restauratorin Kamila Gora, ehemals Leopold Museum, und Restaurator Manuel Hebeisen, Kunsthaus Zug
— Sonntag, 27. November, 13.30 – 15 Uhr, Im Fokus, *Die malerische Gerstl-Rezeption: von Otto Muehl und Günter Brus bis Herbert Brandl und Martha Jungwirth*, mit Matthias Haldemann
— Montag, 28. November, 19 – 19.45 Uhr, EinBlicke, Online-Veranstaltungen in Kooperation mit dem Leopold Museum in Wien, *Der radikale Unbekannte*, mit Dominik Papst, wissenschaftlicher Mitarbeiter Leopold Museum, und Leonora Kugler, Kommunikation und Marketing Kunsthaus Zug

Zusätzlich fanden insgesamt vier Sonntagsführung, neun Veranstaltungen im Rahmen von Kunst über Mittag, ein Familienworkshop und ein offenes Atelier statt.



Publikation Buch *My Mother Country. Aboriginal Dot Painting*, 2022.

5. März bis 19. Juni 2022

Luzern, Kunstmuseum Luzern

Polly Apfelbaum, Josef Herzog

Josef Herzog

Ohne Titel
Ölkreide auf Papier
107 × 146 cm

9. September bis 26. November 2022

Wien, Gabriele Senn Galerie

Curated by_2022. Curated by Maximilian Geymüller, Café del Mar

Jean-Frédéric Schnyder

Sonnenaufgang am Zugersee (Panorama), 12. Juli – 17. Dezember 1996
Öl auf Leinwand
10 Leinwände, je 21 × 30 cm
Kunsthaus Zug, Dauerleihgabe des Kantons Zug

7. Oktober 2022 bis 8. Januar 2023

Amsterdam, Van Gogh Museum Foundation

Klimt. Inspired by Monet, Van Gogh, Matisse

Gustav Klimt

Italienische Gartenlandschaft, 1913
Öl auf Leinwand
110 × 110 cm
Stiftung Sammlung Kamm

Anna Margrit Annen

Ohne Titel, 1989
Radierung, überarbeitet, 18,7 × 26,5 cm

Ohne Titel, 1990
Mischtechnik auf Papier, 41,5 × 29,5 cm

Ohne Titel, 1990
Mischtechnik auf Papier, 41,5 × 29,5 cm

Ohne Titel, 1990
Mischtechnik auf Papier, 41,5 × 29,5 cm

Ohne Titel, 1990
Mischtechnik auf Papier, 41,5 × 29,5 cm

Macula Germinativa, 1992
Mischtechnik auf Papier, 39,5 × 52,5 cm

Ohne Titel, 1992
Mischtechnik auf Papier, 39,5 × 52,5 cm

Ohne Titel, 1992
Mischtechnik auf Papier, 37,5 × 49,5 cm

Ohne Titel, 1993
Radierung mit Bostitchklammern, 35 × 25 cm

Ohne Titel, 1994
Tusche auf kariertem Papier, 26,5 × 26,5 cm

Ohne Titel, 1994
Tusche auf kariertem Papier, 26,5 × 26,5 cm

Milchwald, 1995
Kugelschreiber auf Papier, Plastikfolie, Bostitchklammern, 29,5 × 21 cm

Ohne Titel, 1993/94
Schaumstoff, Draht, Tape, Bostitchklammern, 16 × 17 × 19 cm

Schenkung Konrad Bitterli und Romy Lipp, Daiwil

Florin Granwehr

28 Plastiken und 11 Grafiken
Schenkung aus dem Nachlass

Matthias Hahr

Jan Jedlicka und Roman Signer, Civitella d'Agliano, 1990
s/w Fotografie, 17,6 × 23,7 cm
Schenkung Jan Jedlicka

Ilya und Emilia Kabakov

The Last Stroke, or Monument to the Last Man, 2019
Holz, Polyester, Metall, Farbe, 540 × 1050 × 600 cm
Schenkung Ilya und Emilia Kabakov

Josef Mühle

Baugerüste, vermutlich in Zug, 1930er Jahre
Öl auf Leinwand, 58 × 73 cm

Industrie Zug, vom Guggiweg aus gesehen, 1935
Öl auf Leinwand, 47 × 65 cm

MS Schwan im Zuger Hafen, 1930er Jahre
Öl auf Leinwand, 54 × 77 cm

Cham vom Bad Seeliken aus, 1930er Jahre
Öl auf Leinwand, 59 × 73 cm

Schenkung Alexander Mühle

Gunnar Müller

Menhir, 1984
Öl und Tusche, Collage (Kork) auf Leinwand, 76 × 125 cm

Keine Zwitschermaschine, 2007
Öl, Wollfäden, Plastikfolie, Collage (Holz) auf Leinwand, 74 × 48 cm

Schenkung der Familie des Künstlers

Max von Moos

Konvolut von 15 Gemälden, 123 Zeichnungen und einer Gouache
Schenkung Peter Thali

Péter Nádas

36 Fotografien
gelatin silver print
Schenkung des Künstlers

Hans Potthof

Bei Kappel, 1966
Aquarell auf Papier, 30 × 51 cm

Kefalos, ohne Jahr
Aquarell auf Papier, 30 × 51 cm

Schenkung Anneliese Leupin, La Pépinière

Adrian Schiess

Flache Arbeit, 1987
Lack auf Holz, 102 × 58 × 2 cm (rot)

Flache Arbeit, 1987
Lack auf Spanplatte, 91 × 60 cm (grau)

Schenkung Christian Graber

Flache Arbeit, 1987
Lack auf Spanplatte, 63 × 52 cm (grün)

Flache Arbeit, 1988
Lack auf Spanplatte, 94 × 73 cm (weiss)

Flache Arbeit, 1988
Lack auf Spanplatte, 101 × 73 cm (weiss)

Schenkung des Künstlers

Peter Stein

Vier Teile, 1978
Öl auf Leinwand, 100 × 120 cm

Wiener Aktionismus und Wiener Gruppe (u.a. Günter Brus, Otto Muehl, Hermann Nitsch, Gerhard Rühm)
Konvolut von 1 Siebdruck, 6 Publikationen, 48 Audioaufnahmen und 37 Schallplatten und Audiocassetten, 10 Gruppenpublikationen (akustisch) und 12 Plakate

Schenkung Dieter Schwarz

Dauerleihgaben

Günter Brus

o.T., 1958
Graphitstift und Tusche auf Papier, 44,5 × 61,8 cm

o.T., 1960
Graphit auf Papier, 55 × 52,5 cm

Dauerleihgabe der Stiftung Sammlung Kamm

Ausstellungskatalog

Katalog der XIV. Ausstellung der Wiener Secession 1902 (Beethoven-Ausstellung)
17,7 × 15,4 × 1,1 cm
Dauerleihgabe der Stiftung Sammlung Kamm

Ankäufe

Olafur Eliasson

Flatland light, 2018
Farbeffektglas (rot, grün), Edelstahl, fluoreszierendes Licht, Vorschaltgerät, Farbe (schwarz), Kabel
63 × 38,5 × 34,5 cm
Exemplar 12/12 (Auflage 12 Exemplare und 2 APs)
Erworben mit einem Beitrag der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug, Dr. O. Weber Fonds

Florin Granwehr

Sympaklin, 1968
Bronze, 38 × 45 × 38 cm (ID 680)

#878, o.D.
Stahl, aa × bb × cc cm

#868, o.D.
Stahl, 52 × 52 × 52 cm
Erworben mit einem Betrag der KUMA-Foundation

Bethan Huws

Wars, Societies and Neon, 2021
Neonröhren, Plexiglas, Metall, Transformator
52 × 58 × 6 cm
Edition VFO, Zürich, Exemplar 20/20

Ilya Kabakov

Konzeptheft Küchenserie, 1982
6 montierte Fotografien und 3 Typoskriptseiten in Papierumschlag
29,5 × 21 cm
Auf dem Titelblatt signiert, datiert, betitelt und mit Widmung (an den deutschen Künstlerkollegen Klaus Merkel) bezeichnet

Dieter Roth

Die letzte Lesung, 06.12.1996
Videoaufnahme

Max von Moos

Gespensterreigen, 1956
Tempera und Öl auf Pavatex
90 × 127 cm
Teilschenkung Peter Thali

Bibliophile Bücher

Drei bibliophile Bücher von Marcel Duchamp, Hans Richter und Frederick Kiesler

Zeitschrift *View*, Marcel Duchamp,
Series 5, No. 1, März 1945

Hans Richter, *Dreams That Money Can Buy,*
New York: Films International of America 1947

Frederick Kiesler, *Manifeste du Corréalisme,*
Paris: Art d'Aujourd'hui 1949

Folgende zwei Doppelseiten: *Richard Gerstl. Inspiration – Vermächtnis.* Werke von Richard Gerstl, Günter Brus, Martha Jungwirth, Otto Muehl.







Richard Gerstl. Inspiration – Vermächtnis, Kinder der KiBiZ Kita Hofmatt beim Besuch eines Workshops mit Kunstvermittlerin Susanne Stucky.

Finanzbericht Zuger Kunstgesellschaft

Bericht der Finanzkommission

Das erste Jahr nach der Pandemie war geprägt von einer betrieblichen Transformation sowie der mehrfach verschobenen grossen ‹Richard Gerstl›-Ausstellung. Auf der Einnahmenseite haben die sehr erfolgreiche Japan-Ausstellung und die zusätzlichen Unterstützungen von privater Seite sowie die erhöhten Betriebs-, resp. Zusatzbeiträge der Gemeinden Baar, Menzingen, Unterägeri und Walchwil für ein leicht positives Resultat gesorgt.

Das Jahr 2022 schliesst mit einem Gewinn von CHF 285.48 ab. Die Verluste im Bereich ‹Verwaltung & Sammlung› konnten mit Mehrerträgen bei der Kunstvermittlung und bei den ‹Ausstellungen› aufgefangen werden.

Die Aktiven der Bilanz per 31.12.2022 betragen CHF 1’451’460.68 und das Fremdkapital inklusive Rückstellungen CHF 1’415’290.86. Zudem beträgt der Ankaufsfonds CHF 27’465.69, das Eigenkapital der Zuger Kunstgesellschaft CHF 8’704.13.

Die Liquidität per 31.12.2022 steht bei CHF 1’249’882.40, eine Erhöhung um CHF 110’450.39 gegenüber dem Vorjahr.

Als Finanzvorstand bedanke ich mich beim ganzen Kunsthaus-Team, besonders beim Direktor Matthias Haldemann und Fabio Iovoli für die geleistete Arbeit im Bereich Erstellung des Budgets und die kostenbewusste Organisation des Kunsthaus-Betriebes.
Ferner danken wir dem Kanton Zug, der Stadt Zug und allen Zuger Gemeinden für die öffentlichen Betriebsbeiträge sowie die Beiträge an die Kunstvermittlung und den Stiftungen und Sponsoren für ihre grosszügigen finanziellen Unterstützungsbeiträge an die Ausstellungen.

Und nicht zuletzt sei der Stadt Zug gedankt, welche die Zuger Kunstgesellschaft immer wieder mit grosszügigen Beiträgen für den Ankaufsfonds unterstützt, als auch der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug (GGZ), welche ebenfalls ihren ‹abrufbaren› Beitrag für die Sammlung zur Verfügung stellt.

Daniel Kipfer, Quästor

Bilanz

per 31. Dezember (in CHF)		31.12.22	31.12.21
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Kassa, Bankguthaben		1'249'882.40	1'139'432.01
Debitoren		66'303.00	39'977.83
Aktive Rechnungsabgrenzungen		127'929.28	134'349.40
Total Umlaufvermögen		**1'444'114.68**	**1'313'759.24**
Anlagevermögen		7'346.00	7.00
Total Anlagevermögen		**7'346.00**	**7.00**
Total Aktiven		**1'451'460.68**	**1'313'766.24**
Passiven			
Fremdkapital			
Kreditoren		227'174.25	54'143.45
Passive Rechnungsabgrenzungen		894'714.52	943'915.90
Rückstellungen allgemein		53'000.00	53'000.00
Rückst.Ausstellungen / Publikationen		128'214.74	124'887.58
Rückstellungen Kunstvermittlung		112'187.35	107'573.00
Total Fremdkapital		**1'415'290.86**	**1'283'519.93**
Eigenkapital			
Eigenkapital		8'704.13	8'418.65
Ankaufsfonds	s.Anhang 2	27'465.69	21'827.66
Total Eigenkapital		**36'169.82**	**30'246.31**
Total Passiven		**1'451'460.68**	**1'313'766.24**

Erfolgsrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember (in CHF)		2022	2021
Betriebsertrag			
Verwaltung & Sammlung			
Betriebsbeiträge öffentliche Hand	s.Anhang 3	1'229'719.00	1'217'457.00
Mitgliederbeiträge		72'500.20	73'945.00
Diverse Erträge (Spenden, Verkäufe etc.)		47'907.80	47'384.80
Total Verwaltung & Sammlung		**1'350'127.00**	**1'338'786.80**
Ausstellungen			
Sponsoren- & Gönner:innenbeiträge		574'216.70	241'129.70
Diverse Erträge (inkl. Eintritte)		148'236.67	73'362.05
Total Ausstellungen		**722'453.37**	**314'491.75**
Kunstvermittlung			
Beiträge Kunstvermittlung		158'673.00	158'673.00
Spenden und diverse Beiträge Kunstvermittlung		12'740.00	2'494.50
Total Kunstvermittlung		**171'413.00**	**161'167.50**
Total Betriebsertrag		**2'243'993.37**	**1'814'446.05**
Betriebsaufwand			
Verwaltung & Sammlung			
Personalaufwand		955'564.25	933'289.06
Unterhalts- und Betriebskosten		240'528.52	279'625.95
Sonstiger Betriebsaufwand		176'041.16	135'564.29
Total Verwaltung & Sammlung		**1'372'133.93**	**1'348'479.30**
Ausstellungen			
Werkherstellung, Einrichtung, Transporte, Versicherungen		353'524.93	113'124.79
Werbung, Drucksachen		164'863.95	84'481.59
Publikationen		55'465.80	36'153.75
Diverse Aufwendungen		128'696.38	79'415.10
Total Ausstellungen		**702'551.06**	**313'175.23**
Kunstvermittlung		**169'022.90**	**163'711.61**
Total Betriebsaufwand		**2'243'707.89**	**1'825'366.14**
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (–)		**285.48**	**-10'920.09**

Anhang zur Jahresrechnung

per 31. Dezember (in CHF)	2022	2021

1. Betriebsbereiche, Übersicht

Verwaltung & Sammlung		
Bruttoertrag Betrieb	1'350'127.00	1'338'786.80
Bruttoaufwand Betrieb	1'372'133.93	1'348'479.30
Mehrertrag (+) / Mehraufwand (-)	**-22'006.93**	**-9'692.50**

Kunstvermittlung		
Bruttoertrag Kunstvermittlung	171'413.00	161'167.50
Bruttoaufwand Kunstvermittlung	169'022.90	163'711.61
Mehrertrag (+) / Mehraufwand (-)	**2'390.10**	**-2'544.11**

Ausstellungsrechnung		
Bruttoertrag Ausstellungen / Veranstaltungen	722'453.37	314'491.75
Bruttoaufwand Ausstellungen / Veranstaltungen	702'551.06	313'175.23
Mehrertrag (+) / Mehraufwand (-)	**19'902.31**	**1'316.52**

Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	**285.48**	**-10'920.09**

2. Ankaufsfonds

Ankaufsfonds Stadt Zug	25'358.94	1'720.91
Ankaufsfonds allgemein	2'106.75	20'106.75
Ankaufsfonds GGZ	0.00	0.00
Total Ankaufsfonds	**27'465.69**	**21'827.66**

Veränderung Ankaufsfonds Stadt Zug		
Stand per 1.1.	**1'720.91**	**48'918.61**
Zugang Beitrag Stadt Zug	75'000.00	75'000.00
Ankauf Werke	-51'361.97	-122'197.70
Stand per 31.12.	**25'358.94**	**1'720.91**

per 31. Dezember (in CHF)	2022	2021

Veränderung Ankaufsfonds allgemein		
Stand per 1.1.	**20'106.75**	**20'106.75**
Zugang	0.00	0.00
Abgang	-18'000.00	0.00
Stand per 31.12.	**2'106.75**	**20'106.75**

Veränderung Ankaufsfonds GGZ		
Stand per 1.1.	**0.00**	**0.00**
Zugang *	50'000.00	0.00
Ankauf Werk	-50'000.00	0.00
Stand per 31.12.	**0.00**	**0.00**

* Mit der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug (GGZ) wurde eine Vereinbarung getroffen, dass in den Jahren 2022 bis 2026 der Betrag von gesamthaft CHF 50'000.– abgerufen werden kann. Im Jahr 2022 wurde der gesamte Betrag beansprucht.

3. Betriebsbeiträge öffentliche Hand

Kanton Zug	610'000.00	610'000.00
Stadt Zug	480'000.00	480'000.00
Gemeinden Kanton Zug	139'719.00	127'457.00
Total Betriebsbeiträge öffentliche Hand	**1'229'719.00**	**1'217'457.00**



Richard Gerstl. Inspiration – Vermächtnis, Eröffnungsgespräch mit Mag. Hans-Peter Wipplinger, Museologischer Direktor Leopold Museum, Dr. Mattthias Haldemann und Dr. Diethard Leopold, Kurator.



Kunstvermittlerin Liudmila Harvey im Gespräch mit Teilnehmerinnen des Projekt OPEN.



Lorenz Wiederkehr, Kunstmuseum St. Gallen, im Gespräch mit Vorstandsmitglied Carmen Keiser.



Präsident der Stiftung Sammlung Kamm, Alexander Jolles, im Gespräch mit Ausstellungsbesucher:innen.

Gremien

Reto Fetz, Präsident

Dr. Malte Frank

Silvia Graemiger

Carmen Keiser

Daniel Kipfer

Thomas Stoltz

Dr. Matthias Haldemann, Beisitz

Bettina Buser, Protokoll (bis 30.04), Francesca Andreoli (ab 01.04)

Revisionsstelle Zuger Kunstgesellschaft

Marcel Grepper und Kurt Petak, Revisoren

Stiftungsrat Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug

Thomas Stoltz, Präsident (bis 31.12)

Reto Fetz

Oliver Guntli

Christa Kamm

Michael Schnüriger

Dr. Matthias Haldemann, Beisitz

Doris Gysi, Sekretariat (bis 31.03), Heidi Buettgen (ab 01.10)

Mitarbeiter:innen Kunsthaus Zug

Direktion
Dr. Matthias Haldemann (Direktion und Kurator)

Wissenschaftliche Mitarbeit
Dr. Marco Obrist (Sammlungskurator und Registrar)

Wissenschaftliches Volontariat
Nina Schweizer (bis 30.06.), Dr. Sandro Weilenmann (ab 01.07.)

Kunstvermittlung
Dr. Sandra Winiger (bis 30.06.), Friederike Balke, Chantal Küng (Leitung ab 01.10.), Susanne Stucki-Meier und Liudmila Harvey (freie Mitarbeiterinnen)

Personal, Administration
Bettina Buser (bis 30.04.), Francesca Andreoli (ab 01.04.)

Kommunikation, Marketing
Leonora Kugler, Alexandra Strobel (bis 31.01.), Nina Schweizer (ab 01.07.)

Finanzen
Fabio Iovoli (Leitung)

Sponsoring, Rechnungswesen, Anlässe
Doris Gysi (bis 31.03.)

Ausstellungsorganisation, Sponsoring, Anlässe
Fabienne Loosli (Sponsoring und Anlässe ab 01.04.)

Empfang
Andrea Ehrbar, Heidi Gregorin (bis 31.05.), Crysia Nastase, Patricia Ohnsorg, Eliane Reinmann (bis 31.12.), Jeannine Remund, Susanne Schneller-Strickler (bis 31.05.), Katja Bachmann (ab 01.06.), Hyo-Song Becker, Ardita Berisha (ab 01.09.), Severin Villiger (ab 01.09.), Aline Hunkeler (bis 31.12.)

Aufsicht
Gabi Andres, Mariann Angehrn, Hyo-Song Becker, Heather Bishop, Erika Brügger, Rosa Brunner, Sibylle Burri, Heidi Gregorin (bis 31.05.), Chantal Pauli, Jeannine Remund, Ritva Schurter (bis 31.01), David Castillo (ab 01.09.), Severin Villiger (ab 01.09.), Sarah Beck (ab 01.01.), Irina Biadici (ab 01.09.), Liudmila Harvey (ab 01.02.), Brigitte Mariotto, Crysia Nastase, Heidi Buettgen (ab 01.08.), Elsa Bachmann (bis 30.09.)

Museumstechnik
Erika Brügger Hansen, Samanta Heller, Crysia Nastase, Christian Vontobel, Hyo-Song Becker, Thomas Ruch

Hausdienst und Reinigung
Zef Prekaj, Piera Monigatti

Zivildienstleistender
Adrien Hall (20.06. bis 29.07.)

Restaurator
Manuel Hebeisen (freier Mitarbeiter)

Zuger Kunstgesellschaft, Fotonachweis, Impressum

Zuger Kunstgesellschaft

Kunsthaus Zug
Dorfstrasse 27
CH–6301 Zug

—

Telefon +41 41 725 33 44
info@kunsthauszug.ch
www.kunsthauszug.ch
auf Facebook und Instagram (@kunsthauszug)

Öffnungszeiten Kunsthaus Zug

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag	12 – 18 Uhr
Samstag und Sonntag	10 – 17 Uhr
Montag	geschlossen

Private Führungen sind nach Vereinbarung auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.

Fotonachweis

Umschlagseite vorne, Aleksandra Signer
Umschlagseite hinten, Seiten 9, 14, 15, 25–27, 42–45, Jorit Aust Photography
Seite 46, Atelier Beni Weiss.
Seiten 13, 18, 52, 53, Anna Maysuk.
Seiten 4, 19, 21, 24, 30, 31, 35, Kunsthaus Zug

Copyrights

Impressum

Der Jahresbericht 2022 erscheint zuhanden der ordentlichen Generalversammlung der Zuger Kunstgesellschaft vom 20.6.2023

Herausgeber
Zuger Kunstgesellschaft und Kunsthaus Zug

Redaktion
Dr. Sandro Weilenmann

Gestaltung
l'équipe [visuelle], Emmenbrücke

Druck
Kalt Medien AG, Zug

Umschlag hinten: *Alles und Nichts. Japan und die Kunst der Moderne*, Werke von Pavel Pepperstein und Fritz Hauser

Kunsthaus Zug
Dorfstrasse 27, CH–6301 Zug
Telefon +41 41 725 33 44
info@kunsthauszug.ch
www.kunsthauszug.ch
auf Facebook und Instagram



Jahresbericht

Kunsthaus Zug

2023

Inhalt

④ Bericht der Präsidenten
⑨ Bericht des Direktors
①① Kunstvermittlung
①② Stiftung Sammlung Kamm
①④ Kunstreise
①⑥ Mitglieder und Gönner:innen
①⑨ Partner:innen und Sponsor:innen
②⓪ Besucher:innenstatistik
②① Veranstaltungen
②④ Leihen, Schenkungen und Ankäufe
②⑤ Finanzbericht
②⑥ Bilanz
②⑧ Erfolgsrechnung
③⓪ Anhang zur Jahresrechnung
③③ Bericht der Revisionsstelle
③④ Gremien

Bericht der Präsidenten

Auch im vergangenen Jahr konnte das Kunsthaus Zug mit den folgenden fünf Ausstellungen viele Besuchende anziehen:

- Jan Jedlička – Retrospektive
- Max von Moos – Florin Granwehr – Brigitte Moser: Neue Schenkungen
- Lust auf Farbe
  Werke aus der Sammlung –
  Paul Klee bis Olafur Eliasson
- Annemie Lieder
  Kunsthaus Zug mobil
  38. Halt: Seebad Brüggli, Zug
- Guido Baselgia – Lichtstoff und Luftfarben

Mit der Ausstellung der lokalen Künstlerin Annemie Lieder im Kunsthaus Zug mobil und mit Guido Baselgia, welcher lange im Kanton Zug lebte und arbeitete, hat das Kunsthaus den Bezug zu lokalen Kunstschaffenden erneut gezeigt. Im Weiteren fanden viele Veranstaltungen und Konzerte mit Persönlichkeiten aus der Region statt. Die Kunstvermittlung war mit Workshops für Schulen voll ausgelastet. Am internationalen Museumstag haben über hundert Personen das Kunsthaus besucht.

Sehr eindrücklich ist auch, dass rund die Hälfte der Besuchenden von ausserhalb des Kantons Zug kamen – dies unterstreicht die überregionale Bedeutung des Kunsthaus Zug und dessen Ausstrahlung. Ferner war erfreulich, dass die Stadt Zug sich anlässlich des Swiss Economic Forum im Juni 2023 in Interlaken als Kulturstadt präsentieren konnte: Unter anderem mit Werken von Tadashi Kawamata, James Turrell, Roman Signer sowie der Stiftung Sammlung Kamm – alles initiiert oder verbunden mit dem Kunsthaus Zug.

Im Oktober konnte eine schöne zweitägige Kunstreise durchgeführt werden. Es ging ins Segantini Museum St. Moritz und anlässlich der im Herbst 2023 gezeigten Ausstellung von Guido Baselgia zu einer Besichtigung der «Camera Obscura» auf dem Berninapass. Diese vielseitigen Kunsterlebnisse unter der Leitung von Guido Baselgia und Matthias Haldemann wurden sehr geschätzt.

Im vergangenen Jahr wurde das Kunsthaus Zug wieder reichlich beschenkt und konnte so die Sammlungsschwerpunkte ideal weiter ergänzen – Schenkende waren die Pravoslav Sovak Stiftung, Peter Thali, Dieter Schwarz, Christian Graber, Christoph Balmer, Bernhard Schobinger, Roman Signer, Visarte Zentralschweiz, Adrian Schiess, Guido Baselgia und Jan Jedlička. Ferner durfte das Kunsthaus Zug Werke an verschiedene Museen in Deutschland, Österreich und der Schweiz ausleihen und die Vernetzung des Kunsthaus Zug weiter stärken.

Am 20. Juni 2023 fand die Generalversammlung statt. Die Jahresrechnung 2022 und das Budget 2023 wurden einstimmig genehmigt und dem Vorstand die Décharge erteilt. Unter dem Traktandum Wahlen wurden das Vorstandsmitglied Malte Frank für weitere drei Jahre und als Neumitglieder Michael Schnüriger, Präsident der Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug, sowie Monika Molnar – alle einstimmig – gewählt und mit einem Applaus im Vorstand begrüsst. Im Weiteren wurden die folgenden Personen zu Ehrenmitgliedern von der GV einstimmig gewählt:

- Emilia Kabakov (zusammen mit Ilya, leider im Mai 2023 verstorben) verbindet eine über zwanzigjährige und intensive Beziehung mit dem Kunsthaus Zug und der Stadt Zug.
- Jöelle und Pierre Clément (Unterstützung der grossartigen Aborigines Ausstellung «My Mother Country» 2019 bis 2020 und umfangreiche Schenkungen von Aborigines-Werken).
- Christian Graber (grosszügige Schenkung der Sammlung von Christian Graber und Sonja

Graber, leider 2019 verstorben, an das Kunsthaus Zug und weitere kontinuierliche Schenkungen).

Statutenänderung: Die kantonale Finanzdirektion/Steuerbehörde hat die Zuger Kunstgesellschaft aufgrund einer erneuerten «Steuerbefreiungsbestätigung» zur entsprechenden Anpassung der Statuten aufgefordert. Diese Aufforderung ist auch an andere Vereine in der Region ergangen. Die Statutenänderung wurde bei zwei Enthaltungen genehmigt.

Aufgrund fehlender zusätzlicher Betriebsmittel in den letzten Jahren konnten dringend notwenige Anpassungen im Kunsthaus Zug nicht gemacht werden. Ferner hat der Kostendruck, respektive die Zunahme an Anforderungen an einen Museumsbetrieb (e.g. Leihgebende etc.) das Haus auch finanziell stark gefordert. Die Notwendigkeit und Anstrengungen wurden von Kanton und Stadt Zug anerkannt und sie erhöhten verdankenswerterweise die Betriebsbeiträge ab 2024. Dadurch können gewisse betriebswirtschaftliche Aspekte (e.g. Finance/Controlling) sowie im Kunstbereich (e.g. neue Halle «Schaudepot im KunstCluster Zug») aber auch das Marketing verstärkt werden. Die Transformation ist noch nicht abgeschlossen und bedarf weiterer Mittel. Das Jahr 2023 konnte durch Kostenbewusstsein mit einem kleinen Gewinn abgeschlossen werden.

Zukunft Kunsthaus Zug?
Erweiterung zur Potentialausschöpfung

- Die Notwendigkeit einer Erweiterung

Die «Schatzkammer» des Kunsthaus Zug beherbergt eine einzigartige Sammlung von rund 10 000 Werken, darunter die bedeutendste Kollektion an Wiener Moderne ausserhalb Österreichs mit Bezug zur Kulturgeschichte von Zug – doch sie leidet unter Platzmangel. Auch die Infrastruktur, über dreissig Jahre alt, benötigt dringend eine Optimierung und Erweiterung, einschliesslich eines

externen Kunstdepots. Sprich, das Potential kann derzeit nur teilweise genutzt werden. Die Erweiterung schafft auch mehr Spielraum, um einerseits national und international ein bereicherndes Angebot zu bieten, anderseits dem Zentralschweizer Kunstschaffen gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.

- Die Vision der Erweiterung

Durch die Erweiterung der Ausstellungsflächen wird es möglich sein, die facettenreiche Sammlung des Kunsthaus Zug zusammen mit Schweizer Kunst, zeitgenössischer Kunst und Wechselausstellungen endlich gleichzeitig zu präsentieren. Die geplante unterirdische Erweiterung zwischen dem historischen Herrenhaus und der Stadtmauer wird die Möglichkeiten des Kunsthaus Zug deutlich ausbauen und dieses weiter öffnen für die Zuger Bevölkerung und die Besuchenden.

- Die Rolle von Studio Other Spaces (SOS) und Hegglin Cozza Architekten

Das renommierte Architekturbüro Studio Other Spaces (Berlin), unterstützt von Emilia Kabakov, begleitet das Kunsthaus Zug seit Jahren bei diesem Vorhaben. Die künstlerische Kooperation, angeführt von Olafur Eliasson und Sebastian Behmann, verbindet auf einzigartige Weise künstlerische und architektonische Kompetenzen. Unterstützt werden sie vom Architekturbüro Hegglin Cozza (Zug), das für die konkrete Umsetzung verantwortlich ist und sicherstellt, dass die lokalen Bedürfnisse und Besonderheiten von Zug berücksichtigt werden.

- Aktive Beteiligung der Öffentlichkeit – nächste Schritte

Der Erweiterungsprozess des Kunsthaus Zug wird nicht nur von Expertinnen und Experten vorangetrieben, sondern auch von der lokalen Bevölkerung aktiv mitgestaltet. Im Sommer 2024 wird das Projekt öffentlich vorgestellt. Die Finanzierung der Erweiterung erfolgt durch eine Mischung aus privaten Geldgebern und öffentlichen Mitteln.

Als Transformation in die Zukunft gilt auch die neue interaktive Website, welche im letzten Jahr entwickelt wurde und auf moderne Weise neue Möglichkeiten integriert. Dieses wichtige Tool zeigt ebenfalls den Fortschritt des baulichen Erweiterungsprozesses. Ferner wurde dem Kunsthaus Zug ein komplett neues Erscheinungsbild verpasst.

Anlässlich des seit vielen Jahren geschätzten Neujahrs-Apéro der Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug wurde im Januar 2023 das Präsidium von Thomas Stoltz an das Stiftungsratsmitglied Michael Schnüriger übergeben.

Für die nächste Phase der Erweiterung des Kunsthaus Zug (Planungsphase/-kredit) war wichtig, den Stiftungsrat entsprechend zu verstärken. Einerseits konnte Rahel Weber, Juristin, für rechtliche Aspekte und andererseits Adrian Kalt, Treuhänder, für die Finanzen der Stiftung generell sowie für das Erweiterungsprojekt gewonnen werden.

Allen Gönner:innen der Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug, allen Mitgliedern der Zuger Kunstgesellschaft, dem Kanton Zug, der Stadt Zug und allen Gemeinden sowie unseren Sponsor:innen dankt das Kunsthaus Zug herzlich für ihre Beiträge und Unterstützung auch im letzten Jahr. Ebenfalls danken wir all unseren Kolleg:innen im Vorstand und Stiftungsrat und unserem Direktor Matthias Haldemann sowie dem ganzen Kunsthaus Team für den grossen Einsatz, der zu vielen sehr schönen Kunsterlebnissen geführt hat.

Reto Fetz,
Präsident, Zuger Kunstgesellschaft

Michael Schnüriger,
Präsident, Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug

Bericht des Direktors

Der Bericht der Präsidenten zeigt, dass das Betriebsjahr 2023 vom Thema Übergang geprägt war. Die mit der Energiekrise gestiegenen Transportkosten erzwangen es, die Ausstellungen von Friedrich Kiesler mit vielen Leihgaben aus den USA um ein Jahr zu verschieben. Die Sammlungsausstellung «Lust auf Farbe» wurde kurzerhand ins Programm aufgenommen, die wegen der Pandemie ins 2024 verschobene Ausstellung mit Guido Baselgia wurde zurückverlegt. Ein neuer roter Faden entstand, der die Sammlungsausstellung mit den Projekten von Jan Jedlička und Baselgia aufs Schönste zu einem vom Publikum geschätzten Übergang verband: die Farbe.

Hinter den Kulissen arbeiteten wir mit Hochdruck am betrieblichen Übergang in eine neue Phase. Dank erhöhter Subventionen von der öffentlichen Hand (die ab 2024 nochmals erhöht wurden), liessen sich dringende digitale und analoge Verbesserungen in der Administration, Organisation und bei der Sammlungsverwaltung erzielen. Das Team wurde kompetent erweitert und verjüngt.

Mit Sondermitteln von Bund, Kanton und Stadt und einem grosszügigen Beitrag der Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug durften wir eine neue Website für das Kunsthaus planen. Im Zusammenhang mit der Diskussion um die bauliche Erweiterung mit dem Studio Other Spaces in Berlin wollten wir mit der Website eine digitale Plattform entwickeln, die künftig Einblicke in laufende Prozesse hinter und vor den Kulissen vermittelt. Interessierte sollen aktiv daran teilhaben und mit uns eine Community bilden. Mit dem Kollektiv fORMATS aND mECHANISMS unter der Leitung von Philippe Schütte, empfohlen vom Studio Olafur Eliasson, konnte die neuartige Website als «transparentes Museum» entwickelt und Ende Januar 2024 erfolgreich aufgeschaltet werden.

Nun kann der ordentliche Jahresbericht knapper sein. Wir verweisen auf die Adresse «kunsthauszug.ch», um live mitzuerleben, was sich ereignet, sich selbst einzubringen und viele Hintergrundinformationen zu bekommen, auch über die Sammlung online. Das Denken, Reflektieren, Archivieren, Planen, der Dialog sind sichtbar. Das Kunsthaus Zug hat sich in den digitalen Raum weiter geöffnet – eine konzeptionelle und technische Innovation in der Museumslandschaft. Sein Erscheinungsbild wurde von der Gestalterin der Website, Anne Büttner, komplett erneuert.

Seit Mitte der 1990er-Jahre gehört die prozesshafte Arbeit zur DNA des Kunsthaus Zug: Mit Olafur Eliasson durften wir ein «Projekt Sammlung» von 2003 bis 2009 realisieren. Den Burgbach leitete er mit einer Holzrinne vom Daheim-Park durch das Kunsthaus bis zur Burg teilweise um, worin er später sechzig Tonnen isländische Lava zu einer Landschaft ausbreitete. Aussen und Innen, Museum, Kunst, Natur und Stadt wurden durchlässig. Zuletzt installierten Eliasson und sein Geschäftspartner, der Architekt Sebastian Behmann, eine modellhafte Raumstruktur in die Museumsräume. Vor dem Hintergrund der Erweiterungsdiskussion sollte ein «Moving Museum» erprobt werden. Eliasson war eingeladen worden, die Erweiterung aktiv zu begleiten.

Nun arbeiten wir zusammen mit ihm und Sebastian Behmann an der architektonischen Kunsthaus-Erweiterung an der Dorfstrasse. Anlässlich der Generalversammlung der Zuger Kunstgesellschaft am 20. Juni 2024 stellen sie das Projekt öffentlich vor, das unter Führung der Stiftung der Freunde seit 2019 gereift ist.

Als Ort dieses besonderen Anlasses dient das grosse, neue Schaudepot des Kunsthaus im Kunst-Cluster Zug, wo die wachsende Sammlung Platz findet. Dank Kanton, Stadt und der Firma Tech Cluster Zug können wir das Schaudepot nun für einige Jahre im urbanen Kontext neben Künster:innen-Ateliers und einem öffentlichen Veranstaltungsraum für diverse Besuchende zugänglich machen.

Allen, die vor und hinter den Kulissen, nah und fern, an diesem kreativen, künstlerischen, organisatorischen und personellen Übergang aktiv mitwirkten, danke ich herzlich. Begegnen wir uns künftig also im transparenten, analog und digital erweiterten Museum auf dem gemeinsamen Weg in die Zukunft.

Matthias Haldemann,
Direktor, Kunsthaus Zug



Die Kunstvermittlung war 2023 Teil eines grossen «Kunst und Bau»-Partizipationsprojektes, das unter der Leitung der Stadt Zug lange geplant und bereits 2022 in der Ausführung begonnen hatte. Alle sechzehn Klassen der Schule Riedmatt in Zug besuchten Workshops der Kunstvermittlung zu Kunst von Michael Kienzer. Die Kinder gestalteten Entwürfe und Modelle für Skulpturen, die dem Künstler als Inspiration zur Verfügung gestellt wurden und schlussendlich von ihm fast originalgetreu auf ihrem Pausenhof realisiert wurden. Die Eröffnung dieser Skulpturen wurde für das Frühjahr 2024 angesetzt und inzwischen feierlich begangen.

Im Sommer gab es ein Highlight: Während der Ausstellung «Lust auf Farbe» kuratierte die Kunstvermittlung zwei Räume für Besuchende zum Thema Farbe. Rund dreissig Wahrnehmungsstationen luden ein, sich mit Farbe und ihren physikalischen Phänomenen auseinanderzusetzen, zu experimentieren, zu malen, genau hinzuschauen und die eigene Wahrnehmung zu hinterfragen. Schön, konnte diese «Werkstatt Farbe» wieder reaktiviert werden, nachdem sie in der Vergangenheit

(entwickelt von der ehemaligen Leiterin der Kunstvermittlung, Dr. Sandra Winiger) bereits zu verschiedenen Anlässen zum Einsatz kam. Anlässlich der Fotografie-Ausstellung von Guido Baselgia richtete die Kunstvermittlung eine «Camera Obscura» ein, die kleine und grosse Besuchende buchstäblich «begehen» konnten.

Im Frühjahr mussten wir uns leider von der Leiterin der Kunstvermittlung, Chantal Küng, verabschieden. Mehrere Monate vergingen, bis wir im Herbst mit Simone Stähli das Team der Kunstvermittlung wieder komplettieren konnten. Neu für Kooperationen und Projekte zuständig, stieg sie schnell in das rege Tagesgeschäft ein und widmete sich vor allem dem Grossprojekt neue Website.

Herzlich möchte ich mich bei allen bedanken, die der Kunstvermittlung 2023 nicht nur ein Gesicht, sondern auch Fachkompetenz, Treue und neuen Aufwind gaben: Chantal Küng, Susanne Stucky, Liudmila Harvey und Simone Stähli. Schön, dass ihr dabei (gewesen) seid!

Friederike Balke,
Kunsthistorikerin und Kunstvermittlerin

Stiftung Sammlung Kamm

Die Stiftung Sammlung Kamm war im Jahr 2023 vorwiegend mit organisatorischen und strategischen Fragen beschäftigt. Ein wichtiges Traktandum war die Wahl von Frau Nicole Pfister Fetz in den Stiftungsrat. Frau Pfister Fetz ist Kunsthistorikerin, seit Jahren im Kulturbereich tätig, war bis 2023 im Vorstand der ProLitteris und wurde anfangs Juli 2023 zur neuen

Generalsekretärin des Dachverbands European Writers' Council (EWC) in Brüssel ernannt. Sie ist mit der Sammlung Kamm bestens vertraut, war sie doch Co-Autorin des Katalogs «Dialog mit der Moderne», welcher 1998 – dem Jahr der Gründung der Stiftung – im Zusammenhang mit einer umfassenden Präsentation der Sammlung im Kunsthaus Zug herauskam und unter dem Namen «Das Blaue Buch» als Gesamtverzeichnis der Sammlung bekannt wurde. In diesem Zusammenhang war sie auch für die Inventarisierung der Sammlung zuständig. Mit ihrem Fachwissen und ihrer breiten Erfahrung im Kunstbereich, wie auch mit ihrer gewinnenden Persönlichkeit, ist Frau Pfister Fetz eine grosse Bereicherung für den Stiftungsrat.

Werke der Sammlung waren 2023 insbesondere in der Ausstellung «Lust auf Farbe» des Kunsthaus Zug zu sehen, so unter anderem Werke von Gustav Klimt, Franz Marc, Koloman Moser, Egon Schiele und Alexej von Jawlensky. Ein schöner Auftakt im Rundgang durch die Räume der Ausstellung war die Arbeit «Das Arabische Café» (1914) von August Macke, ein hübsches kleines Ölbild auf Holz, in wunderbarer Farbigkeit durchkomponiert, durchdrungen von orientalischem Flair, tausendfach reproduziert und von verschiedensten Online-Händlern als Kunstdruck im Internet erhältlich, nach dem Original in der Stiftung Sammlung Kamm. Macke hatte es während einer Reise mit Paul Klee und Louis Moilliet in Tunesien gemalt, erfüllt vom Licht und den Gerüchen der Suqs und der Gemüsemärkte, im Café des Nattes in Sidi bou Saïd, hoch über dem Golf von Tunis. Beide, Klee und Macke, haben dieses Café geliebt und malerisch festgehalten. Klee schrieb dazu in sein Tagebuch: «Ich lasse jetzt die Arbeit. Es dringt so tief und mild in mich hinein, ich fühle das und werde so sicher, ohne Fleiss. Die Farbe hat mich, ich brauche nicht nach ihr zu haschen. Sie hat mich für immer. Ich weiss das. Das ist der glückliche Stunde Sinn. Ich und die Farbe sind eins. Ich bin Maler.»

Vor diesem Hintergrund freut sich die Stiftung Sammlung Kamm, dass die Erweiterung des Kunsthauses auf gutem Weg zu sein scheint. Damit werden endlich die Voraussetzungen geschaffen, damit zumindest ein Teil der Werke vom Schatten des Depots ins Licht der Ausstellungsräume gelangen kann.

Alexander Jolles,
Präsident Stiftung Sammlung Kamm

Kunstreise

Das Kunsthaus Zug hatte das Vergnügen, am Wochenende des 7. und 8. Oktober 2023 eine einzigartige Reise ins Engadin anzubieten, geleitet von Matthias Haldemann und dem Künstler Guido Baselgia. Die Stiftung der Freunde des Kunsthaus Zug organisierte diese unvergessliche Kunstreise als Teil des Jahresprogramms. Das Highlight dieses Ausflugs war zweifellos die Begegnung mit den Werken zweier bedeutender Künstler: Giovanni Segantini und Guido Baselgia.

Bei schönstem Wetter traf sich die Reisegruppe am Bahnhof Zug, wo ein Bus wartete, um die Gruppe nach St. Moritz zu bringen. Unterwegs gab Matthias Haldemann eine kurze Einführung in das Thema der Reise. Der erste Halt fand im Segantini Museum in St. Moritz statt. Die Panoramabilder von Segantini fingen die Magie der Engadiner Landschaft ein und liessen die Betrachtenden eintauchen in das besondere Licht dieser Region.

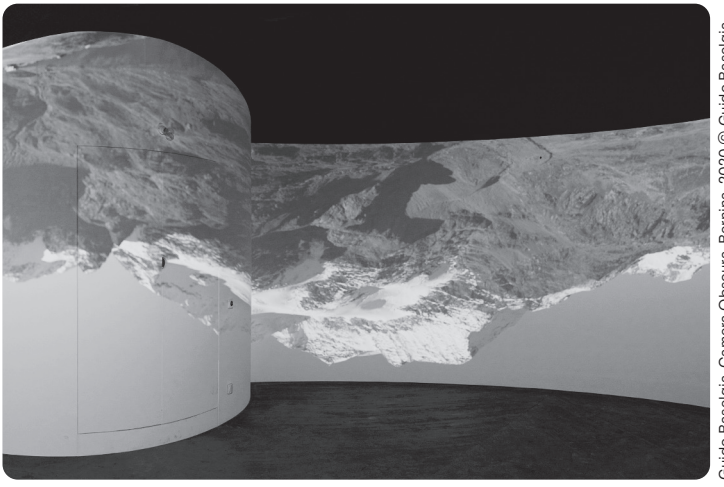
Nach einer leichten Wanderung zum Morteratschgletscher stand ein gemeinsames Abendessen auf

dem Programm, gefolgt von einer Übernachtung im Sporthotel in Pontresina. Am Sonntag folgte auf das Frühstück das Highlight der Reise: die begehbare «Camera Obscura» auf dem Berninapass, entworfen von Guido Baselgia in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Bearth & Deplazes. Diese faszinierende Installation ermöglicht es den Besuchenden, das Berninagebiet auf eine völlig neue Art zu erleben – als würden sie durch die Linse einer riesigen Kamera blicken.



Guido Baselgia, Camera Obscura, Bernina, 2020 © Guido Baselgia

Nach dem Mittagessen im Hotel Bernina Hospiz begab sich die Gruppe nach Zuoz, um die Sinnbilder der Natur und des Wassers bei einem kleinen Spaziergang in der einzigartigen Gebirgslandschaft zu betrachten,



Guido Baselgia, Camera Obscura, Bernina, 2020 © Guido Baselgia

dargestellt durch das «Felsenbad» von Tadashi Kawamata, den offenen Zylinder «Skyspace Piz Uter» von James Turrell und das «Wasserfenster» von Roman Signer.

Erfüllt von neuen Eindrücken und Inspirationen traten wir die Rückreise an. «Lichtstoff und Luftfarben» – diese Worte beschreiben nicht nur die Kunstwerke von Guido Baselgia, sondern auch die Erfahrung, die die Teilnehmenden dieser aussergewöhnlichen Kunstreise gemacht haben. Es war eine Reise, die die Sinne erweiterte und die Schönheit der Schweizer Alpen in einem neuen Licht sicht- und erlebbar machte.



Einzelmitglieder	305
Paarmitglieder	482
Jugendliche bis 25	3
Firmenmitglieder	19
Öffentliche Instanzen	10
Ehrenmitglieder	6
Total:	**825**

Ehrenmitglieder der Zuger Kunstgesellschaft

● Aktive Ehrenmitglieder:
Emilia Kabakov (seit 2023)
Christa Kamm (seit 2016)
Tadashi Kawamata (seit 2007)
Christian Graber (seit 2023)
Joëlle and Pierre Clément (seit 2023)
Heinz A. Hertach (seit 2015)

● Verstorbene Ehrenmitglieder:
Eugen Hotz
Prof. Dr. Peter Dalcher
Walther A. Hegglin
Dr. Christine Kamm-Kyburz
Christoph Luchsinger



Beiträge
Private ab CHF 500
Firmen ab CHF 1000

Aargauer Kuratorium, Abicht Dachtechnik AG (Zug), Alfred Müller AG (Baar), Annemarie und Eugen Hotz-Stiftung (Zug), Arnold Dach GmbH (Zug), ARTUS by markus stoll (Zug), Bentom AG (Zug), Bossard AG (Zug), Caminada Treuhand AG (Zug), Ernst Wildi-Rohr Stiftung (Hausen), Gemeinde Pontresina, Joelle und Pierre Clément (Zug), Einwohnergemeinde Baar, Einwohnergemeinde Cham, Einwohnergemeinde Hünenberg, Einwohnergemeinde Menzingen, Einwohnergemeinde Neuheim, Einwohnergemeinde Oberägeri, Einwohnergemeinde Steinhausen, Einwohnergemeinde Unterägeri, Gemeinde Risch, Gemeinde Walchwil, Galerie Gmurzynska AG (Zürich), Gebrüder Hodel AG (Zug), Gemeinnützige Gesellschaft Zug (GGZ), Guntli Architektur GmbH (Baar), Hegglin Cozza Architekten AG (Zug), Herbert Hausheer, Versicherungsbroker Bavorix (Zug), Holzwerkstatt Patrik Meier (Baar), H.R. Balmer AG (Zug), Hürlimann-Wyss Stiftung (Zug), Kalt Medien AG (Zug), Kanton Zug, Korporation Zug, Kuhn & Bülow

Versicherungsmakler GmbH (Zürich), Maler Huwiler AG (Hünenberg), Maler Matter AG (Baar), p-4 AG (Zug), Risi AG (Baar), Stadt Zug, Tech Cluster Zug, Welti-Furrer AG (Zürich), Zuger Kantonalbank



Jahresbeitrag
Stifter:innen-Einzel CHF 400
Stifter-Paare CHF 600

Die Stiftung ist Eigentümerin des Kunsthaus Zug. Finanziell wird sie von rund 140 Personen getragen und kann sich dadurch als Gönner:innenvereinigung gezielt für den Ausbau der Sammlung und die Ausstellungstätigkeit im Kunsthaus Zug einsetzen. Sie organisiert die jährlichen Reisen und fördert den Kontakt unter Kunstfreund:innen.

Gönner:innenbeiträge von CHF 500 und mehr, zusätzlich zum Jahresbeitrag:

Doris Füllemann, Unterägeri
Christa Kamm, Zug
Kathrin Schmid, Zürich



Beiträge ab CHF 3000

● Jan Jedlička – Retrospektive
● Max von Moos – Florin Granwehr – Brigitte Moser: Neue Schenkungen
⊖ Binding Sélection d'Artistes
⊖ Sammlung Alfred Richterich
⊖ Private Mäzene

● Lust auf Farbe
Werke aus der Sammlung –
Paul Klee bis Olafur Eliasson
⊖ Glencore International AG, Baar
⊖ Zuger Kantonalbank
⊖ Private Mäzene

● Annemie Lieder. Kunsthaus Zug mobil,
38. Halt: Seebad Brüggli, Zug
⊖ Kanton Zug
⊖ Stadt Zug

● Guido Baselgia – Lichtstoff und Luftfarben
⊖ Glencore International AG, Baar
⊖ Landis & Gyr Stiftung, Zug
⊖ Ernst Göhner Stiftung, Zug
⊖ Kanton Zug
⊖ Stadt Zug
⊖ SWISSLOS/Kulturförderung, Kanton Graubünden
⊖ Annemarie und Eugen Hotz-Stiftung, Zug
⊖ Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung, Zürich
⊖ Einwohnergemeinde Baar

Besucher:innenstatistik

● Max von Moos – Florin Granwehr – Brigitte Moser: Neue Schenkungen ● Jan Jedlička – Retrospektive 14.1.–16.4.2023	
Besucher:innen	3198
Kunstvermittlung*	580
Zwischentotal	**3778**
● Lust Auf Farbe Werke aus der Sammlung – Paul Klee bis Olafur Eliasson 6.5.–10.9.2023	
Besucher:innen	3351
Kunstvermittlung*	478
Zwischentotal	**3829**
● Annemie Lieder 38. Halt: Seebad Brüggli, Zug Kunsthaus Zug mobil 19.8–3.9.2023	
Besucher:innen	373
Zwischentotal	**373**
● Guido Baselgia – Lichtstoff und Luftfarben 30.9.2023–4.2.2024	
Besucher:innen	1785
Kunstvermittlung*	426
Zwischentotal (bis 31.12.23)	**2211**
● Besucher:innenzahlen 2023	
Besucher:innen	8707
Kunstvermittlung*	1484
Total	**10191**

*Erwachsene, Familien, Kinder, Schulen

Veranstaltungen

● Jan Jedlička – Retrospektive
● Max von Moos – Florin Granwehr – Brigitte Moser: Neue Schenkungen
14.1.–16.4.23



Ausstellungsrundgang mit Jan Jedlička (Künstler) und Marco Obrist (Kurator), So, 29.1.23 © Kunsthaus Zug

● Ausstellungseröffnung
Fr, 13.1., 18:30
Es sprachen Dr. Matthias Haldemann, Direktor/Kurator, und Dr. Marco Obrist, Sammlungskurator
Ort: Pfarreizentrum St. Michael, danach individuelle Ausstellungsbesichtigung im Kunsthaus Zug

● Begleitveranstaltungen
So, 22.1., 14:00–15:00
Werkstattgespräch mit Brigitte Moser, Schmuckkünstlerin, und Matthias Haldemann

Mo, 20.2., 19:00–19:45
Einblicke: Manfred Eicher, Musikproduzent, ECM Records München (verhindert) und Manfred Papst, Kulturkritiker NZZ am Sonntag, im Gespräch

mit Marco Obrist über die in Zusammenarbeit mit Jan Jedlička entstandenen Plattencover und seine Kunst

So, 26.2., 14:00–15:00
Gespräch über den Künstler Florin Granwehr mit Christoph Haerle, Bildhauer und Freund Granwehrs, Zürich, und Matthias Haldemann

Zusätzlich fanden insgesamt drei Sonntagsführungen, sechs Veranstaltungen im Rahmen von Kunst über Mittag, ein Familienworkshop und ein offenes Atelier statt.

● Lust auf Farbe
Werke aus der Sammlung –
Paul Klee bis Olafur Eliasson
6.5.–10.9.23



Konzert von New3Art während der Ausstellung «Lust auf Farbe», Sa, 17.6.2023 © Kunsthaus Zug

● Ausstellungseröffnung
Fr, 5.5., 18:30
Es sprachen Dr. Matthias Haldemann, Direktor/Kurator, und Dr. des. Sandro Weilenmann, wissenschaftlicher Volontär
Ort: Pfarreizentrum St. Michael, danach individuelle Ausstellungsbesichtigung im Kunsthaus Zug

● Begleitveranstaltungen
Do, 1.6., 20:00–21:00
Zu Gast im Kunsthaus Zug, Konzert von *The Workers* mit Urs Leimgruber, Omri Ziegele, Christian Weber, Alex Huber

Sa, 17.6., 19:30–21:00
Zu Gast im Kunsthaus Zug, Konzert von *New3Art Ensemble* mit Jens Ruland, Robert Torche, Judith Wegmann

Zusätzlich fanden insgesamt zwei Sonntagsführungen, elf Veranstaltungen im Rahmen von Kunst über Mittag und ein Familienworkshop statt.

● Guido Baselgia – Lichtstoff und Luftfarben
30.9.2023–4.2.2024

● Ausstellungseröffnung
Fr, 29.9., 18:30
Es sprachen Dr. Matthias Haldemann, Direktor/Kurator, mit Guido Baselgia
Ort: Pfarreizentrum St. Michael, danach individuelle Ausstellungsbesichtigung im Kunsthaus Zug

● Begleitveranstaltungen
So, 10.12., 14:00–16:00
Buchpräsentation mit Guido Baselgia, Peter Zimmermann und Dr. Matthias Haldemann

Bis zum Ausstellungsende fanden vier Sonntagsführungen, sieben Veranstaltungen im Rahmen von Kunst über Mittag und ein Familienworkshop statt.

Leihen, Schenkungen und Ankäufe

Auch im Jahr 2023 wurden wieder zahlreiche Werke aus unserer hochkarätigen Sammlung an Ausstellungen im In- und Ausland ausgeliehen. Beispielsweise wurde Gustav Klimts Gemälde «Italienische Gartenlandschaft» (1913) im Rahmen der Ausstellung «Klimt. Inspired by Monet, van Gogh, Matisse» in der Österreichischen Galerie Belvedere präsentiert.

Gleichzeitig wurden durch grosszügige Schenkungen und Ankäufe Werke von Guido Baselgia, Josef Herzog, Annemie Lieder, Max von Moos, Meret Oppenheim und vielen anderen Kunstschaffenden in unsere Sammlung aufgenommen.

Weitere Informationen zu Leihen sowie zu Schenkungen und Ankäufen finden Sie auf unserer Website. Die Verzeichnisse werden laufend aktualisiert.

- Schenkungen und Ankäufe

- Leihen

Finanzbericht

Das Jahr 2023 schloss mit einem erfreulichen Ergebnis ab. Die Ausstellungen verzeichneten einen überaus positiven Abschluss und generierten mehr Eintritte als im Budget vorgesehen. Auch im Bereich der Kunstvermittlung konnte der Gewinn im Vergleich zum Vorjahr erheblich gesteigert werden. Im Jahr 2023 erzielte die Zuger Kunstgesellschaft einen Gewinn von CHF 3 084. Die Verluste im Bereich Verwaltung und Sammlung konnten durch Mehrerträge bei der Kunstvermittlung und den Ausstellungen ausgeglichen werden. Die Aktiven in der Bilanz zum 31.12.2023 belaufen sich auf CHF 1 593 780, während das Fremdkapital inklusive Rückstellungen CHF 1 566 646 beträgt. Zusätzlich verfügt die Zuger Kunstgesellschaft über einen Ankaufsfonds von CHF 15 346 und ein Eigenkapital von CHF 11 788. Die Liquidität per 31.12.2023 beträgt CHF 1 205 286, was im Vergleich zum Vorjahr eine Reduktion um CHF 44 596 darstellt.

Als Finanzvorstand bedanke ich mich herzlich beim gesamten Kunsthaus-Team, insbesondere bei Direktor Matthias Haldemann und bei Fabio Iovoli, für ihre engagierte Arbeit bei der Budgeterstellung und der kostenbewussten Organisation des Kunsthaus-Betriebs. Zudem möchten wir dem Kanton Zug, der Stadt Zug und allen Zuger Gemeinden für ihre öffentlichen Betriebsbeiträge danken. Ebenso gilt unser Dank den Stiftungen und Sponsor:innen, die grosszügige finanzielle Unterstützung für die Ausstellungen leisten.

Und nicht zuletzt sei der Stadt Zug gedankt, welche die Zuger Kunstgesellschaft immer wieder mit grosszügigen Beiträgen in den Ankaufsfonds unterstützt, als auch der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug (GGZ), welche ebenfalls ihren «abrufbaren» Beitrag zur Verfügung stellt.

Daniel Kipfer, Quästor

Bilanz

per 31.12. (in CHF)

	31.12.2023	31.12.2022
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Kassa, Bankguthaben	1 205 286.00	1 249 882.40
Debitoren	91 909.98	66 303.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	292 177.68	127 929.28
Total Umlaufvermögen	**1 589 373.66**	**1 444 114.68**
Anlagevermögen	4 406.00	7 346.00
Total Anlagevermögen	**4 406.00**	**7 346.00**
Total Aktiven	**1 593 779.66**	**1 451 460.68**

Bilanz

per 31.12. (in CHF)

	31.12.2023	31.12.2022
Passiven		
Fremdkapital		
Kreditoren	140 401.03	227 174.25
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 124 848.20	894 714.52
Rückstellungen allgemein	53 000.00	53 000.00
Rückst. Ausstellungen/ Publikationen	128 214.74	128 214.74
Rückstellungen Kunstvermittlung	120 181.70	112 187.35
Total Fremdkapital	**1 566 645.67**	**1 415 290.86**
Eigenkapital		
Eigenkapital	11 787.64	8 704.13
Ankaufsfonds (Siehe Seite 31)	15 346.35	27 465.69
Total Eigenkapital	**27 133.99**	**36 169.82**
Total Passiven	**1 593 779.66**	**1 451 460.68**

Erfolgsrechnung

vom 1.1. bis 31.12. (in CHF)

	2023	2022
Betriebsertrag		
Verwaltung & Sammlung		
Betriebsbeiträge öffentliche Hand (Siehe Seite 32)	1 240 257.00	1 229 719.00
Mitgliederbeiträge	72 277.30	72 500.20
Diverse Erträge (Spenden, Verkäufe etc.)	125 105.71	47 907.80
Total Verwaltung & Sammlung	**1 437 640.01**	**1 350 127.00**
Ausstellungen		
Sponsoren- & Gönnerbeiträge	122 000.00	574 216.70
Diverse Erträge (inkl. Eintritte)	99 175.86	148 236.67
Total Ausstellungen	**221 175.86**	**722 453.37**
Kunstvermittlung		
Beiträge Kunstvermittlung	158 673.00	158 673.00
Spenden und diverse Beiträge Kunstvermittlung	5 238.80	12 740.00
Total Kunstvermittlung	**163 911.80**	**171 413.00**
Total Betriebsertrag	**1 822 727.67**	**2 243 993.37**

Erfolgsrechnung

vom 1.1. bis 31.12. (in CHF)

	2023	2022
Betriebsaufwand		
Verwaltung & Sammlung		
Personalaufwand	951 207.96	955 564.25
Unterhalts- und Betriebskosten	240 578.68	240 528.52
Sonstiger Betriebsaufwand	253 300.81	176 041.16
Total Verwaltung & Sammlung	**1 445 087.45**	**1 372 133.93**
Ausstellungen		
Werkherstellung, Einrichtung, Transporte, Versicherungen	62 305.02	353 524.93
Werbung, Drucksachen	74 278.31	164 863.95
Publikationen	24 524.62	55 465.80
Diverse Aufwendungen	53 553.38	128 696,38
Total Ausstellungen	**214 661.33**	**702 551.06**
Kunstvermittlung	**159 895.38**	**169 022.90**
Total Betriebsaufwand	**1 819 644.16**	**2 243 707.89**
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (–)	**3 083.51**	**285.48**

Anhang zur Jahresrechnung

per 31.12. (in CHF)

	2023	2022
1. Betriebsbereiche, Übersicht		
Verwaltung & Sammlung		
Bruttoertrag Betrieb	1 437 640.01	1 350 127.00
Bruttoaufwand Betrieb	1 445 087.45	1 372 133.93
Mehrertrag (+) / Mehraufwand (–)	**–7 447.44**	**–22 006.93**
Kunstvermittlung		
Bruttoertrag Kunstvermittlung	163 911.80	171 413.00
Bruttoaufwand Kunstvermittlung	159 895.38	169 022.90
Mehrertrag (+) / Mehraufwand (–)	**4 016.42**	**2 390.10**
Ausstellungsrechnung		
Bruttoertrag Ausstellungen/ Veranstaltungen	221 175.86	722 453.37
Bruttoaufwand Ausstellungen/ Veranstaltungen	214 661.33	702 551.06
Mehrertrag (+) / Mehraufwand (–)	**6 514.53**	**19 902.31**
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (–)	**3 083.51**	**285.48**

Anhang zur Jahresrechnung

per 31.12. (in CHF)

	2023	2022
2. Ankaufsfonds		
Ankaufsfonds Stadt Zug	13 239.60	25 358.94
Ankaufsfonds allgemein	2 106.75	2 106.75
Ankaufsfonds GGZ	0.00	0.00
Total Ankaufsfonds	**15 346.35**	**27 465.69**

Veränderung Ankaufsfonds Stadt Zug		
Stand per 1.1.	25 358.94	1 720.91
Zugang Beitrag Stadt Zug	75 000.00	75 000.00
Ankauf Werke	–87 119.34	–51 361.97
Stand per 31.12.	**13 239.60**	**25 358.94**

Veränderung Ankaufsfonds allgemein		
Stand per 1.1.	2 106.75	20 106.75
Zugang	0.00	0.00
Abgang	0.00	–18 000.00
Stand per 31.12.	**2 106.75**	**2 106.75**

Veränderung Ankaufsfonds GGZ		
Stand per 1.1.	0.00	0.00
Zugang*	0.00	50 000.00
Ankauf Werk	0.00	–50 000.00
Stand per 31.12.	**0.00**	**0.00**

*Mit der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug (GGZ) wurde eine Vereinbarung getroffen, dass in den Jahren 2022 bis 2026 der Betrag von gesamthaft CHF 50 000 abgerufen werden kann. Im Jahr 2022 wurde der gesamte Betrag beansprucht.

Anhang zur Jahresrechnung

per 31.12. (in CHF)

	2023	2022
3. Betriebsbeiträge öffentliche Hand		
Kanton Zug	610 000.00	610 000.00
Stadt Zug	480 000.00	480 000.00
Gemeinden Kanton Zug	150 257.00	139 719.00
Total Betriebsbeiträge öffentliche Hand	**1 240 257.00**	**1 229 719.00**

Bericht der Revisionsstelle

Verein
Zuger Kunstgesellschaft
Herr Reto Fetz
Postfach 6301 Zug

Zug, 12. April 2024

● Revision; Bericht der Revisoren zur Jahresrechnung 2023, per 31.12.2023 an die Mitgliederversammlung der Zuger Kunstgesellschaft, Zug

Sehr geehrte Damen und Herren

Als gewählte Revisoren haben wir ein Review zur abgeschlossenen Jahresrechnung 2023 für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 (Bilanz und Erfolgsrechnung) vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund eines Reviews einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

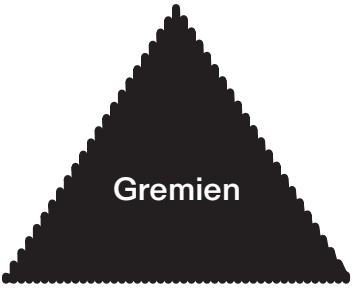
Unser Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zu Grunde liegenden Daten.

Bei diesem Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Freundliche Grüsse
Rechnungsrevisoren

Marcel Grepper, Leitender Revisor

Kurt Petak



● Vorstand der Zuger Kunstgesellschaft:
Reto Fetz, Präsident
Dr. Malte Frank, Mitglied
Silvia Graemiger, Mitglied
Carmen Keiser, Mitglied
Daniel Kipfer, Mitglied
Dr. Monika Molnar, Mitglied
Michael Schnüriger, Mitglied
Dr. Matthias Haldemann, Beisitz
Francesca Andreoli, Protokoll
Marcel Grepper, Revision
Kurt Petak, Revision

● Revisionsstelle Zuger Kunstgesellschaft:
Marcel Grepper und Kurt Petak, Revisoren

● Stiftungsrat Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug:
Michael Schnüriger, Präsident
Reto Fetz, Mitglied
Oliver Guntli, Mitglied
Adrian Kalt, Mitglied
Christa Kamm, Mitglied
Rahel Weber, Mitglied
Dr. Matthias Haldemann, Beisitz
Heidi Buettgen, Sekretariat

Impressum

Der Jahresbericht 2023 erscheint zuhanden der ordentlichen Generalversammlung der Zuger Kunstgesellschaft vom 20.6.2024

Herausgeber: Zuger Kunstgesellschaft
Redaktion: Jana Bruggmann, Daniela Noser
Gestaltung: STUDIO Anne Büttner, Berlin
Druck: Kalt Medien AG, Zug


www.
kunsthaus
zug.ch

Jahresbericht 2024

Kunsthaus Zug

Inhalt

4 Bericht der Präsidenten
8 Bericht des Direktors
10 Kunstvermittlung
11 Stiftung Sammlung Kamm
13 Kunstreise
14 Mitglieder und Gönner:innen
17 Partner:innen und Sponsor:innen
19 Besucher:innenstatistik
20 Veranstaltungen
24 Leihen, Schenkungen und Ankäufe
25 Finanzbericht
26 Bilanz
28 Erfolgsrechnung
30 Anhang zur Jahresrechnung
33 Bericht der Revisionsstelle
34 Gremien

Bericht der Präsidenten

Bereits ist wieder ein schönes Kunsthaus Zug-Jahr um. Im vergangenen Jahr gab es fünf verschiedene Ausstellungen, welche viele Besuchende angezogen haben:

- Guido Baselgia – Lichtstoff und Luftfarben
- Friedrich Kiesler – Us, You, Me
- Kiesler heute – Werkdialoge mit Zeitgenoss:innen
- Dynamik der (Un-)Ordnung
- Turning Tide – Jonas Burkhalter, Claudia Kübler, Sara Masüger

Besonders hat uns gefreut, dass im August 2024 mit «Dynamik der (Un-)Ordnung» die erste Ausstellung im Kunsthaus Zug Schaudepot eröffnet werden konnte. Es kamen über 700 Besuchende in dieser kurzen Zeit. Und es hat sich gezeigt, dass über die Hälfte der Besuchenden von ausserhalb des



Kantons kommen, was die überregionale Ausstrahlung des Hauses unterstreicht. Mit der Ausstellung «Turning Tide» mit Sara Masüger, Jonas Burkhalter und Claudia Kübler hat das Kunsthaus erneut den Bezug zum lokalen und regionalen Kunstschaffen unterstrichen. Im Weiteren fanden viele Veranstaltungen und Konzerte mit Persönlichkeiten aus der Region statt. Auch die Angebote der Kunstvermittlung stiessen auf grosse Nachfrage.

Die neue interaktive Website erfreut sich sehr grosser Beliebtheit, so zählte diese 2024 mehr als 40'000 «Visits». Diese Website wird u.a. auch für die kommende Erweiterung zentral werden und ist ein Bestandteil der Transformation des Kunsthaus Zug in die Zukunft.

Die Stadt Zug hat, zusammen mit dem Kanton, die Firma Metrum aus München beauftragt, eine Potentialanalyse zur Zuger Museumslandschaft sowie zum Kunsthaus Zug im Speziellen zu machen. Letztere beinhaltete eine Umfrage, welche klar zeigte, dass die aktuellen Einschränkungen für das Kunsthaus Zug (viel zu wenig Platz, veraltete Infrastruktur, keine richtige Bar, mehr Öffnung etc.) durch die geplante, dringend erforderliche Erweiterung gelöst werden können.

Reichlich wurden wir auch im letzten Jahr beschenkt. So erhielten wir Einzelwerke sowie Werkgruppen von Emilia Kabakov, der Österreichischen Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung, der Peter Halter Stiftung, der Max von Moos Stiftung, von Dieter Schwarz sowie Thomas Schütte.

Dank erhöhter Beiträge von Stadt und Kanton Zug konnte die Stelle Finance/Controlling geschaffen sowie der Kunstbereich (Schaudepot im KunstCluster Zug) verstärkt werden, allesamt wichtige Elemente der Transformation.

Am 20. Juni 2024 fand die Generalversammlung (GV) statt. Die Jahresrechnung 2023 und das Budget 2024 wurden einstimmig genehmigt und dem Vorstand die Décharge erteilt. Unter dem Traktandum Wahlen wurden die Vorstandsmitglieder Carmen Keiser, Daniel Kipfer sowie der Präsident Reto Fetz alle einstimmig für weitere drei Jahre

gewählt und ihr Einsatz mit Applaus verdankt. Das vergangene Jahr konnte mit einem kleinen Gewinn abgeschlossen werden.

Im Anschluss an die GV fand die erste öffentliche Präsentation der Erweiterung des Kunsthaus Zug statt. Der Künstler Olafur Eliasson und der Architekt Sebastian Behmann (Studio Other Spaces, Berlin) haben rund 200 Anwesenden das Vorprojekt vorgestellt. Ebenfalls fand das erstellte grosse Modell der Erweiterung viel Beachtung. Die Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie Mitglieder, Gönner:innen und Sponsor:innen waren begeistert und hoffen auf eine baldige Realisierung des Erweiterungsbaus.



Das Bauprojekt wird nun weiter vorangetrieben mit dem Ziel, im Laufe des Jahres 2025 ein Baugesuch bereit zu haben. Parallel wird das entsprechende Betriebskonzept für das erweiterte Kunsthaus Zug entwickelt. Die ganze Planung der baulichen Erweiterung bis und mit Baugesuch ist privat finanziert. Für die Realisierung wurden bereits private Gelder zugesprochen oder in Aussicht gestellt. Die Finanzierung des Erweiterungsbaus soll mit Beiträgen von der öffentlichen Hand,

von Stiftungen, Mäzen:innen, Gönner:innen, Firmen und Privatpersonen möglichst breit abgestützt werden.

Im Rahmen der Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug führte die Kunstreise nach Basel zu architektonischen Highlights wie dem Novartis Campus und dem Vitra Campus, unter der fachkundigen Führung von Dr. Jürg Scheuzger. Des Weiteren durften wir Jürgen Kannewischer, einen ausgewiesenen Bauexperten, als neues Mitglied im Stiftungsrat begrüssen. Er stellte sich anlässlich des Neujahrsapéros im Kunsthaus Zug Anfang Januar 2025 vor. Ebenso wurde in diesem Rahmen über das bisher im Projekt Erreichte berichtet, verbunden mit einem Ausblick auf die Erweiterung des Kunsthaus Zug.

Allen Gönner:innen der Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug, allen Mitgliedern der Zuger Kunstgesellschaft, dem Kanton Zug, der Stadt Zug und allen Gemeinden sowie unseren Förder:innen und Sponsor:innen dankt das Kunsthaus Zug herzlich für ihre Beiträge und ihre Unterstützung auch im letzten Jahr. Ferner danken wir all unseren Kolleg:innen im Vorstand und Stiftungsrat und unserem Direktor Matthias Haldemann sowie dem ganzen Kunsthaus Team für den grossen Einsatz im vergangenen Jahr.

Reto Fetz
Präsident Zuger Kunstgesellschaft

Michael Schnüriger
Präsident Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug

Bericht des Direktors

Eine Herausforderung 2024 waren die beiden Ausstellungen von Friedrich Kiesler. Wir arbeiteten seit Jahren daran und hatten sie wegen der Kostenexplosion bei den Containertransporten verschieben müssen. Zwei Schiffscontainer mit Plastiken, Skulpturen und Bildern von Kiesler fanden schliesslich den Weg von New York nach Zug, dazu Lastwagenladungen aus Berlin und Wien. Werke kamen zum Vorschein, die seit Jahrzehnten nicht mehr oder überhaupt noch nie gezeigt wurden. An der Eröffnung meinten die Experten Dieter Bogner aus Wien und Jason McCoy aus New York: «Ein neuer Kiesler!». Und Martino Stierli, der aus dem Kanton Zug stammende Chefkurator für Architektur und Design des MoMA, New York, sagte beim öffentlichen Ausstellungsrundgang: Eigentlich hätten sie im MoMA die Ausstellung machen sollen und schön, dass das Kunsthaus Zug an der Front sei.

Das Projekt über den in der Schweiz kaum bekannten Jahrhundertkünstler hatte leider viel zu wenig Besuchende. Wer kam, war mehrheitlich begeistert. Leute reisten aus Basel, Lausanne und Zürich, aber auch aus Berlin, Wien und den USA an. Die Ausstellungen dienten uns als Labor. Vor den Originalen konnten wir forschen und waren im Austausch mit den besuchenden Expert:innen, Kunstschaffenden und Besuchenden. Unsere neuartige digitale Kunsthausplattform ermöglichte viele Einblicke in die Begleitveranstaltungen und hinter die Kulissen und wurde erfreulicherweise weltweit besucht.

Im Kunsthaus Zug Schaudepot im Kunst-Cluster Zug konnten wir auf über 700 Quadratmetern eine «Landschaft» von rund 40 Skulpturen, Plastiken und Installationen aus der eigenen Sammlung unter dem Titel «Dynamik der (Un-)Ordnung» ausbreiten.

Im Industriebau mit eigener Ästhetik zeigen sich die Kunstwerke anders und neu im Vergleich zum weissen Kunsthaus. Schön, dass wir im urbanen Zug einen kulturellen Beitrag leisten dürfen, während das Kunsthaus in der pittoresken Altstadt zur Belebung beiträgt.

Die thematische Ausstellung «Turning Tide» mit Arbeiten von Jonas Burkhalter, Claudia Kübler und Sara Masüger reagierte auf tektonische Verschiebungen in unserer Gegenwart. Kunst kann Bilder für tiefgreifende Veränderungen in der Realität finden, die sonst kaum zu visualisieren sind. Gerade heute haben wir sie zur Auseinandersetzung besonders nötig.

Herausfordernd war die Planung der Erweiterung in baulicher wie in betrieblicher Hinsicht. Erfreulicherweise fand das präsentierte Vorprojekt von Studio Other Spaces, Berlin, mit Olafur Eliasson und Sebastian Behmann im Kunsthaus Zug Schaudepot eine sehr positive Resonanz und machte sichtlich Freude. Etwas Positives für die Zukunft gemeinsam zu gestalten, scheint in belastenden Zeiten besonders wichtig und alles andere als ein Luxus zu sein.

Herzlichen Dank an alle, die unsere Reise begleiten und tatkräftig unterstützen.

Dr. Matthias Haldemann
Direktor und Kurator

Das Jahr 2024 war für die Kunstvermittlung von vielen Neuerungen geprägt: Das Team war neu aufgestellt, der Ausstellungsbegleiter «KunstKompass» erhielt ein neues Design und englischsprachige Angebote wie der «Family Workshop» wurden etabliert. Zudem macht die Posting-Timeline der neuen Website seit Anfang 2024 unsere Arbeit hinter den Kulissen sichtbar: Online konnte man verfolgen, dass wir neben vielen anderen Gruppen auch wieder Zuger Kitas willkommen hiessen, das «Projekt Open» mit ukrainischen Familien fortsetzten und das Partizipationsprojekt mit der Schule Riedmatt und dem Künstler Michael Kienzer abschlossen. Detailliert nachlesen konnte man ausserdem Gedanken von Schüler:innen über die Kunst von Friedrich Kiesler und philosophische Fragen zum Thema «Zeit» während der Ausstellung



«Turning Tide». Als wir Selbstporträts der 59 teilnehmenden Kinder des GGZ Ferienpass posteten, erprobten wir die Website als eine Art digitalen Ausstellungsraum.

Auf zahlreichen Netzwerktreffen mit anderen Institutionen – Zuger Museen, Schweizer Kunstvermittlungen, Theater Casino Zug,

Katholische Kirchgemeinde Zug und vielen weiteren – führte der Austausch zu einer Fülle neuer Kooperationsideen. Auch mit anderen Partner:innen wie der ARTISET, insieme Cerebral Zug, Sektion Zentralschweiz des Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverbands, Aktionstage Behindertenrechte, Musikschule Zug wurden Kooperationen durchgeführt oder neu angestossen. Für die tatkräftige Durchführung unseres Angebots sowie verschiedener Projekte und Kooperationen möchte ich dem Kunstvermittlungsteam herzlich danken: Simone Stähli, Susanne Stucky und Liudmila Harvey. Mit euch ist es immer eine grosse Freude, neue Formate zu entwickeln, sich fachlich auszutauschen und gemeinsam Ideen umzusetzen.

Friederike Balke
Kunsthistorikerin und Kunstvermittlerin

Das Jahr 2024 war für die Stiftung Sammlung Kamm vor allem durch den Abschluss der Teilung des Nachlasses von Christine Kamm-Kyburz (1949–2019) geprägt. Christine Kamm-Kyburz war eine der drei Stifter:innen der Stiftung Sammlung Kamm. Sie hat die Stiftung als ihre Erbin eingesetzt. Durch den Erbfall ist ein wesentlicher Teil der Privatsammlung von Peter und Christine Kamm-Kyburz der Stiftung zugekommen. Diese umfasst historische Kunstwerke der Wiener und der europäischen Moderne wie auch zeitgenössische Kunst, welche Peter und Christine Kamm zu Lebzeiten aus Sammlerinteresse und zur Förderung zeitgenössischer Künstler:innen erworben haben.

Stiftung Sammlung Kamm

Ebenso befand sich im Erbe der zeichnerische und schriftliche Nachlass des bedeutenden Wiener Architekten und Designers Josef Hoffmann (1870–1956). Peter Kamm hatte diesen von der Witwe Hoffmanns im Gegenzug für eine Witwenrente erhalten, die er ihr bis an ihr Lebensende ausgerichtet hat. Ferner sind der Stiftung finanzielle Mittel zugeflossen, die der Förderung des Stiftungszwecks dienen werden.

Peter Kamm (1935–2008) hatte testamentarisch verfügt, dass CHF 1 Million seiner Hinterlassenschaft dem Kunsthaus Zug zufliessen soll. Die Stiftung Sammlung Kamm hat diesen Betrag nun im Mai 2024 der Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug für die Projektierung der Erweiterung überwiesen. Ferner hat sie Unterstützungsbeiträge für die Ausstellungen «Friedrich Kiesler – Us, You, Me» und «Bild & Wort» gesprochen. In der Kiesler Ausstellung war unter anderem auch Kieslers Werk «Galaxy» (1952) aus der Sammlung der Stiftung zu sehen, ein Werk, das aus fünf Bildern besteht, die an der Wand wie ein Bilderbogen angebracht werden und die klassische Hängung von Bildern – aufgereiht und nebeneinander – sprengen und zu einem architektonischen Ensemble entwickeln.

Die Stiftung Sammlung Kamm verfolgt die Erweiterung des Kunsthaus Zug mit grossem Interesse und wird die Realisierung des Baus mit einem namhaften Betrag unterstützen.

Alexander Jolles
Präsident Stiftung Sammlung Kamm

Kunstreise

Eine Gruppe von architekturinteressierten Mitgliedern reiste am 15. Juni 2024 von Zug aus nach Weil am Rhein und Basel, um zeitgenössische Architektur zu erkunden. Die Kunstreise der Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug wurde von Jürg Scheuzger geleitet; Heidi Buettgen, Christa Kamm und Werner Schibli (dipl. Arch. ETH) hatten ihn bei den Reisevorbereitungen unterstützt.

Ziele der Reise waren der Vitra Campus in Weil am Rhein und der Novartis Campus in Basel. Beide Areale zeichnen sich durch eine ungewöhnliche Dichte hochwertiger Architektur aus. Die Zuger Reisenden wurden fachkundig durch die Areale geführt; in dem locker gestalteten Vitra Campus begeisterten vor allem das Feuerwehrhaus der unvergesslichen Architektin Zaha Hadid und die



Produktions- und Logistikhalle des japanischen Architekturbüros SANAA, aber auch die ikonischen Gebäude von Tadao Ando, Frank Gehry und Herzog & de Meuron. In Basel im Novartis Campus, wo ein ganzer

Stadtteil gemäss einem Masterplan von Vittorio Magnago Lampugnani gestaltet worden ist, überzeugten unter anderen die Kuben von Diener & Diener/Helmut Federle, Frank Gehry, Herzog & de Meuron und der spektakuläre Novartis-Pavillon von AMDL Circle/ Michele De Lucchi. Über Mittag genossen die Reisenden ein badisches Mittagessen in einem Landgasthof.

Die Teilnehmer:innen der Reise äusserten sich übereinstimmend sehr positiv über die Begegnung mit so viel guter und attraktiver Architektur – von vernunftgeleiteten Architekt:innen der späten Moderne und von fantasiegeleiteten Schöpfer:innen der Postmoderne.

Heidi Buettgen
Sekretariat Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug



Mitglieder der Zuger Kunstgesellschaft 2024

Einzelmitglieder	305
Paarmitglieder	482
Jugendliche bis 25	3
Firmenmitglieder	25
Öffentliche Instanzen	12
Ehrenmitglieder	6
Total:	**833**

Ehrenmitglieder der Zuger Kunstgesellschaft

● Aktive Ehrenmitglieder:
Tadashi Kawamata (seit 2007)
Heinz A. Hertach (seit 2015)
Christa Kamm (seit 2016)
Joëlle and Pierre Clément (seit 2023)
Christian Graber (seit 2023)
Emilia Kabakov (seit 2023)

● Verstorbene Ehrenmitglieder:
Prof. Dr. Peter Dalcher
Walther A. Hegglin
Eugen Hotz
Dr. Christine Kamm-Kyburz
Christoph Luchsinger

Gönner:innen der Zuger Kunstgesellschaft 2024

Beiträge
Private ab CHF 500
Firmen ab CHF 1'000

Abicht Dachtechnik AG (Zug), Alfred Müller AG (Baar), Alpha Sign AG (Hünenberg), Arnold Dach GmbH (Zug), Bentom AG (Zug), APG/SGA AG (Zürich), Bossard AG (Zug), Caminada Treuhand AG (Zug), Credit Suisse (Schweiz) AG, Duemila Beratungsstelle für Versicherungsfragen AG (Lugano), E&V Zug Properties AG (Zug), Joëlle und Pierre Clément (Zug), Einwohnergemeinde Baar, Einwohnergemeinde Cham, Einwohnergemeinde Hünenberg, Einwohnergemeinde Menzingen, Einwohnergemeinde Neuheim, Einwohnergemeinde Oberägeri, Einwohnergemeinde Steinhausen, Einwohnergemeinde Unterägeri, Gemeinde Risch, Gemeinde Walchwil, Galerie Gmurzynska AG (Zürich), Gebrüder Hodel AG (Zug), Gemeinnützige Gesellschaft des Kanton Zug (Cham), Grafikanimation GmbH (Steinhausen), Guntli Architektur GmbH (Baar), Hegglin Cozza Architekten AG (Zug), Herbert Hausheer Versicherungsbroker

Bavorix (Zug), Holzwerkstatt Patrik Meier (Baar), H.R. Balmer AG (Zug), Kalt Medien AG (Zug), Kanton Zug, Korporation Zug (Zug), Kuhn & Bülow Versicherungsmakler GmbH (Zürich), Maler Huwiler AG (Hünenberg), Maler Matter AG (Baar), Österreichisches Kulturforum Bern, p-4 AG (Zug), Soundstall Entertainment GmbH (Steinhausen), Stadt Zug, Stoll Real Estate AG (Zug), Welti-Furrer AG (Zürich), Zuger Kantonalbank

Die Zuger Kunstgesellschaft dankt allen Gönner:innen für die grosse finanzielle Unterstützung.

Gönner:innen der Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug 2024

Jahresbeitrag
Einzel-Gönnerschaft: CHF 400
Paar-Gönnerschaft: CHF 600

Die Stiftung ist Eigentümerin der Liegenschaft «Kunsthaus Zug» an der Dorfstrasse 27 in Zug. Finanziell wird sie von rund 100 Personen getragen und kann sich dadurch als Gönner:innenvereinigung gezielt für den Ausbau der Sammlung und die Ausstellungstätigkeit im Kunsthaus Zug einsetzen. Sie organisiert die jährlichen Reisen und fördert den Kontakt unter Kunstfreund:innen.

Gönner:innenbeiträge von CHF 500 und mehr, zusätzlich zum Jahresbeitrag:

Doris Füllemann, Unterägeri
Christa Kamm, Zug
Kathrin Schmid, Zürich

Die Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug dankt für die grosse finanzielle Unterstützung.



Beiträge ab CHF 3'000

● Guido Baselgia
Lichtstoff und Luftfarben

Glencore International AG (Baar), Landis & Gyr Stiftung (Zug), Ernst Göhner Stiftung (Zug), Kanton Zug, Stadt Zug, SWISSLOS/Kulturförderung (Kanton Graubünden), Annemarie und Eugen Hotz-Stiftung (Zug), Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung (Zürich), Einwohnergemeinde Baar

● Friedrich Kiesler
Us, You, Me

Kanton Zug, Glencore International AG (Baar), Art Mentor Foundation Lucerne (Luzern), Stiftung Sammlung Kamm (Zug), The Estate of Frederick Kiesler (New York), KUMA Foundation (Zürich), Minerva Kunststiftung (Frauenfeld), Zuger Kantonalbank, Otto und Christa Schwarz (Zug), CROZIER (Kloten)

● Kiesler heute
Werkdialoge mit Zeitgenoss:innen

Kanton Zug, Glencore International AG (Baar), Art Mentor Foundation Lucerne (Luzern), Landis & Gyr Stiftung (Zug), Stiftung Sammlung Kamm (Zug), The Estate of Frederick Kiesler (New York), Stadt Zug, KUMA Foundation (Zürich), Minerva Kunststiftung (Frauenfeld), Zuger Kantonalbank, Otto und Christa Schwarz (Zug), Private Mäzenin, CROZIER (Kloten)

● Dynamik der (Un-)Ordnung

Tech Cluster Zug, Kanton Zug, Stadt Zug

● Turning Tide
Jonas Burkhalter, Claudia Kübler, Sara Masüger

Landis & Gyr Stiftung (Zug), Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Annemarie und Eugen Hotz-Stiftung (Zug), Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung (Zürich), SWISSLOS/Kulturförderung (Kanton Graubünden), Einwohnergemeinde Baar, Casimir Eigensatz Stiftung (Luzern), Dr. Georg und Josi Guggenheim Stiftung (Zürich)





● Guido Baselgia	
30.9.2023–4.2.2024	
Besucher:innen	1235
Kunstvermittlung*	225
Zwischentotal (ab 1.1.2024)	**1460**
● Friedrich Kiesler	
25.2.–26.5.2024	
Besucher:innen	1522
Kunstvermittlung*	996
Zwischentotal	**2518**
● Kiesler heute	
9.6.–6.10.2024	
Besucher:innen	1248
Kunstvermittlung*	1772
Zwischentotal	**3020**
● Dynamik der (Un-)Ordnung	
25.8.2024–18.5.2025	
Besucher:innen	706
Kunstvermittlung*	0
Zwischentotal (bis 31.12.2024)	**706**
● Turning Tide	
26.10.2024–5.1.2025	
Besucher:innen	765
Kunstvermittlung*	586
Zwischentotal (bis 31.12.2024)	**1351**
Besucher:innen	5476
Kunstvermittlung*	3579
Total	**9055**

*Erwachsene, Familien, Kinder, Schulen

Veranstaltungen

● Guido Baselgia
Lichtstoff und Luftfarben
30.9.2023–4.2.2024
@Kunsthaus Zug

Gegen Ende der Ausstellung fand am 21.1. ein Ausstellungsrundgang mit Guido Baselgia, Dr. Peter Pfrunder und Dr. Matthias Haldemann statt. Ergänzend dazu wurden zwei Veranstaltungen im Rahmen von «Kunst über Mittag» angeboten.

● Friedrich Kiesler
Us, You, Me
25.2.–26.5.2024
@Kunsthaus Zug



Die Ausstellung wurde am 24.2. feierlich eröffnet, mit Dr. Matthias Haldemann, Dr. Stephanie Buhmann und Gerd Zillner. Am 25.2. folgte ein Ausstellungsrundgang mit den drei Expert:innen. Musikalische Highlights boten das Konzert des Pacific Quartet Vienna am 9.3. sowie die Performance und das Konzert von Leimgruber-Demierre-Lehn mit Alex Huber am 24.3. Am 7.4. stand die Filmveranstaltung Einhundert Prozent Kino mit Dr. Stephan E. Hauser auf dem Programm. Im Mai folgte eine Konzertreihe mit Judith Wegmann: Am 16.5. spielte sie mit dem New3Art Ensemble, am 17.5. mit Marlies Debacker, am 18.5. mit Andreas Kunz. Ergänzt wurde das Programm am 23.5. durch einen Vortrag von Prof. Dr. Michael Lüthy zu Marcel Duchamp und Friedrich Kiesler.

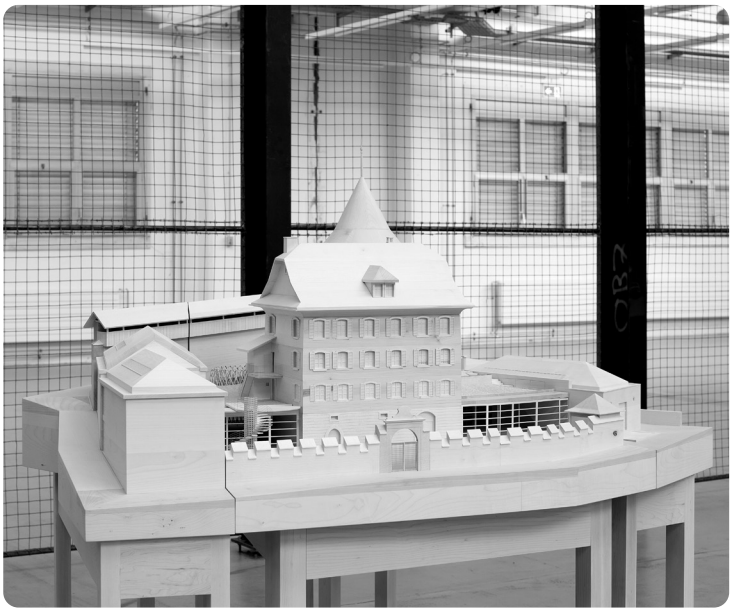
Darüber hinaus fanden insgesamt drei Sonntagsführungen, zehn Veranstaltungen im Rahmen von «Kunst über Mittag», ein Familienworkshop sowie ein offenes Atelier statt.

● Kiesler heute
Werkdialoge mit Zeitgenoss:innen
9.6.–6.10.2024
@Kunsthaus Zug

Die Ausstellung wurde am 8.6. mit einer Ansprache von Dr. Matthias Haldemann und einer Musik-Performance von Urs Leimgruber eröffnet. Zu den Begleitveranstaltungen zählten ein Künstler:innengespräch am 9.6., eine Führung für Blinde und Sehbeeinträchtigte am 14.6., eine Performance mit Tanz und Musik am 16.6. sowie ein Ausstellungsrundgang am 6.7. mit Dr. Martino Stierli vom MoMA. Weitere Highlights waren der Tag der offenen Tür am 1.8. mit Impuls-Sessions, die 10. Zuger Kunstnacht mit Tanzperformances am 28.9. sowie die Performance «end.less.bow» zur Finissage am 6.10. von Bert Gstettner aus Wien.

Insgesamt fanden eine Sonntagsführung, elf Mal «Kunst über Mittag» sowie zwei Familienworkshops in Deutsch und Englisch statt. Unabhängig von der Ausstellung wurde am 20.6. das Vorprojekt zur Erweiterung des Kunsthaus Zug mit Olafur Eliasson und Sebastian Behmann von

Studio Other Spaces vorgestellt. Am 2.7. folgte die feierliche Eröffnung des KunstCluster Zug. Zudem gab es drei Führungen zum Erweiterungsprojekt Kunsthaus Zug.



● Dynamik der (Un-)Ordnung
25.8.2024–18.5.2025
@Kunsthaus Zug Schaudepot

Die Ausstellung wurde am 25.8. eröffnet, mit einer Begrüssung und Einführung durch Dr. Matthias Haldemann. An folgenden Sonntagen war die Ausstellung zugänglich für unser Publikum: 8.9., 22.9., 6.10., 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12. und 29.12. Zusätzlich war sie am 28.9. im Rahmen der 10. Zuger Kunstnacht bis Mitternacht geöffnet.

● Turning Tide
Jonas Burkhalter, Claudia Kübler, Sara Masüger
26.10.2024–5.1.2025
@Kunsthaus Zug

Die Ausstellung eröffnete am 25.10. mit einer Begrüssung von Dr. Matthias Haldemann und einem Gespräch mit den Kunstschaffenden Jonas Burkhalter, Claudia Kübler und Sara Masüger.

Am 24.11. leitete Michel Rebosura (Philosoph und Kunstkritiker) gemeinsam mit den Kunstschaffenden eine Führung. Die Ausstellung wurde durch einen Rundgang von Jana Bruggmann (Kuratorin) mit den Kunstschaffenden abgeschlossen.

Insgesamt gab es zwei öffentliche Führungen, drei Veranstaltungen im Rahmen von «Kunst über Mittag», zwei Familienworkshops in Deutsch und Englisch, eine Einführung für Lehrpersonen und vier Veranstaltungen im Rahmen von «Project Open».

Zusätzlich zur Ausstellung fanden drei Führungen zum Vorprojekt der Erweiterung Kunsthaus Zug von Studio Other Spaces statt.



Leihen, Schenkungen und Ankäufe

Auch im Jahr 2024 wurden wieder Werke aus unserer hochkarätigen Sammlung an andere Museen ausgeliehen. Arbeiten von Tomas Kratky wurden in der Ausstellung «Ein langer Weg in kurzer Zeit. Tomas Kratky und seine Gegenwart» (Kunstraum Bern Bümpliz; Villa Renata, Basel) gezeigt. Des Weiteren konnten Werke von Eva Wipf für die Ausstellung «Eva Wipf – Seismograf in Nacht und Licht» (Kunstmuseum Thurgau) ausgeliehen werden. Zur Ausstellung «Bernhard Schobinger. Rétrospective» (Kunsthalle Friart, Fribourg) steuerte das Kunsthaus Zug zehn Arbeiten bei. Und auch in der Ausstellung «Walter Grab – Kind der Nacht. Wiederentdeckung eines Schweizer Surrealisten» (Kunstmuseum Olten) waren Werke aus unserer Sammlung zu sehen.

Gleichzeitig wurden durch grosszügige Schenkungen und Ankäufe Werke von Friedrich Kiesler, Max von Moos, Dieter Roth und vielen anderen Kunstschaffenden in unsere Sammlung aufgenommen. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website.

- Schenkungen und Ankäufe
- Leihen

Finanzbericht

Trotz grossen Herausforderungen war es ein gelungenes Jahr. Die erste umfassende Retrospektive des Fotografen Guido Baselgia, der über 40 Jahre im Kanton Zug lebte und arbeitete, fand grossen Anklang.

Das Jahr 2024 schliesst mit einem Gewinn von CHF 2'472 ab. Der Bereich Verwaltung und Sammlung weist ein Defizit von CHF –2'648 auf, welches jedoch von dem positiven Ergebnis der Kunstvermittlung wie auch den Ausstellungen ausgeglichen wird. Hervorzuheben ist der Gewinn der Kunstvermittlung über CHF 1'769, der auf Mehreinnahmen durch das erweiterte Angebot zurückzuführen ist.

Die Aktiven der Bilanz per 31.12.2024 betragen CHF 1'017'757 und das Fremdkapital inklusive Rückstellungen CHF 995'977. Zudem beträgt das Eigenkapital inkl. Ankaufsfond der Zuger Kunstgesellschaft CHF 21'780. Die Liquidität per 31.12.2024 beläuft sich auf CHF 870'770, eine Abnahme um CHF 334'516 gegenüber dem Vorjahr.

Als Finanzvorstand bedanke ich mich beim gesamten Team des Kunsthaus Zug, für die geleistete Arbeit sowie die kostenbewusste Organisation und Aufrechterhaltung des Betriebes.

Ferner danken wir dem Kanton Zug, der Stadt Zug und allen Zuger Gemeinden für die öffentlichen Betriebsbeiträge und den Stiftungen und Sponsor:-innen für ihre grosszügigen finanziellen Unterstützungsbeiträge an die Ausstellungen. Und nicht zuletzt sei der Stadt Zug gedankt, die die Zuger Kunstgesellschaft immer wieder mit grosszügigen Beiträgen in den Ankaufsfonds unterstützt, ebenso der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug (GGZ), welche ebenfalls ihren «abrufbaren» Beitrag zur Verfügung stellt.

Daniel Kipfer
Quästor

Bilanz

per 31.12. (in CHF)

	31.12.2024	31.12.2023
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Kassa, Bankguthaben	870’770	1’205’286
Debitoren	65’397	91’910
Aktive Rechnungsabgrenzungen	79’884	292’178
Total Umlaufvermögen	**1’016’051**	**1’589’374**
Anlagevermögen	1’706	4’406
Total Anlagevermögen	**1’706**	**4’406**
Total Aktiven	**1’017’757**	**1’593’780**

Bilanz

per 31.12. (in CHF)

	31.12.2024	31.12.2023
Passiven		
Fremdkapital		
Kreditoren	224’613	140’401
Passive Rechnungsabgrenzungen	455’576	1’124’848
Rückstellungen allgemein	63’000	53’000
Rückstellungen Ausstellungen/Publikationen	128’215	128’215
Rückstellungen Kunstvermittlung	124’573	120’182
Total Fremdkapital	**995’977**	**1’566’646**
Eigenkapital		
Eigenkapital	14’260	11’788
Ankaufsfonds (siehe Seite 31)	7’520	15’346
Total Eigenkapital	**21’780**	**27’134**
Total Passiven	**1’017’757**	**1’593’780**

Erfolgsrechnung

vom 1.1. bis 31.12. (in CHF)

	2024	2023
Betriebsertrag		
Verwaltung & Sammlung		
Betriebsbeiträge öffentliche Hand (siehe Seite 32)	1’406’967	1’240’257
Mitgliederbeiträge	72’890	72’277
Diverse Erträge (Spenden, Verkäufe etc.)	192’391	125’106
Total Verwaltung & Sammlung	**1’672’248**	**1’437’640**
Ausstellungen		
Sponsoren- & Gönnerbeiträge	1’022’170	122’000
Diverse Erträge (inkl. Eintritte)	68’401	99’176
Total Ausstellungen	**1’090’571**	**221’176**
Kunstvermittlung		
Beiträge Kunstvermittlung	178’190	158’673
Spenden und diverse Beiträge Kunstvermittlung	11’525	5’239
Total Kunstvermittlung	**189’715**	**163’912**
Total Betriebsertrag	**2’952’534**	**1’822’728**

Erfolgsrechnung

vom 1.1. bis 31.12. (in CHF)

	2024	2023
Betriebsaufwand		
Verwaltung & Sammlung		
Personalaufwand	1’211’933	951’208
Unterhalts- und Betriebskosten	276’462	240’579
Sonstiger Betriebsaufwand	186’501	253’301
Total Verwaltung & Sammlung	**1’674’896**	**1’445’087**
Ausstellungen		
Werkherstellung, Einrichtung, Transporte, Versicherungen	389’530	62’305
Werbung, Drucksachen	197’924	74’278
Publikationen	164’126	24’525
Diverse Aufwendungen	335’640	53’553
Total Ausstellungen	**1’087’220**	**214’661**
Kunstvermittlung	**187’946**	**159’895**
Total Betriebsaufwand	**2’950’062**	**1’819’644**
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (–)	**2’472**	**3’084**

Anhang zur Jahresrechnung

per 31.12. (in CHF)

	2024	2023
1. Betriebsbereiche, Übersicht		
Verwaltung & Sammlung		
Bruttoertrag Betrieb	1’672’248	1’437’640
Bruttoaufwand Betrieb	1’674’896	1’445’087
Mehrertrag (+) / Mehraufwand (–)	**–2’648**	**–7’447**
Kunstvermittlung		
Bruttoertrag Kunstvermittlung	189’715	163’911
Bruttoaufwand Kunstvermittlung	187’946	159’895
Mehrertrag (+) / Mehraufwand (–)	**1’769**	**4’016**
Ausstellungsrechnung		
Bruttoertrag Ausstellungen/Veranstaltungen	1’090’571	221’176
Bruttoaufwand Ausstellungen/Veranstaltungen	1’087’220	214’661
Mehrertrag (+) / Mehraufwand (–)	**3’351**	**6’515**
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (–)	**2’472**	**3’084**

Anhang zur Jahresrechnung

per 31.12. (in CHF)

	2024	2023
2. Ankaufsfonds		
Ankaufsfonds Stadt Zug	5’541	13’240
Ankaufsfonds allgemein	1’979	2’106
Ankaufsfonds GGZ	0	0
Total Ankaufsfonds	**7’520**	**15’346**

Veränderung Ankaufsfonds Stadt Zug		
Stand per 1.1.	13’240	25’359
Zugang Beitrag Stadt Zug	75’000	75’000
Ankauf Werke	–82’699	–87’119
Stand per 31.12.	**5’541**	**13’240**

Veränderung Ankaufsfonds allgemein		
Stand per 1.1.	2’107	2’107
Zugang	0	0
Abgang	–128	0
Stand per 31.12.	**1’979**	**2’107**

Veränderung Ankaufsfonds GGZ		
Stand per 1.1.	0	0
Zugang*	0	0
Ankauf Werk	0	0
Stand per 31.12.	**0**	**0**

*Mit der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug (GGZ) wurde eine Vereinbarung getroffen, dass in den Jahren 2022 bis 2026 der Betrag von gesamthaft CHF 50’000 abgerufen werden kann. Im Jahr 2022 wurde der gesamte Betrag beansprucht.

Anhang zur Jahresrechnung

per 31.12. (in CHF)

	2024	2023
3. Betriebsbeiträge öffentliche Hand		
Kanton Zug	752’164	610’000
Stadt Zug	504’546	480’000
Gemeinden Kanton Zug	150’257	150’257
Total Betriebsbeiträge öffentliche Hand	**1’406’967**	**1’240’257**

Bericht der Revisionsstelle

Verein
Zuger Kunstgesellschaft
Herr Reto Fetz
Postfach
6301 Zug

Zug, 15. April 2025

● Revision; Bericht der Revisoren zur Jahresrechnung 2024, per 31.12.2024 an die Mitgliederversammlung der Zuger Kunstgesellschaft, Zug

Sehr geehrte Damen und Herren

Als gewählte Revisoren haben wir ein Review zur abgeschlossenen Jahresrechnung 2024 für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 (Bilanz und Erfolgsrechnung) vorgenommen. Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund eines Reviews einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Unser Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zu Grunde liegenden Daten.

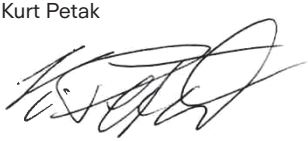
Bei diesem Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

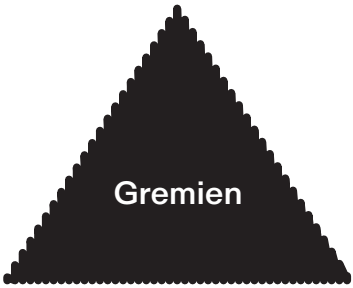
Freundliche Grüsse
Rechnungsrevisoren

Marcel Grepper, Leitender Revisor



Kurt Petak





● Vorstand der Zuger Kunstgesellschaft:
Reto Fetz, Präsident
Dr. Malte Frank, Mitglied
Silvia Graemiger, Mitglied
Carmen Keiser, Mitglied
Daniel Kipfer, Mitglied
Dr. Monika Molnar, Mitglied
Michael Schnüriger, Mitglied
Dr. Matthias Haldemann, Beisitz
Philippe Buschen, Protokoll
Marcel Grepper, Revision
Kurt Petak, Revision

● Revisionsstelle Zuger Kunstgesellschaft:
Marcel Grepper und Kurt Petak, Revisoren

● Stiftungsrat der Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug:
Michael Schnüriger, Präsident
Reto Fetz, Mitglied
Oliver Guntli, Mitglied
Adrian Kalt, Mitglied
Christa Kamm, Mitglied
Jürgen Kannewischer, Miglied
Rahel Weber, Mitglied
Dr. Matthias Haldemann, Beisitz
Heidi Buettgen, Sekretariat

Impressum

Der Jahresbericht 2024 erscheint zuhanden der ordentlichen Generalversammlung der Zuger Kunstgesellschaft vom 17.6.2025

Herausgeber: Zuger Kunstgesellschaft
Redaktion: Jana Bruggmann, Daniela Noser
Gestaltung: STUDIO Anne Büttner, Berlin
Druck: Kalt Medien AG, Zug

Bildlegenden

Seite 4
Ausstellungsansicht «Dynamik der (Un-)Ordnung», Foto: Ernst Kehrli, Kunsthaus Zug, 2024 © Kunsthaus Zug

Seite 6
Präsentation Vorprojekt Erweiterung Kunsthaus Zug mit Olafur Eliasson und Sebastian Behmann, 6.8.2025, Foto: Anna Maysuk, Kunsthaus Zug, 2025 © Kunsthaus Zug

Seite 10
Eröffnung, Turning Tide – Jonas Burkhalter, Claudia Kübler, Sara Masüger, Foto: Anna Maysuk, Kunsthaus Zug, 2024 © Kunsthaus Zug

Seite 13
Zaha Hadid, Vitra Feuerwehrhaus (1990–93), Foto: Thomas Dix © Vitra

Seite 18
Eröffnung, Friedrich Kiesler – Us, You, Me, Foto: Anna Maysuk, Kunsthaus Zug, 2025 © Kunsthaus Zug

Seite 20
Eröffnung, Friedrich Kiesler – Us, You, Me, Foto: Anna Maysuk, Kunsthaus Zug, 2025 © Kunsthaus Zug

Seite 22
Modell Vorprojekt Erweiterung Kunsthaus Zug von Studio Other Spaces, Berlin, Juni 2024, Foto: Alexandra Wey © 2024 Studio Other Spaces, Kunsthaus Zug

Seite 23
Führung mit Michel Rebosura, Turning Tide – Jonas Burkhalter, Claudia Kübler, Sara Masüger, Kunsthaus Zug, 2024 © Kunsthaus Zug

www.kunsthauszug.ch

Kunsthaus Zug

Jahresbericht



25




GROVS
KRAKOV
KRAKOV
GROVS

Berichte

4 Zuger Kunstgesellschaft
5 Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug
6 Co-Leitung Kunsthaus Zug
7 Stiftung Sammlung Kamm

Aktivitäten

9 Ausstellungen & Veranstaltungen
15 Kunstvermittlung
16 Sammlung

Gesellschaft

21 Statistik Besuchende
24 Mitglieder & Gönner:innen
25 Kunstreise
26 Partner:innen & Sponsor:innen
27 Gremien & Mitarbeitende

Finanzen

29 Finanzbericht
30 Bilanz
32 Erfolgsrechnung
34 Anhang zur Jahresrechnung
37 Revisionsbericht

Impressum

Bericht der Zuger Kunstgesellschaft

Im Frühjahr 2025 – einer unruhigen Zeit im Kunsthaus Zug – war die Ausstellung dem Thema *Bild & Wort* gewidmet sowie einer einzigartigen Picasso-Grafiksammlung. An der Generalversammlung Mitte Juni wurden unter anderem die rückläufigen Besucherzahlen und die hohe Personalfluktuation aus dem Bericht «Potenzialanalyse Kunsthaus Zug» thematisiert. Das neue Leitungsteam stellte sich persönlich vor, begleitet von positiven Voten seitens Kanton und Stadt, welche den Bericht in Auftrag gegeben hatten.

Mitte Jahr folgte mit der Ausstellung *Eintauchen!* von Jana Bruggmann im Kunsthaus sowie der Installation *The Tennis Game. Im Dialog mit Boris Groys* von Ilya & Emilia Kabakov im Schaudepot ein programmatischer Höhepunkt. Beide Beiträge wirkten erfrischend und anregend, zogen jüngeres Publikum an und führten im Schaudepot zu einem lebhaften Austausch über das Tennisnetz mit Fragen und Antworten hinweg. Die herausragende Installation wurde der Zuger Kunstgesellschaft als Schenkung gemacht, wofür wir Emilia Kabakov zu tiefstem Dank verpflichtet sind.

Nach der Publikation der Potenzialanalyse begann, dank grosszügiger finanzieller Unterstützung von Kanton und Stadt, die Umsetzung der Handlungsempfehlungen. Das erste Teilprojekt startete im Oktober mit der Entflechtung von Aufsichts- und Leitungsverantwortung. Die Transformation ist noch nicht vollends absehbar.

Allen Gönner:innen und Mäzen:innen der Zuger Kunstgesellschaft und Mitgliedern und besonders dem Kanton, der Stadt sowie den Zuger Gemeinden dankt das Kunsthaus Zug aufrichtig für die Beiträge und die Unterstützung.

Silvia Graemiger
Präsidentin der Zuger Kunstgesellschaft

Bericht der Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug

2025 war für das Kunsthaus Zug ein bewegtes Jahr. Die personellen Veränderungen haben Beteiligte und die Öffentlichkeit stark beschäftigt – und der Sturm hat sich noch nicht gelegt.

Dennoch konnten die Ausstellungen *Bild & Wort*, *Picasso 347* und *Eintauchen!* präsentiert werden. *Eintauchen!* hat gezeigt, dass das Team im Kunsthaus sehr leistungsfähig ist.

Zum Jahresende wurden drei neue Mitglieder in den Stiftungsrat berufen: Caroline Runge ist eine weltoffene Innenarchitektin mit Wohnsitz in Zug. Sie entdeckte die schöpferische Vielfalt der Keramik und ihre Ausdruckskraft. Mathias Ruckli ist ein bekanntes Gesicht in Zug. Er ist Unternehmer und lebt mit seiner Familie nach Jahren im Ausland wieder in Zug. Andres Brütsch dürfte vielen bekannt sein, da er bereits vor einigen Jahren im Kunsthaus engagiert war. Als Filmschaffender und Schriftsteller ist er gut in der Kunstwelt vernetzt.

An der Generalversammlung der Zuger Kunstgesellschaft stellten wir den aktuellen Stand des Erweiterungsprojekts vor, danach finalisierten wir es und reichten den Bauantrag im Juli ein. Wir sind zuversichtlich, die Baubewilligung dieses Jahr zu erhalten. Das Projekt ist auf gutem Weg.

Allen Beteiligten ist bewusst, dass noch viel Arbeit vor uns liegt, bevor die erste Baumaschine anrücken kann. Neben der Sicherstellung der Finanzierung ist auch die interne und externe Kommunikation weiterzuführen.

Allen Gönner:innen der Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug, allen Mitgliedern der Zuger Kunstgesellschaft, dem Kanton Zug, der Stadt Zug und allen Gemeinden sowie unseren Förder:innen und Sponsor:innen dankt die Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug herzlich für ihre Unterstützung. Ferner danken wir unseren Kolleg:innen im Vorstand und Stiftungsrat sowie dem gesamten Kunsthaus-Team für den grossen Einsatz.

Jürgen Kannewischer
Präsident der Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug

Bericht der Co-Leitung des Kunsthaus Zug

Wir blicken auf ein intensives und richtungsweisendes Jahr zurück. Es war geprägt von personellen Veränderungen, strukturellen Anpassungen und Entwicklungen, die unsere zukünftige Ausrichtung beeinflussen.

Ein bedeutender Einschnitt war der Wechsel auf Direktions- und Vorstandsebene. Unser besonderer Dank gilt dem ehemaligen Direktor Dr. Matthias Haldemann, der das Haus über viele Jahre mit grosser fachlicher Kompetenz, klarer Haltung und beeindruckendem Engagement geprägt hat. Ebenso danken wir dem ehemaligen Vorstandspräsidenten Reto Fetz für seine Unterstützung und seinen Beitrag zur strategischen Weiterentwicklung.

Der Übergang stellte das Team vor anspruchsvolle Herausforderungen, die dank hohem Einsatz und starkem Zusammenhalt erfolgreich bewältigt wurden. Innert kurzer Zeit wurde ein vielseitiges und anspruchsvolles Ausstellungsprogramm für 2026 entwickelt, das sowohl die Sammlung als auch das zeitgenössische Kunstschaffen angemessen repräsentiert.

Die Weiterentwicklung des Teams wurde vorangetrieben. Besonders hervorzuheben ist die Wiederbesetzung der Sammlungsstelle im September 2025 nach rund 18-monatiger Vakanz. Damit einher ging eine interne Überprüfung des Sammlungsbereichs, die als Ausgangspunkt für gezielte Verbesserungen in logistischer, konservatorischer und strategischer Hinsicht dient. Im Bereich Kommunikation wurde die Social-Media-Präsenz ausgebaut, um unsere Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit zu steigern.

Nach über zehn Jahren vertrauensvoller Zusammenarbeit endete im administrativen Bereich das Treuhandmandat mit Caminada. Die Aufgaben werden künftig von BDO übernommen.

Das Jahr war insgesamt von erhöhter Dynamik geprägt und wurde genutzt, um bestehende Strukturen zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Erste Schritte einer Reorganisation wurden unter der fachkundigen Begleitung von METRUM im August eingeleitet.

Wir danken unseren Partner:innen, Förder:innen und Sponsor:innensowie der Stadt und dem Kanton Zug für ihre wertvolle Unterstützung von Betrieb, Ausstellungen und im Transformationsprozess.

Ein ganz besonderer Dank gilt unserem Team: Ohne seinen ausserordentlichen Einsatz, seine Flexibilität und seine unermüdliche Bereitschaft, auch in herausfordernden Momenten zusammenzustehen, wäre es nicht möglich gewesen, dieses anspruchsvolle Jahr erfolgreich zu bewältigen.

Philippe Buschen, Jana Bruggmann, Fabienne Loosli
Co-Leitung des Kunsthaus Zug

Bericht der Stiftung Sammlung Kamm

Das Jahr 2025 war für die Stiftung Sammlung Kamm ein *annus horribilis*.

Es begann noch recht positiv mit der Planung der Inventarisierung der Werke, welche aus dem Nachlass von Christine Kamm-Kyburz an die Stiftung gelangt waren. Diese Erfassung stand im Zusammenhang mit der Absicht, die neu erlangten zeitgenössischen Kunstwerke der Zuger Kunstgesellschaft zu schenken und die Werke der Wiener Moderne in die bestehende Dauerleihgabe beim Kunsthaus einzugliedern.

Doch dann erreichte die Stiftung die Nachricht von der Entlassung von Matthias Haldemann durch die Zuger Kunstgesellschaft. Seit Beginn seiner Tätigkeit im Kunsthaus Zug hatte er sich intensiv mit der Sammlung Kamm und der Epoche der Wiener Moderne auseinandergesetzt und dabei in Zug ein Kompetenzzentrum in diesem Bereich aufgebaut. Er war der Garant dafür, dass die Sammlung Kamm dort in guten Händen war und nicht nur konservatorisch professionell behandelt wird, sondern dass mit ihr auch inhaltlich, thematisch, kunsthistorisch und kunstvermittelnd gearbeitet wird. Er war auch derjenige, der über Jahrzehnte verschiedene bauliche Erweiterungsprojekte betreute und vorantrieb, um in Zukunft die räumlichen Voraussetzungen zu schaffen, damit die Sammlung dereinst, wenn nicht ganz, so zumindest in wesentlichen Teilen dauerhaft gezeigt werden kann. In der Zwischenzeit vermochte er mit zahlreichen Ausstellungs- und Publikationsprojekten Werke der Sammlung in verschiedensten thematischen und künstlerischen Zusammenhängen und Dialogen mit anderen Kunstwerken, insbesondere auch solchen von zeitgenössischen Kunstschaffenden zu präsentieren.

Mit der abrupten Entlassung nach über drei Jahrzehnten engagierter Tätigkeit und ohne vorgängige Sicherstellung einer adäquaten Nachfolge, steht die Stiftung nun einer Partnerin gegenüber, der nach Einschätzung der Stiftung die nötige Erfahrung und das Wissen im Sammlungsbereich der Wiener Moderne fehlt.

Bis heute kann die Stiftung die Gründe für dieses Vorgehen nicht nachvollziehen. Sie wurden denn auch nie öffentlich konkretisiert. Die ihr seitens der verantwortlichen Gremien mitgeteilten Umstände decken sich jedenfalls nicht mit den Erfahrungen, welche die Stiftung in den vergangenen Jahrzehnten der Zusammenarbeit mit Herrn Haldemann gemacht hat.

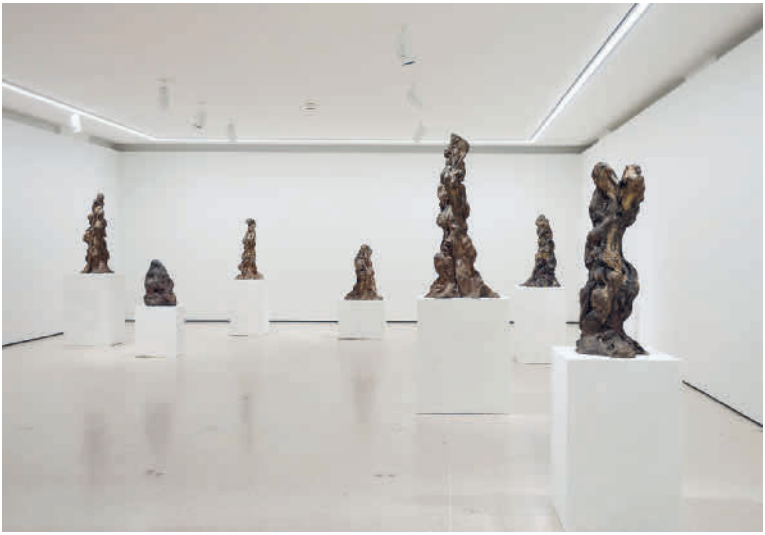
Kommt hinzu, dass die harte und entwürdigende Art, wie die Entlassung eines Direktors nach 35-jähriger Tätigkeit während einer bestehenden Arbeitsunfähigkeit und kurz vor der Pensionierung vorgenommen und öffentlich bekanntgemacht wurde, ohne dass dieser sich dazu öffentlich äusseren durfte, die Mitglieder des Stiftungsrats auch menschlich erschüttert hat. Dies entspricht nicht dem Stil, den die Stiftung von ihren Vertragspartnern erwartet.

Die Stiftung Sammlung Kamm hofft, dass es gelingen wird, verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen und neue Grundlagen für eine konstruktive Zusammenarbeit zu schaffen.

Alexander Jolles
Präsident der Stiftung Sammlung Kamm

Aktivitäten

Ausstellungen & Veranstaltungen



Ausstellungsansichten, Turning Tide – *Jonas Burkhalter, Claudia Kübler, Sara Masüger*, Kunsthaus Zug, 2024–2025, Foto: Ernst Kehrli © Kunsthaus Zug

Turning Tide
Jonas Burkhalter, Claudia Kübler, Sara Masüger
26.10.2024–5.1.2025
Kunsthaus Zug

Turning Tide bedeutet so viel wie Gezeitenwende oder Wendepunkt. Ein Kippmoment kündigt sich an: Dreht sich die Flut, ändert sich die Richtung des Wasserflusses. Die Ausstellung stellte drei Kunstschaffende mit Bezug zur Region in den Mittelpunkt: Jonas Burkhalter (*1983, Zug), Claudia Kübler (*1983, Zürich) und Sara Masüger (*1978, Baar). Trotz unterschiedlicher Herangehensweisen vereint die drei das Interesse an Situationen, in denen die Wahrnehmung kippt oder eine Irritation erfährt. Sie spielen mit dem Fragmentarischen, Brüchigen, Instabilen und schaffen in verschiedenen Medien überraschende Neukonstellationen.

Kuratiert von Jana Bruggmann



Veranstaltungen

Die Ausstellung *Turning Tide* endete am 5.1. mit einem Ausstellungsrundgang im Kunsthaus Zug. Dabei führte Jana Bruggmann (Kuratorin) gemeinsam mit den beteiligten Kunstschaffenden Jonas Burkhalter, Claudia Kübler und Sara Masüger durch die Ausstellung. Die Kunstschaffenden gaben Einblick in die Entstehung und Hintergründe ihrer Arbeiten.

Bild & Wort
Künstlerisch-literarische Bezüge in der Sammlung
25.1.–8.6.2025
Kunsthaus Zug, im Nordtrakt

Egon Schiele schrieb 1918, jeder Künstler müsse Dichter sein. Die Ausstellung *Bild & Wort* zeigte die vielfältigen Beziehungen zwischen Sprache und Bild anhand von Werken aus der Sammlung. Mit Anbruch der Moderne suchten Kunstschaffende und Literat:innen verstärkt nach neuen Ausdrucksformen und inspirierten sich gegenseitig. Schiele verfasste Gedichte, Alfred Kubin illustrierte Bücher und schrieb selbst, Marcel Duchamp spielte mit Sprache und Bedeutung, Dadaist:innen experimentierten mit Wort, Klang und Bühnenkunst, während Surrealist:innen ihr Unterbewusstsein erkundeten. Dabei spannte die Ausstellung einen Bogen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

Mit Werken und/oder Publikationen von Herbert Bayer, Georges Braque, Giorgio de Chirico, Trudi Demut, Friedrich Dürrenmatt, Max Ernst, Juan Gris, George Grosz, Bethan Huws, Wassily Kandinsky, Friedrich Kiesler, Ernst Ludwig Kirchner, Paul Klee, Gustav Klimt, Oskar Kokoschka, Alfred Kubin, Brigitte Kowanz, Meret Oppenheim, Dieter Roth, Egon Schiele, Kurt Schwitters, Kurt Seligmann u. a.

Kuratiert von Jana Bruggmann

Veranstaltungen

Die Ausstellung wurde am 24.1. mit einer Ansprach von Jana Bruggmann, Kuratorin, eröffnet. Zu den Begleitveranstaltungen zählten bereits im Vorfeld eine Führung zum Ausstellungsumbau am 15.1., die Einblicke hinter die Kulissen der Ausstellungsvorbereitungen bot. Es folgten mehrere Abendveranstaltungen mit interaktiven Rundgängen und künstlerischen Beiträgen, darunter eine Live-Zeichen-Performance des Illustrators und Grafikers Hyosi Becker (27.2.) sowie Beiträge zu einzelnen Werken und Themen der Ausstellung.

Ein zentraler Bestandteil des Programms waren die 12 Veranstaltungen des Formats «Kunst über Mittag», die zwischen Februar und Juni stattfanden und sich Künstler:innen und Themen wie Alfred Kubin, Wassily Kandinsky und der «Blaue Reiter», Kurt Schwitters, Egon Schiele als Dichter, Oskar Kokoschka, Bethan Huws, Max Ernst oder Friedrich Dürrenmatt widmeten.

Weitere Programmpunkte umfassten Führungen zur Ausstellung (23.2. und 6.4.), eine Performance der Musikerin Céline-Giulia «Cégiu» Voser und der Choreografin Beatrice Im Obersteg (23.3.) im Rahmen des Formats «Zu Gast im Kunsthaus Zug», zwei Familienworkshops in Deutsch und Englisch (29.3.) sowie ein Konzert in Kooperation mit der Begabtenförderung Musikschulen Kanton Zug (5.4.). Literatur und Kunst wurden zudem in einer Doppellesung und einem Gespräch mit Michael Fehr und Yevgenia Belorusets, moderiert von Gesa Schneider, verbunden (7.5.). Während einer Führung und Lesung mit dem Schriftsteller Markus Bundi (25.5.) öffneten sich weitere Bezüge zwischen bildender Kunst und Literatur. Ergänzend zu den öffentlichen Formaten fanden insgesamt 27 Schulworkshops sowie vier Freizeitworkshops statt.





↖ Bethan Huws, *I've forgotten to feed the cat, I haven't got a cat*, 2019–2020, Kunsthaus Zug, Foto: Stefan Kaiser © 2026, ProLitteris, Zurich
← Ausstellungsansicht, *Picasso 347*, Druckgrafiken, Zuger Privatsammlung © Succession Picasso / 2026, ProLitteris Zurich
↓ Pablo Picasso, *Duel au soleil levant*, 1968, Zuger Privatsammlung © Succession Picasso / 2026, ProLitteris Zurich

Picasso 347
25.1.–8.6.2025
Kunsthaus Zug, im Südtrakt

Pablo Picasso galt als Meister der Druckgrafik und experimentierte zeitlebens mit Techniken und deren Kombination. 1968 schuf er in wenigen Monaten die Serie der 347 Gravüren, in der er Verfahren wie Radierung, Aquatinta oder Kaltnadel frei kombinierte. Schnelle Linien, dichte Flächen und feine Schraffuren prägten die Blätter, die eine vielgestaltige Bildwelt entfalten: Artisten, Musketiere, Künstler und Modelle treten in einer zugleich humorvollen und melancholischen Komödie des Daseins auf. Die Ausstellung zeigte 85 Werke dieser bedeutenden Serie aus einer Zuger Privatsammlung, die in der Deutschschweiz zuvor noch nicht in dieser Breite zu sehen waren.

Kuratiert von Dr. Matthias Haldemann



Veranstaltungen

Die Ausstellung wurde am 24.1. mit Ansprachen von Dr. Matthias Haldemann eröffnet. Begleitend zur Ausstellung *Picasso 347* fanden insgesamt drei Veranstaltungen statt: zwei «Kunst über Mittag»-Formate sowie eine Sonntagsführung.

Im Rahmen des Internationalen Museumstags am 18.5. unter dem Motto «Die Zukunft der Museen in sich schnell verändernden Gemeinschaften» fand zudem eine Führung zum Projekt der Erweiterung des Kunsthaus Zug von Studio Other Spaces (SOS) statt.

Eintauchen!
Judith Albert, Nathalie Bissig, Pascale Birchler, Yvonne Christen Vagner, Moritz Hossli und Johanna Gschwend, Christian Kathriner, Nils Nova, Denis Twerenbold
28.6.2025–4.1.2026
Kunsthaus Zug

Die Ausstellung *Eintauchen!* bot Kunstschaffenden aus Zug und der Zentralschweiz eine Plattform. Gezeigt wurden Werke aus Malerei, Fotografie, Video und Installation von Judith Albert, Nathalie Bissig, Pascale Birchler, Yvonne Christen Vagner, Moritz Hossli und Johanna Gschwend, Christian Kathriner, Nils Nova und Denis Twerenbold. Die ausgewählten Arbeiten zeichneten sich durch sinnlich-immersive Qualitäten aus und bewegten sich zwischen Realität und Imagination, Licht und Dunkelheit. Dabei wurden bestehende Grenzen aufgelöst und die Betrachtenden mit eigenen Wahrnehmungen, traumhaften Bildwelten und dem Unfassbaren konfrontiert.

Kuratiert von Jana Bruggmann



Veranstaltungen

Die Ausstellung *Eintauchen!* wurde am 27.6. im Kunsthaus Zug eröffnet. Die Begrüssung erfolgte durch die Kuratorin Jana Bruggmann, anschliessend fand eine individuelle Besichtigung der Ausstellung mit Apéro statt.

Die Ausstellung wurde von einem vielfältigen Vermittlungs- und Veranstaltungsprogramm begleitet. Ein zentraler Bestandteil war die Formatreihe «Kunst über Mittag», bei der jede:r beteiligte Kunstschaffende mit einer eigenen Veranstaltung vorgestellt wurde. Ergänzt wurde das Format durch thematische Beiträge zu romantischen Bildmotiven. Mehrere öffentliche Führungen boten vertiefte Einblicke in die Ausstellung, teilweise gemeinsam mit den beteiligten Kunstschaffenden.

Ein besonderer Programmpunkt war die Lesung mit der Autorin Katharina Lanfranconi (17.8.), die literarische und künstlerische Perspektiven miteinander verband und das Thema «Eintauchen» durch poetische Zugänge aus ihren verschiedenen Gedichtbänden vertiefte. Das Programm umfasste zudem zwei Abendveranstaltungen («Kunst am Abend»), darunter ein dialogischer Rundgang mit anschliessendem kreativen Workshop sowie eine klassische Führung. Für Kinder und Familien wurden je zwei Familienworkshops in Deutsch und Englisch sowie kreative Angebote im Rahmen des Zuger Ferienpasses durchgeführt.

Ein besonderer Publikumstag war der Tag der offenen Tür am 1.8., an dem neben Führungen auch kurze Impuls-Sessions zur Ausstellung stattfanden. Unabhängig vom Ausstellungsprogramm war der Hof Veranstaltungsort einer Tanzperformance im Rahmen des Festivals Young Dance (17.9.). Darüber hinaus fand eine Filmvorführung mit anschliessendem Gespräch mit Emil Steinberger in Kooperation mit «Let's Doc!» statt. Das Jahresprogramm endete mit saisonalen Veranstaltungen wie einem Büchermarkt sowie dem Märchenrundgang am Märlisunntig, bei dem Besucher:innen gemeinsam mit der Erzählerin Caroline Capiaghi in literarische und künstlerische Anderswelten eintauchen konnten. Parallel dazu fanden auch Veranstaltungen zum Erweiterungsprojekt des Kunsthaus Zug von Studio Other Spaces statt, darunter eine Führung am 1.8. sowie eine Abendveranstaltung im September.

Ergänzend zu den öffentlichen Formaten fanden insgesamt 46 Schulworkshops sowie drei Freizeitworkshops statt.



↖ Ausstellungsansicht, *Eintauchen!*, Kunsthaus Zug, 2025–2026, Foto: Ernst Kehrli © Kunsthaus Zug
↗ Ausstellungsansicht, *Dynamik der (Un-)Ordnung*, Kunsthaus Zug, 2024–2025, Foto: Ernst Kehrli © Kunsthaus Zug

Dynamik der (Un-)Ordnung
25.8.2024–18.5.2025
Kunsthaus Zug Schaudepot

Die Ausstellung *Dynamik der (Un-)Ordnung* nahm das Depot als Ausgangspunkt und übertrug dessen Ordnungssystem spielerisch in den Ausstellungsraum. Rund vierzig Plastiken, Skulpturen und Installationen wurden mehrheitlich alphabetisch präsentiert – eine scheinbar neutrale Ordnung, die durch Zufall überraschende, teils surreale Bezüge entstehen liess. Die Halle lud zum Entdecken ein und machte zugleich die Entwicklung der Skulptur sichtbar: von naturgetreuen Darstellungen bis zu freien, experimentellen Formen der Moderne und Gegenwart. Dabei zeigte sich ein spannungsreiches Wechselspiel zwischen strenger Ordnung und künstlerischem Regelbruch, das bestehende Systeme immer wieder infrage stellt.

Mit Werken von Jo Achermann, Hans Aeschbacher, Hans-Peter von Ah, Anna Margrit Annen, Joannis Avramidis, Helen Balmer-Gerber, Serge Brignoni, Trudi Demut, Olafur Eliasson, Hans Fischli, Karl Geiser, Florin Granwehr, Hermann Haller, Bethan Huws, Ödön Koch, Karl Prantl, Jakob Probst, Katharina Sallenbach, Roman Signer und Fritz Wotruba.

Kuratiert von Jana Bruggmann

Veranstaltungen

Die Ausstellung *Dynamik der (Un-)Ordnung* wurde am 25.8.2024 im Kunsthaus Zug Schaudepot eröffnet. Zu den Begleitveranstaltungen im Jahr 2025 zählten drei öffentliche Führungen (12.1., 9.2., 9.3.). Den Abschluss bildete die Finissage am 18.5. mit einem Konzert der WIM Zug – Musik aus dem Jetzt, am Internationalen Museumstag.

Zusätzlich war sie am 18.6. im Rahmen der Verleihung der 10. «Zuger Kulturschärpe» durch die Stadt Zug geöffnet.

Ilya & Emilia Kabakov
The Tennis Game. Im Dialog mit Boris Groys
19.10.2025–28.6.2026
Kunsthaus Zug Schaudepot

Das Werk *The Tennis Game* (2000) von Ilya & Emilia Kabakov beginnt mit dem Thema «Tier» – und führt rasch zur Frage nach dem Menschen im Spannungsfeld gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen. In einem dialogischen «Tennisspiel» aus Fragen und Antworten zwischen Ilya Kabakov und Boris Groys entsteht ein dynamischer Gedankenaustausch, der die Besuchenden einbezieht und sie selbst Teil des Spiels werden lassen. Die raumgreifende Installation verbindet Erzählkunst mit philosophischer Reflexion, überwindet Gegensätze zwischen Ost und West und stellt durch eine aktive Partizipation der Besuchenden eine Verbindung zur Gegenwart her.

Projektleitung: Dr. Matthias Haldemann (bis April 2025), Mia Jenni (seit Juni 2025)
Wissenschaftliche Assistenz: Irina Gerber
Projektbegleitung: Jana Bruggmann, Malte Frank, Fabienne Loosli

Veranstaltungen

Die Ausstellung wurde am 16.10. im Kunsthaus Zug Schaudepot eröffnet. Die Veranstaltung umfasste eine persönliche Botschaft von Emilia Kabakov sowie eine kurze Einführung durch die Projektleiterin Mia Jenni. Im Anschluss waren die Besucher:innen zu einer individuellen Besichtigung der Ausstellung mit Apéro eingeladen.

Das Begleitprogramm griff zentrale Themen der Präsentation auf und lud zur aktiven Auseinandersetzung ein. Dazu gehörte ein Stadtrundgang «Return: Wie die Kabakovs Zug prägen» (26.10.), der unter der Leitung von Mia Jenni Spuren des Künstlerpaars im Stadtraum nachzeichnete. Darüber hinaus fanden zwei offene Atelierformate statt, die zur kreativen Teilnahme einluden: Im Format «ASS: Zeichnend auf Kabakov antworten» (23.11.) setzten sich Besucher:innen zeichnerisch mit den Arbeiten von Ilya Kabakov und Emilia Kabakov auseinander. Den Abschluss des Veranstaltungsprogramms im Jahr 2025 bildete das partizipative Format «BALLWECHSEL: Pingpong-Turnier und Wortgefecht» (7.12.), das spielerische und dialogische Elemente miteinander verband.

Zusätzlich war die Ausstellung am 6.12. im Rahmen eines Glühwein-Events durch den KunstCluster Zug geöffnet.



Ausstellungsansicht, Ilya & Emilia Kabakov – *The Tennis Game. Im Dialog mit Boris Groys*, Kunsthaus Zug Schaudepot, 2025–2026, Foto: Ernst Kehrli © 2026, ProLitteris, Zurich, Kunsthaus Zug

Kunstvermittlung

Unser Jahr begann im Kunsthaus Zug Schaudepot. Mit Schulklassenworkshops (z. T. mit Kunstschaffenden des «Atelier63»), öffentlichen Führungen und dem Nachbarschaftstreffen im Quartier Guthirt wurde die Ausstellung *Dynamik der (Un-)Ordnung* lebendig vermittelt.

In der Ausstellung *Bild & Wort* realisierten wir neben Workshops für Schulen, Familien, Kitas (mit Susanne Stucky) und dem GGZ Ferienpass (mit Severin Villiger) auch die «Stimmensammlung», die persönliche Sichtweisen von Besuchenden hörbar machte. Studierende der Höheren Fachschule für Kindheitspädagogik und der PH Zug erhielten Einblicke in die Praxis der Kunstvermittlung. Interdisziplinär wurde es bei den Kooperationen mit dem Theater Casino und der Begabtenförderung Musikschulen Kanton Zug.



Im April verabschiedeten wir Simone Stähli (Verantwortliche für Kooperationen und Projekte), die sich nun neuen beruflichen Wegen zuwendet. Im Sommer hiess es *Eintauchen!* – auch für die neuen Kolleginnen Stefanie Kasper (Kooperationen und Projekte) und Barbara Tresch (Schulworkshops). Mit viel Elan wurde das Atelier neu organisiert, der Kunstkompass für Familien umgestaltet und Kooperationen mit Empoweryourkids sowie dem Märisunntig umgesetzt. Liudmila Harvey, die seit 2019 freiberuflich zum Team gehört und u. a. das «Project Open» für Menschen mit Fluchterfahrung leitete, wurde fest angestellt und führte englisch- und russischsprachige Angebote durch.

Danke an alle Vermittler:innen und auf ein spannendes nächstes Jahr!

Friederike Balke und
Stefanie Kasper
Kunstvermittlung

Sammlung

Es wurden bedeutende Werke aus unserer Sammlung an verschiedene Museen verliehen. Zu nennen ist unter anderem die Ausstellung in der Österreichischen Galerie Belvedere, in der Werke des Künstlers Fritz Wotruba in der Schau *Wotruba International* präsentiert wurden. Die Heidi Horten Collection zeigte zudem die Arbeiten *Waldandacht* von Egon Schiele sowie das Gemälde *Steinbruch mit rotem Schatten* von Herbert Boeckl in der Ausstellung *Experiment Expressionismus*.

Leihgaben innerhalb der Schweiz gingen an Ausstellungshäuser wie das Kunsthaus Zürich und das Kunstmuseum Appenzell, wo eine bedeutende Videoarbeit von Roman Signer gezeigt wurde.

Darüber hinaus konnte die Sammlung des Kunsthaus Zug durch grosszügige Schenkungen, Legate und gezielte Ankäufe erweitert werden. Hervorzuheben ist das umfassende Werk *The Tennis Game. Im Dialog mit Boris Groys* von Ilya & Emilia Kabakov. Zudem wurden weitere bedeutende Werke von Friedrich Kiesler, Max von Moos sowie Studio Other Spaces und Gian Paul Lozza in die Sammlung aufgenommen.

Die Ausstellung *Bild & Wort* bildete zudem den Auftakt zum Ausbau der Sammlung online. Seither werden Sammlungsausstellungen gezielt genutzt, um weitere Inhalte zu Werken aus der Sammlung online zugänglich zu machen und diese schrittweise zu erweitern.

Melanie Heit
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Sammlung,
Leihwesen und Ausstellungsmanagement

Schenkungen

Emilia Kabakov

Ilya & Emilia Kabakov	*The Tennis Game* 1996 / 1999–2001	Mischtechnik

Thomas Schütte

Thomas Schütte	*HH-F-2425* 2024	Mehrfarbige Radierung auf Papier

Dr. Dieter Schwarz, Kunsthaus Zug

Günter Brus	*Gedankenrast* 1977	Siebdruck auf Papier, 12 Blätter in papierkaschierter Kartonschachtel mit Titelsiebdruck
	Unbekannt 1950–1993	Siebdruck auf Papier, 4 Blätter
	Unbekannt 1950–1993	Siebdruck auf Papier, 4 Blätter
	Unbekannt 1950–1993	Siebdruck auf Papier
Günter Brus, Dieter Roth, Gerhard Rühm, Oswald Wiener	Unbekannt 1950–1993	Offsetdruck auf Papier
Raoul Hausmann	Unbekannt 1950–1993	5 Schwarz-Weiss-Fotografien
Hermann Nitsch	Ohne Titel 1973	Blut, Fettkreide und Heftpflaster auf Baumwolle, montiert auf Karton
Gerhard Rühm	*6 Entbindungen* 1974	Offsetdruck auf Papier, 6 Blätter
Dominik Steiger	*Knöchelchen* 1973	Zeichnung
	Knöchelchen 1973	Zeichnung
	Scharmützel 1978	Aquarell
	Aus Serie *Kleine Aquarelle* 1979	Aquarell

Anonym

Peter Herbener	Unbekannt 1976	Druckgrafik

Legate

Nachlass Dr. F. Raas

Serge Brignoni	Unbekannt 1950–1993	Radierung
	Unbekannt 1950–1993	Radierung
	Unbekannt 1950–1993	Radierung
	Unbekannt 1950	Radierung
	Ohne Titel (Metamorphose) 1951	Acryl auf Karton
	Unbekannt Unbekannt	Mischtechnik
	Unbekannt Unbekannt	Mischtechnik auf Papier
	Ohne Titel (Metamorphose floreale) 1951	Öl auf Leinwand
Lenz Klotz	*Die Sehkarten* 1970	6 Radierungen in leinengebundener Mappe
Alberto Giacometti	*L'atelier aux bouteilles* 1957	Lithografie

Ankäufe

Noël Arnaud und Christian Dotremont	*Le Surréalisme en 947.* *Patalogue Officiel de l'Exposition* *Internationale du Surréalisme* 1947	Publikation
Marcel Duchamp	*Museum in a Box* 2020 (Faksimile der Ausgabe G aus dem Jahr 1968)	Mischtechnik
Eliot Elisofon	*Marcel Duchamp* *descendant un escalier* um 1960	Silbergelatineabzug
Heidulf Gerngross	*ABC der Raumes* 2014	Buchdruck
	Volksbuch 1978	Buchdruck
Friedrich Kiesler	*Theater Design for* *Journey to Paradise* um 1928	Tusche auf Papier
	Zeitschrift *Néon* (Gestaltung) 1948	Offsetdruck
Studio Other Spaces und Gian Paul Lozza	*Light Pipe* 2023	Fotografie

Leihgaben

Leopold Museum Wien *Last Years* 28.03.2025–13.07.2025		
Egon Schiele	*Edith, Kopfstudie* 1915	Zeichnung Kunsthaus Zug, Stiftung Sammlung Kamm
	Porträt Dr. Hugo Koller 1918	Zeichnung Kunsthaus Zug, Stiftung Sammlung Kamm
Kunsthaus Zürich *Roman Signer. Landschaft* 04.04.2025–17.08.2025		
Roman Signer	*Installation* 2006	Video Kunsthaus Zug, Schenkung Peter und Christine Kamm
Heidi Horten Collection *Experiment Expressionismus* 11.04.2025–31.08.2025		
Egon Schiele	*Waldandacht* 1915	Malerei Kunsthaus Zug, Stiftung Sammlung Kamm
Herbert Boeckl	*Steinbruch mit rotem Schatten* 1920	Malerei Kunsthaus Zug, Stiftung Sammlung Kamm
Kunstmuseum / Kunsthalle Appenzell *Filme* 25.05.2025–14.09.2025		
Roman Signer	*Installation* 2006	Video Kunsthaus Zug, Schenkung Peter und Christine Kamm
Österreicherische Galerie Belvedere *Wotruba International* 17.07.2025–11.01.2026		
Fritz Wotruba	*Sitzende Figur* («Der Denker») 1948	Skulptur Kunsthaus Zug, Stiftung Sammlung Kamm
	Stehende («Weibliche Kathedrale») 1946	Skulptur Kunsthaus Zug, Stiftung Sammlung Kamm
	Grosse liegende Figur 1960	Skulptur Kunsthaus Zug, Stiftung Sammlung Kamm
Art Department, Budapest 20.11.2025–20.02.2026		
Péter Nádas	Manuskript Unbekannt	Text Kunsthaus Zug, Schenkung des Künstlers
	Manuskript Unbekannt	Text Kunsthaus Zug, Schenkung des Künstlers
	Manuskript Unbekannt	Text Kunsthaus Zug, Schenkung des Künstlers
	40 Fotografien Unbekannt	Fotografie Kunsthaus Zug, Schenkung des Künstlers

Gesellschaft

Statistik Besuchende

Im Jahr 2025 verzeichnete das Kunsthaus insgesamt 9’062 Besuchende, von denen 8’809 demografisch erfasst wurden. Das Schaudepot trug weitere 532 Besuchende bei, womit sich die Gesamtzahl auf 9’594 belief.

Kunsthaus Zug

Turning Tide	
26.10.2024–5.1.2025	
Besucher:innen	156
Kunstvermittlung und Veranstaltungen*	29
Zwischentotal (1.–5.1.2025)	**185**
Bild & Wort / Picasso 347	
25.1.–8.6.2025	
Besuchende	3’124
Kunstvermittlung und Veranstaltungen*	1’322
Zwischentotal	**4’446**
Eintauchen!	
28.6.2025–4.1.2026	
Besuchende	2’192
Kunstvermittlung und Veranstaltungen*	2’239
Zwischentotal (bis 31.12.2025)	**4’431**
Besuchende	5’472
Kunstvermittlung und Veranstaltungen*	3’590
Total	**9’062**

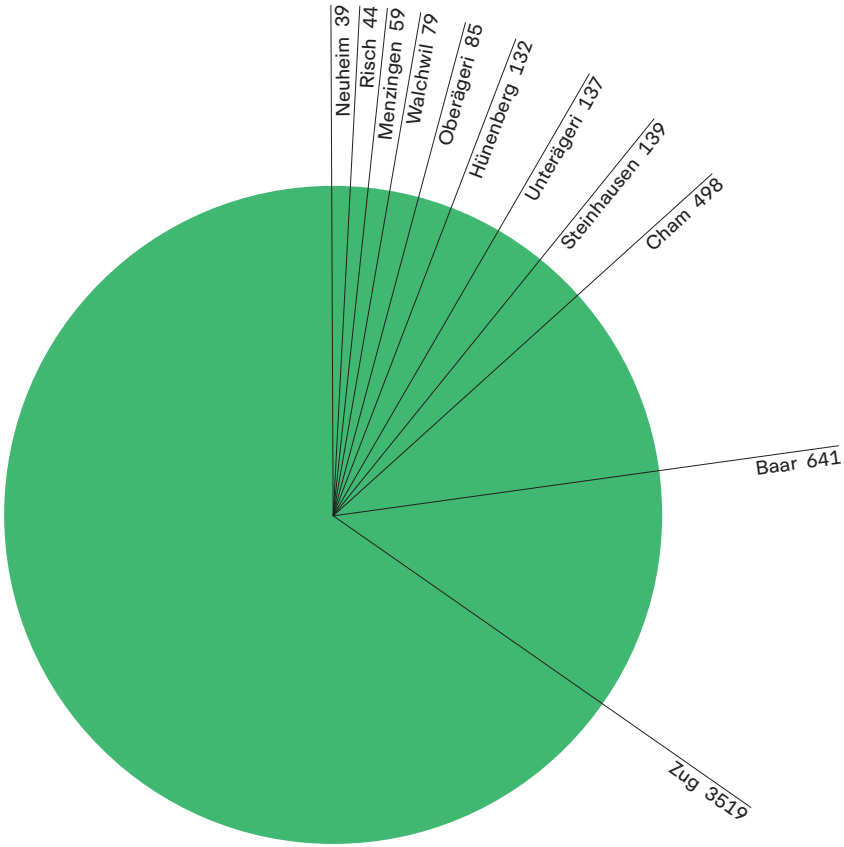
Kunsthaus Zug Schaudepot

Dynamik der (Un-)Ordnung	
25.8.2024–18.5.2025	
Besuchende	151
Kunstvermittlung und Veranstaltungen*	155
Zwischentotal (ab 1.1.2025)	**306**
Ilya & Emilia Kabakov	
19.10.2025–28.6.2026	
Besuchende	205
Kunstvermittlung und Veranstaltungen*	21
Zwischentotal (bis 31.12.2025)	**226**
Besuchende	356
Kunstvermittlung und Veranstaltungen*	176
Total	**532**
Besuchende	5’828
Kunstvermittlung und Veranstaltungen*	3’766
Gesamttotal	**9’594**

*Erwachsene, Familien, Kinder, Schulen, Kitas

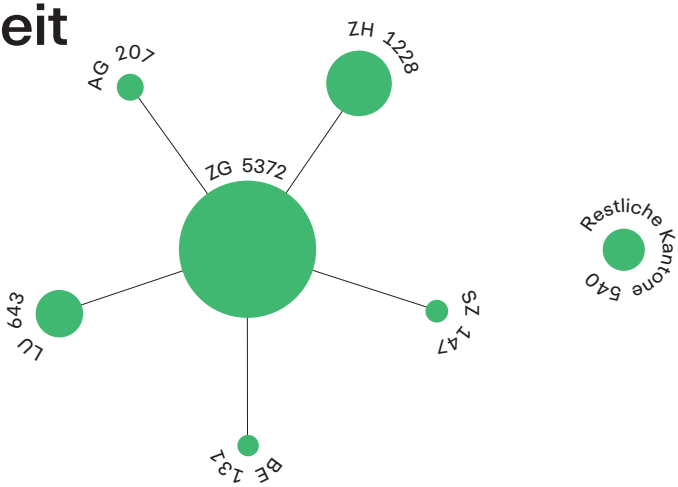
Die Mehrheit der Besuchenden waren Erwachsene (52 %), gefolgt von Rentner:innen (16 %) und Schulklassen (Kunstvermittlung) mit 15 %. Gruppenführungen machten 11 % aus, während Kinder, Jugendliche sowie Studierende / Lernende zusammen rund 6 % der Besuchenden stellten.

Besuchende Kanton Zug



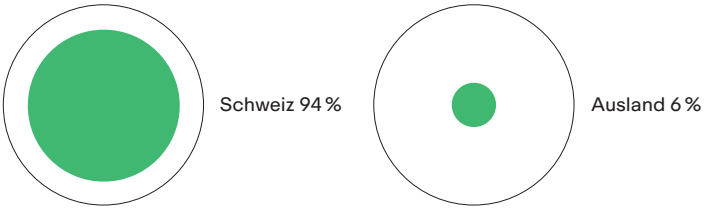
Innerhalb des Kantons Zug kamen die meisten Besucher:innen aus der Stadt Zug (3’519), gefolgt von Baar (641), Cham (498) und weiteren Gemeinden.

Besuchende schweizweit



Ein Grossteil der Besuchenden kam aus der Schweiz (94 %), insbesondere aus dem Kanton Zug (5’372), gefolgt von Zürich (1’228), Luzern (643), Aargau (207), Schwyz (147) sowie Bern (131). Die restlichen Kantone trugen zusammen 540 Besuchende bei.

Besuchende national & international



Rund 6 % der Besuchenden kamen aus dem Ausland. Besonders stark vertreten waren Deutschland (183), die Vereinigten Staaten (57), die Niederlande (36) sowie Frankreich (29) und Italien (15). Insgesamt repräsentiert die internationale Besucherschaft 37 Länder, von Argentinien bis Uruguay, darunter auch einzelne Gäste aus Asien, Australien und Südamerika.

Diese Zahlen zeigen, dass das Kunsthaus sowohl ein wichtiges lokales wie auch ein internationales Publikum anspricht. Die Vielfalt der Herkunft und Altersgruppen unterstreicht die breite Attraktivität der Ausstellungen und Angebote.

Mitglieder & Gönner:innen

Mitglieder Zuger Kunstgesellschaft 2025

Einzelmitglieder	301
Paarmitglieder	248
Jugendliche bis 25	11
Firmenmitglieder	19
Öffentliche Instanzen	12
Ehrenmitglieder	6
Total	**845**

Ehrenmitglieder Zuger Kunstgesellschaft

Aktive Ehrenmitglieder

Tadashi Kawamata (seit 2007)
Christa Kamm (seit 2016)
Joëlle and Pierre Clément (seit 2023)
Christian Graber (seit 2023)
Emilia Kabakov (seit 2023)

Verstorbene Ehrenmitglieder

Prof. Dr. Peter Dalcher († 2020)
Walther A. Hegglin († 2013)
Eugen Hotz († 2000)
Dr. Christine Kamm-Kyburz († 2019)
Christoph Luchsinger († 2022)

Gönner:innen Zuger Kunstgesellschaft 2025

Beiträge Private ab CHF 500 Firmen ab CHF 1000

Abicht Dachtechnik AG (Zug), Alfred Müller AG (Baar), Alpha Sign AG (Hünenberg), Annemarie und Eugen Hotz Stiftung, Arnold Dach GmbH (Zug), Bentom AG (Zug), APG/SGA AG (Zürich), Bossard AG (Zug), Caminada Treuhand AG (Zug), Credit Suisse AG (Zug), Duemila Beratungsstelle für Versicherungsfragen AG (Lugano), E&V Zug Properties AG (Zug), Joelle und Pierre Clement (Zug), Einwohnergemeinde Baar, Einwohnergemeinde Cham, Einwohnergemeinde Hünenberg, Einwohnergemeinde Menzingen, Einwohnergemeinde Neuheim, Einwohnergemeinde Oberägeri, Einwohnergemeinde Steinhausen, Einwohnergemeinde Unterägeri, Gemeinde Risch, Gemeinde Walchwil, Galerie Gmurzynska AG (Zürich), Gebrüder Hodel AG (Zug), Gemeinnützige Gesellschaft des Kanton Zug, Guntli Architektur GmbH (Baar), Hegglin Cozza Architekten AG (Zug), Herbert Hausheer Versicherungsbroker Bavorix (Zug), Holzwerkstatt Patrik Meier (Baar), H.R. Balmer AG (Zug), Kalt Medien AG (Zug), Kanton Zug, Kanton Zürich Kulturfonds (Zürich), Korporation Zug, Kuhn & Bülow Versicherungsmakler GmbH (Zürich), Landis & Gyr, Maler Huwiler AG (Hünenberg), Maler Matter AG (Baar), Österreichisches Kulturforum Bern, p-4 AG (Zug), Stadt Zug, Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug, Stoll Real Estate AG (Zug), Welti-Furrer AG (Zürich), Zuger Kantonalbank

Gönner:innen Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug 2025

Jahresbeitrag
Einzel-Gönnerschaft: CHF 400
Paar-Gönnerschaft: CHF 600

Die Stiftung ist Eigentümerin der Liegenschaft «Kunsthaus Zug» an der Dorfstrasse 27 in Zug. Finanziell wird sie von rund 100 Personen getragen und kann sich dadurch als Gönner:innenvereinigung gezielt für den Ausbau der Sammlung und die Ausstellungstätigkeit im Kunsthaus Zug einsetzen. Sie organisiert die jährlichen Reisen und fördert den Kontakt unter Kunstfreund:innen.

Gönner:innenbeiträge von CHF 500+

Christa Kamm, Zug

Zudem erhielt die Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug wertvolle Beiträge von Cuno Derendinger, Zug, sowie aus dem Nachlass von Martin Kamer, Zug.

Die Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug und die Zuger Kunstgesellschaft danken für die grosse finanzielle Unterstützung.

Kunstreise



Am 17. Mai 2025 führte die jährliche Kunstreise der Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug nach St. Gallen. Unter der fachkundigen Leitung von Georg Frey, Architekt ETH und ehemaliger Denkmalpfleger, erhielten die Teilnehmenden Einblicke in die kulturelle und architektonische Entwicklung der Stadt, die zwischen klösterlicher Tradition und bürgerlicher Industriekultur vermittelt.

Der Tag begann mit einem Besuch der Stiftung Sitterwerk, einem einzigartigen Kunstzentrum im Sittertal, das Kunstgiesserei, Bibliothek, Werkstoffarchiv und das Kesselhaus mit Werken von Hans Josephsohn vereint. Besonders bereichernd war die Begegnung mit Felix Lehner, Leiter der Kunstgiesserei und Mitglied des Leitungsausschusses des Stiftungsrats, der 2025 vom Bundesamt für Kultur mit dem Prix Meret Oppenheim ausgezeichnet wurde. Im Sitterwerk hatten die Teilnehmenden zudem die Gelegenheit, die gebürtige Zuger Künstlerin Sara Masüger bei der Arbeit in ihrem Gastatelier zu erleben.



Nach dem Mittagessen in der Lokremise, einem Kulturzentrum mit Restaurant, Theater, Kino und Museum, folgte ein Spaziergang durch die Altstadt und das Museumsquartier. Georg Frey eröffnete Einblicke in bisher verborgene architektonische Kleinode, die die künstlerische Vielfalt und historische Tiefe St. Gallens erfahrbar machten. Dabei wurden die historischen und städtebaulichen Zusammenhänge zwischen der klösterlichen und der industriell geprägten bürgerlichen Kultur sichtbar.

Die Reise bot den rund 30 Teilnehmenden einen inspirierenden Tag voller Kunst, Architektur und Geschichte – ein gemeinschaftliches Erlebnis, das nachhaltig geschätzt wurde.

Heidi Buettgen,
Sekretariat der Stiftung der
Freunde Kunsthaus Zug

Partner:innen & Sponsor:innen

Beiträge ab CHF 3000

Turning Tide
Jonas Burkhalter, Claudia Kübler, Sara Masüger
Kunsthaus Zug

Landis & Gyr Stiftung (Zug), Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Annemarie und Eugen Hotz-Stiftung (Zug), Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung (Zürich), Kulturförderung Graubünden (Amt für Kultur/Swisslos), Einwohnergemeinde Baar, Casimir Eigensatz Stiftung (Luzern), Dr. Georg und Josi Guggenheim Stiftung (Zürich)

Bild & Wort
Künstlerisch-literarische Bezüge in der Sammlung
Kunsthaus Zug, im Nordtrakt

Stiftung Sammlung Kamm (Zug), Kuhn & Bülow Versicherungsmakler GmbH (Zürich), Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft (Basel), Baloise Versicherung AG (Basel), Amafin AG (Meilen)

Picasso 347
Kunsthaus Zug, im Südtrakt

Glencore International AG (Baar), Zuger Kantonalbank

Eintauchen!
Kunsthaus Zug

Glencore International AG (Baar), Landis & Gyr Stiftung (Zug), Kanton Zug/Swisslos, Stadt Zug, Annemarie und Eugen Hotz-Stiftung (Zug), Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung (Zürich), Kulturförderung Kanton Obwalden/Swisslos, Alice und Walter Bossard Stiftung (Zug), Casimir Eigensatz Stiftung (Luzern)

Dynamik der (Un-)Ordnung
Kunsthaus Zug Schaudepot

Tech Cluster Zug, Kanton Zug, Stadt Zug

Ilya & Emilia Kabakov
The Tennis Game. Im Dialog mit Boris Groys
Kunsthaus Zug Schaudepot

Kanton Zug, Stadt Zug, Glencore International AG (Baar), Trias Stiftung (Zug)

Im Namen des Kunsthaus Zug danken wir unseren Partner:innen und Sponsor:innen für die grosse finanzielle Unterstützung der Ausstellungen und Veranstaltungen im Jahr 2025.

Gremien & Mitarbeitende

Vorstand der Zuger Kunstgesellschaft

Reto Fetz, Präsident bis April 2025
Silvia Graemiger, lic. oec. HSG, EMAMS, Mitglied bis Juni 2025, Präsidentin seit Juni 2025
Dr. dipl. Natw. ETH Adrian Beer, Mitglied seit Juni 2025
Dr. Malte Frank, Mitglied
Petra Kalt, lic. iur., Mitglied seit Juni 2025
Dr. iur. Guido E. Urbach, Mitglied seit Juni 2025
Daniel Kipfer, Mitglied bis Juni 2025
Carmen Keiser, Mitglied
Dr. Monika Molnar, Mitglied

Revisionsstelle der Zuger Kunstgesellschaft

Marcel Grepper, Controller Stadt Zug, Revisor bis Juni 2025
Dominik Wüest, Controller Stadt Zug, Revisor seit Juni 2025
Kurt Petak, Revisor

Stiftungsrat Stiftung der Freunde Kunsthaus Zug

Michael Schnüriger, Präsident bis April 2025
Jürgen Kannewischer, Mitglied seit Februar 2025, Präsident seit April 2025
Reto Fetz, Mitglied bis April 2025
Silvia Graemiger, lic. oec. HSG, EMAMS, Mitglied Juni 2025 bis Januar 2026
Andres Brütsch, Mitglied ab Januar 2026
Oliver Guntli, Mitglied
Adrian Kalt, Mitglied
Christa Kamm, Mitglied bis August 2025
Mathias Ruckli, Mitglied ab Januar 2026
Caroline Runge, Mitglied seit Dezember 2025
Rahel Weber, Mitglied bis November 2025
Heidi Buettgen, Sekretariat

Kernteam Kunsthaus Zug

Friederike Balke, Kunstvermittlerin
Philippe Buschen, Betriebsleitung
Kristin Brüggemann, Content Marketing Managerin
Jana Bruggmann, Künstlerische Leitung & Kuratorin
Andrea Del Greco, Verantwortliche Anlässe
Silvano Frei, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Anita Gautschi, Empfang & Administration
Liudmila Harvey, Kunstvermittlerin
Melanie Heit, Sammlung & Ausstellungsmanagement
Stefanie Kasper, Kunstvermittlerin
Fabienne Loosli, Leitung Partnerschaften
Daniela Noser, Kommunikation, Marketing & PR
Susanne Stucky, Kunstvermittlerin
Barbara Tresch-Stuppan, Kunstvermittlerin

Kassen- und Aufsichtsteam

Maja Altermann, Gabi Andres, Mariann Angehrn, Sarah Beck, Hyosi Becker, Irina Biadici, Ardita Berisha, Heidi Gregorin, Michaela Keller, Ursula Keller, Vera Kümmerli, Raisa Kudasheva, Brigitt Mariotto, Chantal Pauli, Jeannine Remund, Angelika Schwarz, Nathalie Specker, Vera Steinmann, Severin Villiger, Linda Voorwinde

Art Handling Team

Hyosi Becker, JB Beovardi, Manuel Hebeisen (Restaurator), Daniel Marti, Zef Prekaj, Thomas Ruch, Eveline Stauffer, Severin Villiger, Christian Vontobel, Linda Voorwinde

Ehemalige Mitarbeitende (2025)

Arel Jasmine Christen, Aufsicht (bis November 2025)
Irina Gerber, Wissenschaftliche Volontärin (bis Juli 2025)
Dr. Matthias Haldemann, Direktor (bis Dezember 2025)
Adrien Hall, Zivildienst (2021–2025)
Simone Stähli, Kunstvermittlerin (bis April 2025)
Nathalie Wettstein, Verantwortliche Finanzen (bis Dezember 2025)

Finanzen

Finanzbericht

Trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen kann das Jahr insgesamt als erfolgreich gewertet werden. Das Ausstellungsprogramm stiess auf grosses Interesse: Den Auftakt bildeten die parallel gezeigten Ausstellungen *Bild & Wort* und *Picasso 347*, gefolgt von *Eintauchen!* mit neun Kunstschaffenden aus der Zentralschweiz.

Das Geschäftsjahr 2025 schliesst mit einem Verlust von CHF –4'141 ab. Im Bereich Verwaltung und Sammlung resultiert ein Defizit von CHF –184'088, da die Spenden- und Mitgliedereinnahmen geringer ausfielen und gleichzeitig die Personalkosten gestiegen sind. Die Kunstvermittlung weist ein Defizit von CHF –21'013 aus, bedingt durch eine gezielte Aufstockung der personellen Kapazitäten, um die hohe Nachfrage – insbesondere von Schulen – angemessen abdecken zu können. Positiv hervorzuheben sind die Mehreinnahmen im Ausstellungsbereich von CHF 139'491, die darauf zurückzuführen sind, dass eine höhere als budgetierte Besucherzahl verzeichnet wurde, zusätzliche Spenden eingingen und die Umsetzung kostengünstiger erfolgen konnte.

Die Auflösung nicht zweckgebundener Rückstellungen in Höhe von CHF 61'469 reduzierte den Jahresverlust.

Die Aktiven der Bilanz per 31.12.2025 betragen CHF 892'098 und das Fremdkapital inklusive Rückstellungen CHF 837'743. Zudem beträgt das Eigenkapital inkl. Ankaufsfond der Zuger Kunstgesellschaft CHF 54'355. Die Liquidität per 31.12.2025 beläuft sich auf CHF 691'798, eine Abnahme um CHF 178'972 gegenüber dem Vorjahr.

Das Jahr stellte den Betrieb vor zusätzliche Herausforderungen. Umso mehr danken wir dem Team für sein grosses Engagement und die kostenbewusste Arbeitsweise.

Unser Dank gilt dem Kanton Zug, der Stadt Zug und allen Zuger Gemeinden für ihre öffentlichen Betriebsbeiträge, die eine zentrale Grundlage für den Betrieb des Kunsthaus Zug darstellen. Gerade in einem anspruchsvollen Jahr kommt diesen Beiträgen eine besondere Bedeutung zu. Ebenso danken wir den Stiftungen und Sponsor:innen für ihre wertvolle Unterstützung der Ausstellungen. Ein besonderer Dank geht an die Stadt Zug für ihre wiederkehrenden Beiträge an den Ankaufsfonds der Zuger Kunstgesellschaft sowie an die Gemeinnützige Gesellschaft Zug (GGZ), die ebenfalls ihren «abrufbaren» Beitrag zur Verfügung stellt.

Adrian Beer
Quästor

Bilanz

Bilanz per 31.12. in CHF	2025	2024
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Kassa, Bankguthaben	691’798	870’770
Debitoren	64’479	65’397
Aktive Rechnungsabgrenzungen	135’814	79’884
Total Umlaufvermögen	892’091	1’016’051
Anlagevermögen	7	1’706
Total Anlagevermögen	7	1’706
Total Aktiven	892’098	1’017’757

Bilanz per 31.12. in CHF	2025	2024
Passiven		
Fremdkapital		
Kreditoren	102’802	224’613
Passive Rechnungsabgrenzungen	398’368	455’576
Rückstellungen allgemein	85’000	63’000
Rückstellungen Ausstellungen / Publikationen	127’000	128’215
Rückstellungen Kunstvermittlung	124’573	124’573
Total Fremdkapital	837’743	995’977
Eigenkapital		
Eigenkapital	14’260	11’788
Jahresgewinn / -verlust	–4’141	2’472
Ankaufsfonds (s. Seite 35)	44’236	7’520
Total Eigenkapital	54’355	21’780
Total Passiven	892’098	1’017’757

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12. in CHF	2025	2024
Betriebsertrag		
Verwaltung & Sammlung		
Betriebsbeiträge öffentliche Hand (s. Seite 36)	1’406’967	1’406’967
Mitgliederbeiträge	65’620	72’890
Diverse Erträge (Spenden, Verkäufe etc.)	115’098	192’391
Total Verwaltung & Sammlung	1’587’685	1’672’248
Ausstellungen		
Sponsoren- & Gönnerbeiträge	400’029	1’022’170
Diverse Erträge (inkl. Eintritte)	74’540	68’401
Total Ausstellungen	474’569	1’090’571
Kunstvermittlung		
Beiträge Kunstvermittlung	178’191	178’190
Spenden und diverse Beiträge Kunstvermittlung	8’786	11’525
Total Kunstvermittlung	186’977	189’715
Total Betriebsertrag	**2’249’231**	**2’952’534**

Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12. in CHF	2025	2024
Betriebsaufwand		
Verwaltung & Sammlung		
Personalaufwand	1’256’773	1’211’933
Unterhalts- und Betriebskosten	288’398	276’462
Sonstiger Betriebsaufwand	226’602	186’501
Total Verwaltung & Sammlung	1’771’773	1’674’896
Ausstellungen		
Werkherstellung, Einrichtung, Transporte, Versicherungen	74’715	389’530
Werbung, Drucksachen	207’328	197’924
Publikationen	0	164’126
Diverse Aufwendungen	53’035	335’640
Total Ausstellungen	335’078	1’087’220
Kunstvermittlung	207’990	187’946
Total Betriebsaufwand	2’314’841	2’950’062
Ausserordentlicher Erfolg	61’469	0
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (–)	–4’141	2’472

Anhang zur Jahresrechnung

Anhang zur Jahresrechnung per 31.12. in CHF	2025	2024
1. Betriebsbereiche, Übersicht		
Verwaltung & Sammlung		
Bruttoertrag Betrieb	1’587’685	1’672’248
Bruttoaufwand Betrieb	–1’771’773	–1’674’896
Mehrertrag (+) / Mehraufwand (–)	–184’088	–2’648
Kunstvermittlung		
Bruttoertrag Kunstvermittlung	186’977	189’715
Bruttoaufwand Kunstvermittlung	–207’990	–187’946
Mehrertrag (+) / Mehraufwand (–)	–21’013	1’769
Ausstellungsrechnung		
Bruttoertrag Ausstellungen / Veranstaltungen	474’569	1’090’571
Bruttoaufwand Ausstellungen / Veranstaltungen	–335’078	–1’087’220
Mehrertrag (+) / Mehraufwand (–)	139’491	3’351
Ausserordentlicher Erfolg	61’469	0
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (–)	–4’141	2’472

Anhang zur Jahresrechnung per 31.12. in CHF	2025	2024
2. Ankaufsfonds		
Veränderung Ankaufsfonds Stadt Zug		
Stand per 1.1.	5’541	13’240
Zugang	75’000	75’000
Ankauf Werke	–38’284	–82’699
Stand per 31.12.	42’257	5’541
Veränderung Ankaufsfonds Allgemein		
Stand per 1.1.	1’979	2’107
Zugang	0	0
Ankauf Werke	0	–128
Stand per 31.12.	1’979	1’979
Veränderung Ankaufsfonds GGZ		
Stand per 1.1.	0	0
Zugang*	0	0
Ankauf Werke	0	0
Stand per 31.12.	0	0
Total Ankaufsfonds	**44’236**	**7’520**

*Mit der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug (GGZ) wurde eine Vereinbarung getroffen, dass in den Jahren 2022 bis 2026 der Betrag von gesamthaft CHF 50’000 abgerufen werden kann. Im Jahr 2022 wurde der gesamte Betrag beansprucht.

Anhang zur Jahresrechnung per 31.12. in CHF	2025	2024
3. Betriebsbeiträge öffentliche Hand		
Kanton Zug	752’164	752’164
Stadt Zug	504’546	504’546
Gemeinden Kanton Zug	150’257	150’257
Total Umlaufvermögen	**1’406’967**	**1’406’967**

4. Ausserordentlicher Erfolg		
Auflösung diverse Passive Rechnunsabgrenzungen	66’003	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	–918	0
Ausbuchung Differenz Kasse	–3’616	0
Total ausserordentlicher Erfolg	**61’469**	**0**

Revisionsbericht

Verein
Zuger Kunstgesellschaft
Frau Silvia Graemiger
Postfach
6301 Zug

Zug, 21. April 2026

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2025, per 31.12.2025 an die Generalversammlung des Vereins Zuger Kunstgesellschaft

Sehr geehrte Frau Graemiger, sehr geehrte Damen und Herren

Als gewählte Revisoren haben wir eine Review zur abgeschlossenen Jahresrechnung 2025 für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 (Bilanz und Erfolgsrechnung) vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund eines Reviews einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zu Grunde liegenden Daten. Wir haben eine Review durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Unsere Befragungen haben ergeben, dass in der Kasse eine unerklärbare Differenz in Höhe von CHF 3'616 entstanden ist, die per Ende Jahr über den ausserordentlichen Aufwand ausgebucht werden musste.

Bei unserer Review sind wir – mit der Ausnahme der im vorstehenden Absatz dargelegten Ausnahme – nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Freundliche Grüsse

Dominik Wüest
Rechnungsrevisor



Kurt Petak
Rechnungsrevisor



Impressum

Herausgeber
Zuger Kunstgesellschaft
Redaktion
Fabienne Loosli
Daniela Noser
Gestaltung
Studio Christen, Zug
Druck
Kalt Medien AG, Zug
Schrift
Kunsthaus Zug Repro,
Dinamo Typefaces, Berlin
Papier
Munken Lynx Rough,
120g/m²

Bildlegenden

Cover
– Paul Klee, *trotz Belastung*, 1938, Kunsthaus Zug, Stiftung Sammlung Kamm
– Eröffnung, *Eintauchen!*, Kunsthaus Zug, 2025, Foto: Anna Maysuk © Kunsthaus Zug

Seite 1
– Eröffnung, Ilya & Emilia Kabakov – *The Tennis Game. Im Dialog mit Boris Groys*, Kunsthaus Zug Schaudepot, 2025–2026, Foto: Anna Maysuk © 2025, ProLitteris, Zurich, Kunsthaus Zug

Seite 9
– Ausstellungsansichten, Turning Tide – *Jonas Burkhalter, Claudia Kübler, Sara Masüger,* Kunsthaus Zug, 2024–2025, Foto: Ernst Kehrli © Kunsthaus Zug

Seite 10
– Bethan Huws, *I've forgotten to feed the cat, I haven't got a cat*, 2019–2020, Kunsthaus Zug, Foto: Stefan Kaiser © 2026, ProLitteris, Zurich

Seite 11
– Ausstellungsansicht, *Picasso 347*, Druckgrafiken, Zuger Privatsammlung © Succession Picasso / 2026, ProLitteris Zurich
– Pablo Picasso, *Duel au soleil levant*, 1968, Zuger Privatsammlung © Succession Picasso / 2026, ProLitteris Zurich

Seite 12
– Ausstellungsansicht, *Eintauchen!*, Kunsthaus Zug, 2025–2026, Foto: Ernst Kehrli © Kunsthaus Zug

Seite 13
– Ausstellungsansicht, *Dynamik der (Un-)Ordnung*, Kunsthaus Zug, 2024–2025, Foto: Ernst Kehrli © Kunsthaus Zug

Seite 14
– Ausstellungsansicht, Ilya & Emilia Kabakov – *The Tennis Game. Im Dialog mit Boris Groys*, Kunsthaus Zug Schaudepot, 2025–2026, Foto: Ernst Kehrli © 2026, ProLitteris, Zurich, Kunsthaus Zug

Seite 15
– Schulworkshop, Kunsthaus Zug, 2026, Foto: Anna Maysuk © Kunsthaus Zug

Seite 25
– Kunstreise nach St. Gallen, Besuch in der Stiftung Sitterwerk, 2025, Foto: Heidi Buettgen, Fabienne Loosli

Seite 39
– Eröffnung, *Eintauchen!*, Kunsthaus Zug, 2025, Foto: Anna Maysuk © Kunsthaus Zug

Rückseite
– Eröffnung, Turning Tide – *Jonas Burkhalter, Claudia Kübler, Sara Masüger*, Kunsthaus Zug, 2024–2025, Foto: Anna Maysuk © Kunsthaus Zug
– Ausstellungsansicht, *Eintauchen!*, Kunsthaus Zug, 2025–2026, Foto: Ernst Kehrli © Kunsthaus Zug





20

